

Nur für den Dienstgebrauch!

A 12  
W 2  
2,4

# Anweisung

für

die Ermittlung der Schießgrundlagen  
aus den Karten

und Festpunktverzeichnissen

in den Ost- und Südostgebieten

Vademecum Ost

1. Auflage

MILGEO

Oberkommando des Heeres

GenStds

Abt. für Kriegskarten- und Vermessungswesen (III)

1940

BUNDEARCHIV  
Militärarchiv  
Kriegsarchiv

H2/IC.9  
Copy 11

36726/33/2 21.290

GMDS Research Catalogue

Examined by **OCT 3 1941**

On . . . . .

WZ  
2,4

Überwiesen gem. <i>Abt. I b. Az. 89 142</i>		
Abt. I b.	Az. 89 <i>142</i>	vom <i>16. 6. 42</i>
Vereinnahmt: Vorschriften-Kartei		
Nr. <i>284</i>		<i>Liebenwald Uff.</i>

Nur für den Dienstgebrauch



# Anweisung

für

die Ermittlung der Schießgrundlagen  
aus den Karten

und Festpunktverzeichnissen

in den Ost- und Südostgebieten

## Vademecum Ost

1. Auflage

Dies ist ein geheimer Gegenstand im Sinne des § 88 RStGB. (Fassung vom 24. April 1934). Mißbrauch wird nach den Bestimmungen dieses Gesetzes bestraft, sofern nicht andere Strafbestimmungen in Frage kommen.

Oberkommando des Heeres  
GenStds

Abt. für Kriegskarten- und Vermessungswesen (III)

1940

Einheit f. P. Nr. 33515 D

~~U. N. E. N. 290~~

## Vorbemerkung

Entsprechend der für das westliche Grenzgebiet herausgegebenen „Anweisung (Vademecum) für den Gebrauch der Karten 1:25000 und der Festpunktverzeichnisse im Grenzabschnitt Westen und der angrenzenden fremdländischen Gebiete“ soll für die Ost- und Südostgebiete vorliegende Anweisung Ratgeber in Karten- und Vermessungsfragen sein. Sie soll vornehmlich über die Ermittlung der Schießgrundlagen für die Artillerie und schweren Waffen der Infanterie Auskunft geben. Über die Gliederung des Stoffes gibt das Inhaltsverzeichnis Aufschluß. Die Anleitung soll nicht nur einem Studium der Vermessungs- und Kartenfragen dienen, sondern soll im Bedarfsfalle schnell die auftretenden Fragen beantworten. Es sind deshalb auf jeder einzelnen Textseite die Stoffgliederungsgruppe, ein Kennwort und der Inhalt der Absätze durch ein Stichwort am freien Rand herausgezogen worden, um schnell den die Frage behandelnden Absatz zu finden. Besondere Hinweise für die Vermessungsabteilungen (mot), Vermessungszüge (mot) und Beobachtungsabteilungen sind in kleineren Lettern im Bedarfsfalle eingefügt.

Als Teil IV der Anweisung ist eine kurze Zusammenstellung der bisher als Sonderausgabe fertiggestellten kleinmaßstäblichen Karten des Ost- und Südosttraumes angefügt. Die Fertigstellung weiterer Sonderausgaben wird den Stäben durch die Kartenbriefe angezeigt.

Die vorliegende Anweisung zeigt den allgemeinen derzeitigen Stand der Vorbereitungen über die Karten- und Vermessungsgrundlagen im Ost- und Südostraum. Es ist dem OAK, Abt. f. Kriegskarten und Vermessungswesen, bewußt, daß die Anweisung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann, da noch Arbeiten in Vorbereitung sind und weitere Unterlagen zur Auswertung erwartet werden. Jede Gelegenheit wird benutzt, das ausgegebene Material zu ergänzen bzw. zu berichtigen. Sofern umfangreiche Änderungen eine Neuauflage rechtfertigen, wird eine berichtigte Anweisung als 2. Auflage zur Ausgabe gelangen.

Berlin, im November 1940.

  
Generalmajor



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen . . . . .	3
Inhaltsverzeichnis . . . . .	5
I. Allgemeines . . . . .	6
II. Die Unterlagen zur Ermittlung der Schießgrundlagen . . . . .	9
A. Reich, Balkan und Finnland . . . . .	9
1. Ostpreußen und Memelland . . . . .	14
2. Suwalki und Zichenau . . . . .	24
3. Generalgouvernement . . . . .	25
4. Slowakei . . . . .	33
5. Ungarn . . . . .	42
6. Rumänien . . . . .	47
7. Bulgarien . . . . .	52
8. Griechenland . . . . .	57
9. Jugoslawien . . . . .	60
10. Finnland . . . . .	64
B. Rußland . . . . .	67
1. Russisches, ehemals polnisches Gebiet . . . . .	67
2. Altes russisches Gebiet . . . . .	69
3. Litauen . . . . .	75
4. Lettland . . . . .	77
5. Estland . . . . .	81
III. Die Tätigkeit der Vermessungsabteilungen . . . . .	83
IV. Zusammenstellung der Sonderausgaben kleinerer Maßstäbe des Ost- und Südost- raumes . . . . .	85

## Anlagenverzeichnis

- Anlage 1: Übersicht der in Osteuropa vorhandenen Gitternetze.  
Anlage 2: Übersicht: Sonderausgabe ehemal. Polen 1:25000.

## I. Allgemeines

## I. Allgemeines

- Planschießen** Das Planschießen der Artillerie erfordert eine einwandfreie Ermittlung der Schießgrundlagen. Für die Beachtung aller in der Schießvorschrift S. Do. 200/6, der S. Do. 200/4b Vermessungs- und Einschießzug und dem Truppenvermessungsdienst S. Do. 141 gegebenen Bestimmungen ist die genaue Kenntnis der zur Verfügung stehenden Karten- und Vermessungsgrundlagen und deren Anwendung notwendig.
- Vermessung der Artillerie** Für jedes Planschießen, besonders aber über die Grenze auf fremdländisches Gebiet, ist die genaue Ermittlung der Schießgrundlagen erforderlich. Die Koordinaten der Feuerstellung sind möglichst von Festpunkten aus zu bestimmen. Die Koordinaten des Ziels werden, wenn vorhanden, aus einer großmaßstäblichen Karte 1:25 000, durch eine Aufklärungsformation (B. Abt. oder Flieger) oder durch Anschneiden und Errechnung auf Grund einer Vermessung, wie in der S. Do. 200, Heft 6, Schießvorschrift, Anhang II, Abschnitt IV und V angegeben, bestimmt. Die für die Vermessung benötigten Koordinaten der Festpunkte werden den Koordinaten-Karteiblättern oder den Koordinatenverzeichnissen entnommen. Eine Vermessung nach Kartenpunkten kann nur vorläufige Werte ergeben, die, sobald die Zeit es zuläßt, durch eine Vermessung, von Festpunkten ausgehend, zu überprüfen sind. In Gegenden mit wenig Festpunkten bestimmt die Beobachtungsabteilung des Abschnitts weitere Festpunkte im Artillerieaufmarschgebiet, von denen aus die Vermessung der G. G. der einzelnen Batterien durchzuführen ist. In vorbereiteten Stellungen sind die Unterlagen für die Ermittlung von Seite und Entfernung, mit Ausnahme der Zielkoordinaten, im Heft: „Stammbogen und Zieltafel“ enthalten. Die Festpunkte in diesen vorbereiteten Feuerstellungen sind durch G. P.-Festlegungen vermarkt.
- Rechnerische Ermittlung von Seite und Entfernung** Die Karten des Nachbarlandes haben mit den deutschen Karten keinen genauen kartographischen Anschluß und werden nur nach den hauptsächlich Grundrißpunkten zusammengesetzt. Beim Zusammenkleben der Karten ergeben sich deshalb meist erhebliche Fehler, die jedoch für beobachtete Schießen ohne Bedeutung sind. Für Planschießen ist ein Entnehmen der Zielkoordinaten aus der Karte und Eintragen in das Gitternetz des Schießplanes erforderlich. Auf große Schußweiten über 12 km hat in der Regel eine rechnerische Ermittlung der Seite und Entfernung zum Ziel zu erfolgen, um die Genauigkeit der Schießgrundlagen zu erhöhen.
- Rechenhilfsmittel** Die erforderlichen Berechnungen sind mit Hilfe der S. Do. 141 a „Logarithmische trigonometrische Tafeln für Strichteilung“ auszuführen. In der Einleitung zu dieser Tafel sind entsprechende Rechenbeispiele als Muster beigelegt.

Es ist durch Vorschriften, Veröffentlichungen usw. in Erfahrung gebracht worden, daß auch in der russischen Armee größter Wert auf den Vermessungsdienst gelegt wird, besondere Vermessungseinheiten sind für kriegsmäßigen Einsatz vorgesehen.

Die Ausbildung der Artillerievermessungstrupps (AVT.) ist besonders wichtig. Der AVT. führt die Vermessungsarbeiten innerhalb der Abteilung durch; es ist jedoch erforderlich, daß darüber hinaus in jeder Batterie im Vermessungsdienst ausgebildetes Personal vorhanden ist.

*I. Allgemeines*

*Ausbildung im Vermessen*

*Art.-Verm.-*

*Trupp*

*V.- u. E.-Zug*

Der Vermessungs- und Einschießzug für schwerstes Flachfeuer arbeitet nach besonderer Anweisung (S.D. 200/4b).

Die vorliegende Anleitung hat den Zweck, die im Ost- und Südostraum vorhandenen Karten- und Vermessungsunterlagen zu erläutern. Sie enthält Angaben über die von der schießenden und aufklärenden Artillerie benötigten Unterlagen für inländisches und ausländisches Gebiet zur Ermittlung der Schießgrundlagen. Ferner werden die bei den Vermessungsabteilungen anfallenden Arbeiten mit den Vermessungs- und Kartenunterlagen für das deutsche und das fremdländische Gebiet gesondert erwähnt.

*Zweck der Anleitung*

Bei der Vorbereitung eines Schießens über die Grenze ergeben sich Schwierigkeiten, da nicht nur andere Kartenunterlagen, sondern auch andere Koordinatensysteme im fremdländischen Gebiet vorhanden sind. In der Erkenntnis, daß das großmaßstäbliche Kartenmaterial und das Vermessungsergebnis für eine Kriegsführung von ausschlaggebender Bedeutung sein wird, werden diese Unterlagen vom Auslande nicht mehr veröffentlicht. Das vorhandene zum Teil ältere Auslandsmaterial muß daher so gestaltet werden, daß es für unsere Truppenszwecke brauchbar ist. Die unabänderlichen Mängel und die Anwendungsmöglichkeit der Unterlagen werden in vorliegender Zusammenstellung angezeigt. **Allgemein muß festgestellt werden, daß Karten 1:25000 und Festpunktverzeichnisse im gesamten Ost- und Südostraum kaum vorhanden oder nur als Behelf hergestellt sind. Eine Vereinheitlichung des Unterlagenmaterials ist nicht möglich.**

*Uneinheitliche Unterlagen*

Es ist deshalb von großer Wichtigkeit, daß erbeutetes Karten- und Vermessungsmaterial sofort auf dem Dienstwege vorgelegt wird. Die gefundenen Unterlagen (Karten und Festpunktverzeichnisse) werden in die bestehenden Werke eingearbeitet und so allen Truppenteilen zugänglich gemacht. Sammelstelle für alle erbeuteten derartigen Unterlagen ist das DRK, GenStbH, Abt. für Kriegskarten- u. Verm.-Wesen, Berlin W 35, Lühowstr. 60.

*Beutematerial*

An der grundsätzlichen Vereinigung aller Vermessungs- und Kartenunterlagen bleibt das Oberkommando des Heeres dauernd bemüht. Die Herstellung neuer oder verbesserter Kartenwerke und Festpunktverzeichnisse ist jedoch langwierig, und es kann nur sehr langsam eine Einheitlichkeit geschaffen werden. Bis dahin muß mit den geschaffenen Behelfen gearbeitet werden. Die noch notwendigen Arbeiten an dem vorläufigen Material sind in dieser Zusammenstellung angegeben.

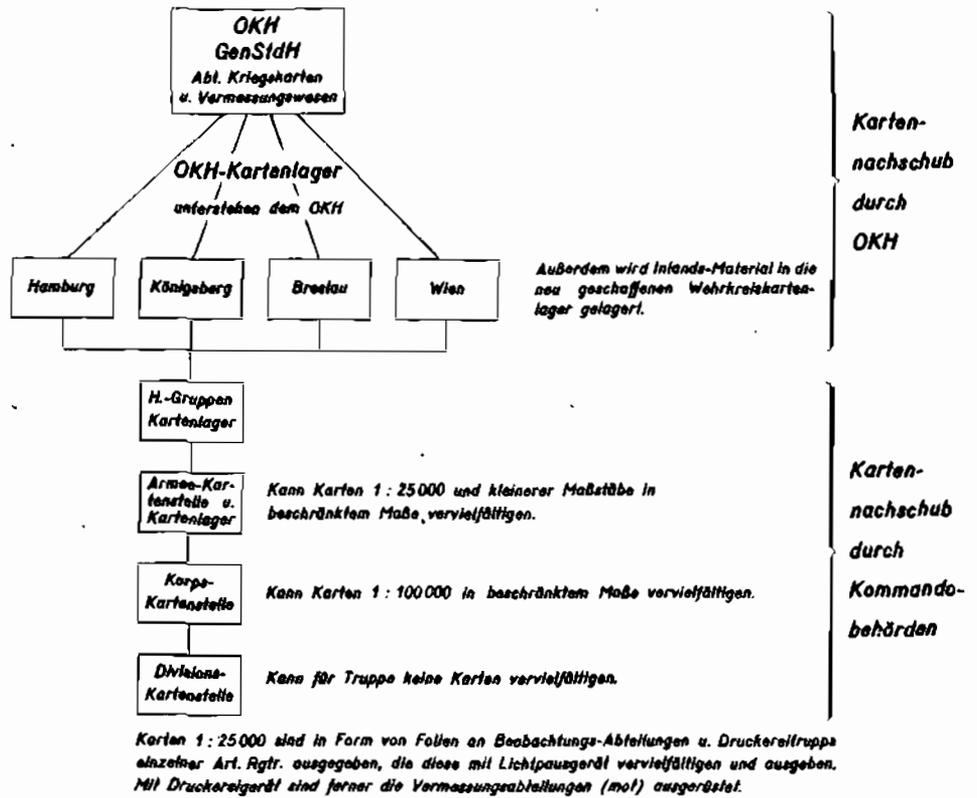
*Ausführung der Unterlagen*

Die besprochenen Karten- und Vermessungsunterlagen sind bereits teilweise zur Ausgabe gelangt. Es haben vorläufig Material: die Abt. Ia/Meß des Heeresgruppentkommandos, der Armeeoberkommandos und Generalkommandos, die DRK-Kartenlager Hamburg, Königsberg, Breslau und Wien bei den stellv. Generalkommandos, die B.-Abteilungen, alle mit Drudereigerät ausgestatteten Kartenstellen (mot) und die Vermessungsabteilungen (mot). Entsprechend der taktischen Notwendigkeiten werden Ergänzungen und Erweiterungen vom DRK, GenStbH, Abt. f. Kr.Kart. u. Verm.W. nachgeliefert. Die später erwähnten Planhefte sind bis zu den Divisionsstäben hinab verteilt worden, ferner hat jede B.-Abt. und Verm.Abt. (mot) ein Exemplar im Besitz. Eine weitere Verteilung der Planhefte ist nicht vorgesehen. Einzelexemplare lagern in den DRK-Kartenlagern.

*Verteilung der Unterlagen*

**I. Allgemeines** Die Regelung des gesamten Kartennachschubs ist aus der nachstehenden schematischen Darstellung ersichtlich. Der darin enthaltene Dienstweg ist einzuhalten, um eine ordnungsgemäße Kartenversorgung gewährleisten zu können.

**Kartennachschub für den Ost- und Südostrum**



**Nachträge** Die Verteilung der Festpunktverzeichnisse erfolgt durch die Verm. Abt. (mot) gemäß Anweisung der Abt. Ia/Mes bei den Kommandobehörden. Für die Laufhaltung und den Druck der Festpunktverzeichnisse ist abschnittsweise im Grenzgebiet je eine Verm.-Abt. (mot) verantwortlich eingesetzt. Besondere Anforderungen der Truppe sind auf dem Dienstwege der Abt. Ia/Mes des A.K's einzureichen. Reserven an Karten und Festpunktverzeichnissen befinden sich in den OAS-Kartenlagern.

Jedes von den mit Vervielfältigungsgerät ausgerüsteten Einheiten hergestellte neue Erzeugnis (Nachträge, Karten aller Art, Festpunktverzeichnisse usw.) ist sofort, zwecks Aufnahme in das Grundwerk, an das OAS, GenStdH, Abt. für Kriegskarten- und Vermessungswesen in zweifacher Ausfertigung auf dem Dienstwege einzusenden. Veränderungen an der benutzten Unterlage sind rot hervorzuheben.

## II. Die Unterlagen zur Ermittlung der Schießgrundlagen

### A. Reich, Balkan und Finnland

#### Vorbemerkungen:

II. A. Reich,  
Balkan, Finnland  
Vorbemerkungen

Die Vermessung des Grundgeschüßes, Richtkreises und Richtpunktes erfolgt nach Art der Unterfestpunkten oder Kartenpunkten. Die Unterlagen hierzu werden den Einheiten durch die vorgesehnten Dienststellen zugeleitet.

Die Durchführung der Vermessung erfolgt nach den Richtlinien des Truppenvermessungsdienstes S. Dv. 141 Heft 2: „Behelfsmäßige Punktbestimmung, Punktbestimmung mit dem Richtkreis“ und Heft 3: „Punktbestimmung mit Theodolit.“ Die einzelnen Meßverfahren sind Gegenstand der Ausbildung und brauchen hier nicht erörtert zu werden. Für große Schußentfernungen, für Planschießen, allgemein für Schießen mit schweren Geschüßen ist immer eine Vermessung durchzuführen. Die Vermessung für schwerstes Flachfeuer erfolgt mit Theodolit. Als Ausgangspunkte hierfür sollen die trigonometrischen Punkte, TP, der Landesvermessung und die eingeschalteten artilleristischen Punkte, AP, der Seeresvermessung benutzt werden, deren Koordinaten in Verzeichnissen blattweise zusammengestellt sind. Sämtliche Festpunkte sind nur in den Planblättern A eingetragen; in den übrigen Blättern muß deshalb vor Beginn der Vermessung die Punkt-  
*Festpunkte*  
lage in dem Stellungsgebiet durch Eintragen der Punkte nach Rechts- und Höhenwerten in die Karte kenntlich gemacht werden. Nach Benutzung von Kartenpunkten der Karte 1:25000 für die Vermessung ist das Ergebnis, durch eine Nachmessung von Festpunkten ausgehend, zu prüfen und notwendigenfalls zu verbessern. Jeder AP hat eine Anschlußrichtung; die wahrscheinliche Anschlußrichtung kann bereits mit großer Sicherheit aus der Karte mit den eingetragenen Punkten abgelesen werden. Die Koordinatenangabe erfolgt für TP auf Zentimeter, für AP auf Dezimeter und für GP (GP-Festlegungen, die durch Winkelmessung mit dem Richtkreis oder Theodolit und durch rechnerische Ermittlung der Koordinaten bestimmt wurden), auf Meter. Topographisch eingemessene Punkte in der Karte 1:25000 (Originalaufnahme, nicht Vergrößerung aus 1:100000), wie Wegekreuze, Wegegabeln, Brücken, haben eine Lageungenauigkeit von  $\pm 5$  m, alle anderen Kartenpunkte können mit einer solchen bis zu  $\pm 20$  m behaftet sein.

Für das Ostgrenzgebiet liegen in vielen Fällen die zur Ermittlung der Schießgrundlagen benötigten Unterlagen nicht vor. Wie aus den bisher an die Kommandobehörden ausgegebenen Vermessungs- bzw. Kartenbriefen ersichtlich, muß teilweise mit Behelfen gearbeitet werden. Alle vorkommenden Unterlagen werden in den einzelnen Abschnitten behandelt.

Die in den Grenzgebieten zur Anwendung gelangenden Koordinatensysteme bzw. Gitternetze sind in den folgenden Abschnitten eingehend behandelt. Es ist unmöglich, ein einheitliches Koordinaten- bzw. Gitternetz für den gesamten Abschnitt im Osten zu schaffen. In der Übersicht Anlage 1 sind die verschiedenen Netze zur Darstellung gebracht. An den Gittergrenzen muß jeweils befohlen werden, welches Netz zur Anwendung gelangen soll. Eine Überlappung der Gitternetze ist vorgesehen, sofern dies rechnerisch oder graphisch lösbar war. Auskünfte über Einzelheiten in den Netzfragen können die Ia/Netz-Abteilungen der Kommandobehörden und die Vermessungsabteilungen (mot) geben.

Die bisher als Schießkarte verwandte Topographische Karte 1:25000 ist in den Ostgebieten nur in den wenigsten Fällen anzutreffen. Es sind deshalb Behelfe durch Vergrößerungen aus anderen Maßstäben, z. B. 1:100000, geschaffen worden, die aber nicht den Wert einer Schießkarte haben. Durch Fliegerbilder können diese Behelfskarten wohl laufend gehalten werden, sind aber da-

II. A. Reich, durch fein auf einwandfreien Grundlagen beruhendes Kartenwerk geworden. Die Ausgabe der Blätter erfolgt als Papierdruck und als Abzug auf Folien, von denen Drude oder Lichtpausen hergestellt werden können. Für die Anforderung von Blättern sind Übersichten in den einzelnen Landesabschnitten eingefügt. Behelfsmäßig hergestellte Karten 1:25000 tragen den Vermerk: „Als Schieflarte nicht verwendbar!“

**Planmaterial** Planblätter A, d. h. Karten 1:25000 mit eingetragenen Festpunkten, und Planblätter B, d. s. Planblätter A mit Eindruck eigener Befestigungsanlagen, sind nur in ganz geringem Umfange bisher vorhanden. Die Bearbeitung derartigen Materials ist den in den Abschnitten eingefügten Vermessungsabteilungen anvertraut. Die Ausgabe und Neubearbeitung wird von den oberen Kommandobehörden angeordnet. Planmaterial liegt vorläufig für einige kleine Teile von Ostpreußen und dem Generalgouvernement vor.

**Festpunktverzeichnisse** Bei den Festpunktverzeichnissen ist zu unterscheiden zwischen Koordinaten-Karteiblättern und Koordinatenverzeichnissen. Muster derselben sind bei der Beschreibung der Unterlagen von den einzelnen Landesteilen beigelegt. In den Koordinaten-Karteiblättern sind im allgemeinen nur TP aufgenommen. Die Koordinatenverzeichnisse sind in Heftform zusammengestellt und enthalten neben einer Übersichtskarte 1:100000 mit eingetragenen Punkten, die Koordinatenwerte der TP und AP, sowie Festpunktbeschreibungen über die Lage der Punkte im Gelände — wichtig für das Auffuchen der Punkte. Neuerdings werden zur Arbeitsersparnis weniger Koordinatenverzeichnisse, dafür mehr Koordinaten-Karteiblätter hergestellt. Es erhalten dann die Koordinaten-Karteiblätter einen Anhang, in dem Punktübersichtskärtchen und Festpunktbeschreibungen enthalten sind. Die Nummer der Festpunktskizze ist mit der laufenden Nummer des Festpunktverzeichnisses übereinstimmend. Je eine Vermessungsabteilung (mot) ist als koordinatenverwaltende Dienststelle im Armeebereich eingesetzt; sie sichtet, bestimmt und sammelt neuere Vermessungsergebnisse und gibt beim Einfaß das neueste Material auf Anordnung des AOK aus.

**Festlegungen TP** In den alten deutschen Gebieten werden für die TP (Trigonometrischer Punkt) die bisher gewöhnten TP-Einheitsfestlegungen vorgefunden. Während einer Übergangszeit wurden Trig.Punkte auch mit AP-Festlegungen vermark. Ferner sind TP-Festlegungen im Suwalkigebiet, im Regierungsbezirk Zichenau und vereinzelt in Gegend südlich Lublin anzutreffen. Die TP-Festlegung besteht aus einem Pfeiler mit Platte und eingemeißeltem TP (siehe Seite 22).

**AP** Die Festpunkte der Heeresvermessung werden überall mit Granitpfeiler und Platte und der Bezeichnung „AP“ (Artilleristischer Punkt) vermark (siehe Abbildung Seite 11).

Kann eine normale Vermarkung nicht eingebracht werden, so ist dies in der Spalte Bemerkung des Festpunktverzeichnisses erläutert.

In Holzbauten, in Mauerwerken und in Betonflächen, meist bei Hochpunkten oder Brücken anzutreffen, werden eiserne Bolzen zur Vermarkung verwendet, die ebenfalls die Aufschrift AP tragen.

Für die Truppe sind diese Festpunktclassen belanglos.

**Abspringpunkte** In den Festpunktverzeichnissen werden Punkte, die eine gute Einsicht in das Nachbarland gestatten, als Abspringpunkte in der Spalte Bemerkungen bezeichnet. Sie dienen hauptsächlich den Vermessungsabteilungen zum Vortreiben des Netzes.

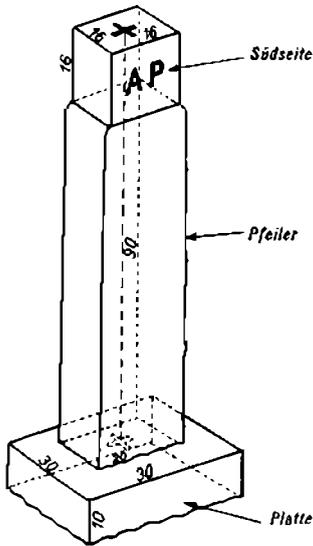
**GP** Durch den Art.-Offz. v. Plaz werden rein militärische Punkte vermessen und durch Dreikantsteine mit der Aufschrift GP festgelegt. Für die Schallmeß-, Lichtmeß- und Vorwarnerstellen sind die GP mit Theodolit vermessen, während sie für die

Feuerstellungen, Wechselstellungen und Beobachtungsstellen nur mit Richtkreis II. A. Reich, bestimmt wurden. Die GP eignen sich nicht als Anschließpunkte für genaue trigono- Balkan, Finnland metrische Vermessungen. Abbildung einer GP-Festlegung siehe Seite 11. Vorbemerkungen

Neben den deutschen Festpunktvermarkungen sind die fremdländischen Punkt- Fremdländische versicherungen anzutreffen. Die Gestaltung dieser Vermarkungen ist in den ein- Festlegungen zelnen Landesabschnitten des vorliegenden Heftes erläutert und mit Abbildungen bzw. Skizzen dargestellt.

### Abbildung der AP-Festlegungen

#### AP-Festlegungen aus Granit



bei felsigem Untergrund kann verkürzter Pfeiler (ca. 60 cm lang) vorhanden und statt der Platte ein eingemeißelt oder ein AP-Bolzen gesetzt sein.

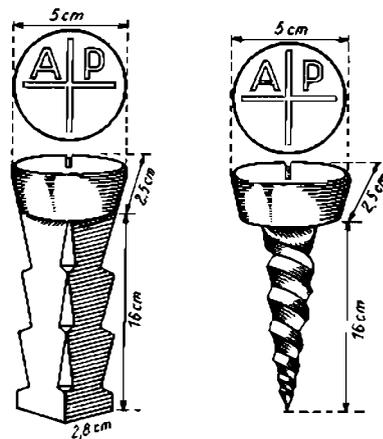
#### frühere Abweichungen:

1. 1937/38 Pfeilerkopf (Nordseite) mit eingemeißeltem  $\Delta$ .
2. Plattengröße 45 x 45 cm.
3. auf einigen Tr.Üb.Pl. vereinzelt Pfeiler und Platten aus Beton.

#### AP-Bolzen aus Eisen

für Mauerwerk

für Holz

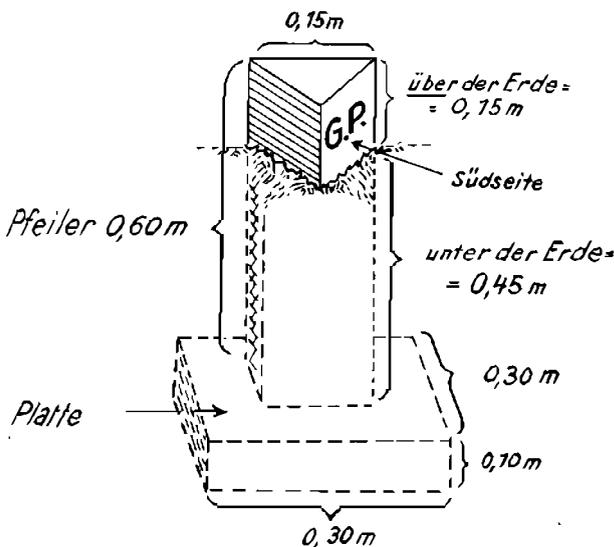


### Abbildung der GP-Festlegungen

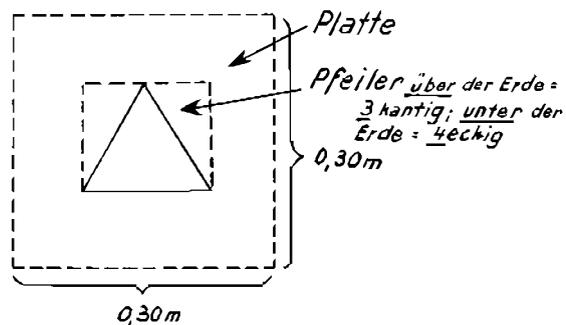
#### GP-Festlegung

(vereinzelt Beton, im allgemeinen Granit)

#### Ansicht:



#### Draufsicht:



II. A. Reich, **TP- und AP-Festlegungen dürfen von der Truppe nicht entfernt oder verändert**  
Balkan, Finnland **werden.** In einem Kampfabschnitt werden bald alle topographisch in der Karte  
Vorbemerkungen dargestellten Linien zerstört sein. Die Aufmessung der Änderungen bzw. Neu-  
herstellung der Karte und die Vermessung der Batterien wird dann nur noch von  
Erhaltung der den TP- oder AP-Festlegungen aus möglich sein. Das gleiche gilt für die errichteten  
TP, AP und trigonometrischen Signale, Vermessungstürme und sonstigen Sichtzeichen. Müssen  
Sichtzeichen aus taktischen Gründen Festlegungen und Signale entfernt werden, so wird dieses  
durch das AOK bzw. durch das Heeres-Gruppenkommando befohlen, die über  
fachtechnische Berater (Ia/Mieß) verfügen.

Unterlagenstand Die nachstehend gegebenen Angaben über die Karten- und Vermessungsunter-  
vom 1. 11. 1940 lagen der einzelnen Landesteile fußen auf dem Stand vom 1. 11. 1940. Die vor-  
gesehenen Verbesserungen und Erweiterungen sind, sofern sie in absehbarer Zeit  
zu erwarten sind, mit angeführt.

Planhefte Über die im gesamten Ostraum vorliegenden Kartenwerke gibt das Planheft  
„Übersichten Ost“ 1940 (N.f.D.) mit Nachtrag für den Stand vom 25. 7. 1940 Aus-  
kunft. Es ist in absehbarer Zeit ein weiterer Nachtrag zu erwarten.

Zur Zeit ist das Planheft „Rußland“ (N.f.D.) in Bearbeitung. Es wird An-  
gaben über die vermessungstechnischen und kartographischen Unterlagen des alten  
russischen Reichs, der eingegliederten Gebiete und der angrenzenden Nachbarländer  
enthalten. Die Ausgabe ist bis Anfang 1941 zu erwarten.

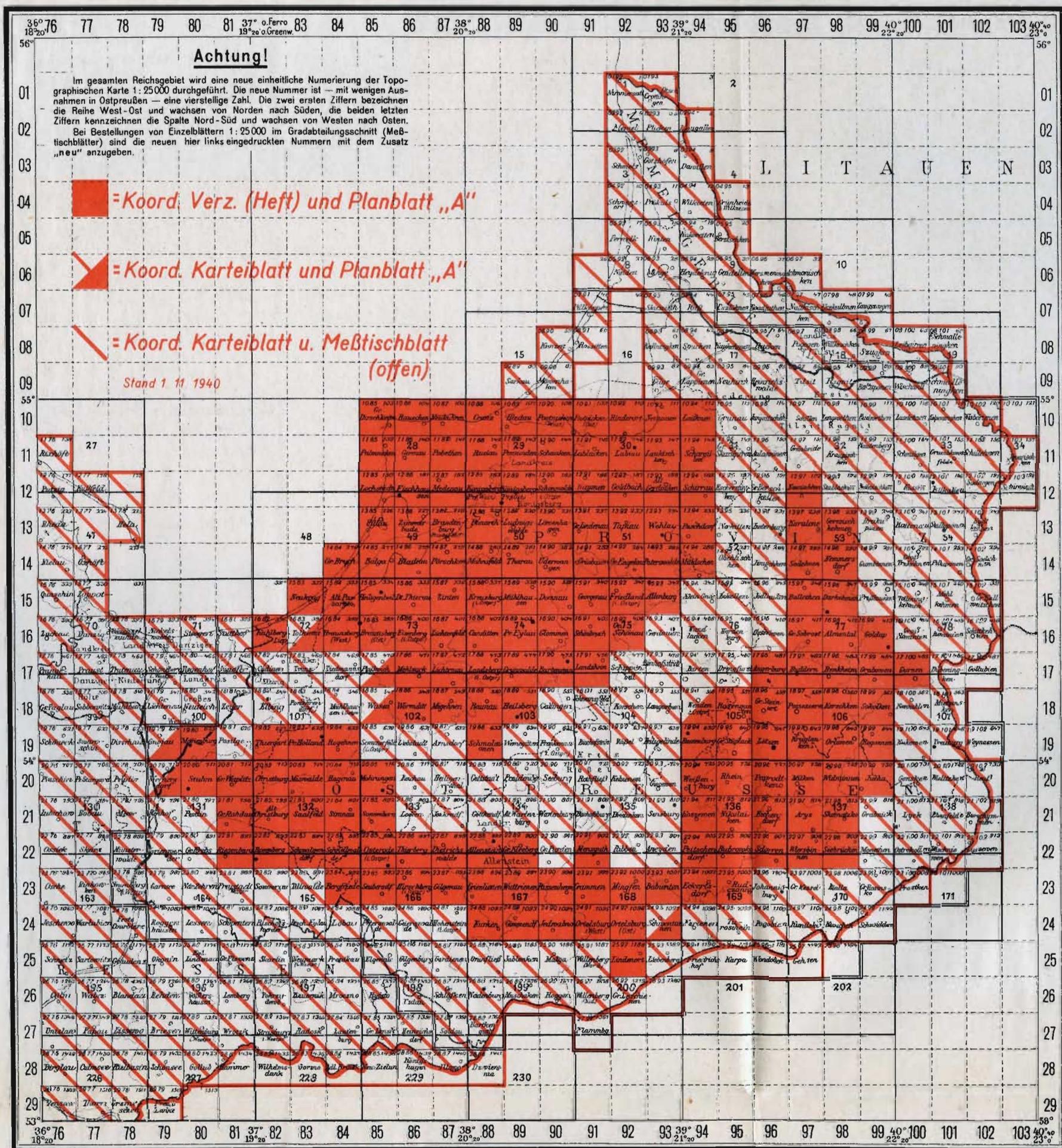
Für die Länder des Südostraumes ist ein Planheft „Balkan“ 1940 (N.f.D.)  
bearbeitet. Es enthält vermessungstechnische und kartographische Angaben für die  
Länder: Ungarn, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien und die Türkei. Das alte  
Planheft „Litauen“ S.Dv.g. 58 hat noch Gültigkeit. Während das bisherige Plan-  
heft „Polen“ S.Dv.g. 61 wesentlich geändert werden mußte. Mit dem Erscheinen  
des neuen Planheftes „Rußland“ werden beide S.Dv.g. 58 und 61 für ungültig  
erklärt.

Geheimhaltungs- Es wird noch darauf hingewiesen, daß für die Karten- und Vermessungsunter-  
grade lagen folgende Geheimhaltungsgrade gelten:

1. a) sämtliche **Koordinatenverzeichnisse**, die keine Hinweise auf eigene wich-  
tige Anlagen enthalten, sind „Nur für den Dienstgebrauch“,  
b) **Koordinatenverzeichnisse**, die Punkte eigener Befestigungsanlagen oder  
sonstiger wichtiger Anlagen enthalten, sind „Geheime Kommandosache“,
2. a) sämtliche **Karten** großen Maßstabes (bis 1 : 50000) im Grenzgebiet sind  
„Nur für den Dienstgebrauch“,  
b) sämtliche Karten mit eingezeichneter eigener Stellung in nur einfacher  
Linie sind „Geheim“,  
c) sämtliche Karten mit Einzeldarstellungen der eigenen Linie sind „Geheime  
Kommandosache“.

Die Art der Darstellung der Feindanlagen ist hierbei belanglos.

# Topographische Karte (Meßtischblätter) 1:25 000. Ostpreußen und Memelland



Die Koordinatenverzeichnisse befinden sich in Neudruck. Hierbei wird aus technischen Gründen auf die Heftform verzichtet. Bei der Neuauflage — voraussichtlich ab Mitte Januar 1941 — erscheinen sämtliche Verzeichnisse als Karteblätter

## II. A. I.

## II. A. I. Ostpreußen und Memelland

### Ostpreußen- Memel, Karten Kartenversorgung

**Karten:** Die Weßtischblätter 1:25000, jetzt Topographische Karte 1:25000 genannt, sind von ganz Ostpreußen und dem Memelland vorhanden. Die Karte ist einfarbig. Sie ist als Papierdruck und als Folie in der Hand der Truppe. Die Versorgung der Truppe erfolgt im allgemeinen durch den Nachschub von dem OKH-Kartenlager Königsberg über die Armee-, Korps- und Divisionskartenstellen. Bei auftretendem Mehrbedarf einzelner Kartenblätter kann die Truppe mit Hilfe der Folien Lichtpausen herstellen. Die in Ostpreußen und dem Memelland vorhandenen Karten 1:25000 sind als Schiefkarte verwendbar. Über die Berichtigung und Laufendhaltung der Karte kann die in dem Abschnitt eingefetzte Vermessungsabteilung Auskunft erteilen. An diese Stelle werden auf dem Dienstwege alle Veränderungsmedungen und Wünsche eingegeben.

**Blattnumerierung** Die Blätter haben eine neue Numerierung erhalten, siehe Übersicht Seite 13, bei Kartenanforderungen ist das Kartenwerk, der Maßstab und die Bezeichnung der Blätter nach den neuen Nummern erforderlich. Ferner ist jedes Kartenblatt mit dem größten enthaltenen Orte bezeichnet. Die Angabe lediglich des Blattnamens bei Anforderungen ist unzuweckmäßig.

**Karteninhalt** Die Karten 1:25000 des genannten Gebietes enthalten keine Abweichungen gegenüber den in sonstigen preußischen Gebieten vorhandenen Blättern. Das Gelände ist durch Höhenlinien in Abständen bis zu 1,25 m dargestellt. Die wichtigsten Zeichen des Karteninhaltes sind am Kartenrand erläutert. Mit wenigen Ausnahmen sind alle Grenzblätter noch als Vollblätter zu bearbeiten. Teilweise ist in den genannten Gebieten noch die alte Blatttrahnenbearbeitung, also ohne geographische Netzeinteilung — Minutenleiste — vorhanden. Vereinzelt sind auch vorläufige, behelfsmäßige Ausgaben in Photoalgraphie zur Ausgabe gelangt. Ein neuerer Druck wird im Ausschnitt auf Seite 15 wiedergegeben.

**Gitternetz** In allen Blättern der Topographischen Karte 1:25000 ist das deutsche Gauß-Strüger-Netz eingetragen und durchgezogen. Der Abstand der Netzmaschen beträgt 1 km = 4 cm. Aus Anlage 1 ist ersichtlich, welche Gitterstreifen zur Anwendung gelangen. In den Überlappungsgebieten der einzelnen Streifen werden beide Netze zur Darstellung gebracht, und zwar wird das Hauptnetz durchgezogen und das Nachbarnetz am Kartenaußenrand angerissen (siehe Kartenmuster Seite 17). Am Kartenrand ist ferner eine Gebrauchsanweisung für den aufgedruckten Planzeiger angegeben.

### Planzeiger:

*Zum Ablesen ist die waagerechte Teilung so an eine waagerechte Gitterlinie zu legen, daß die senkrechte Teilung den zu bestimmenden Kartepunkt berührt. Dann ist an der waagerechten Teilung bei der nächsten linken senkrechten Gitterlinie der „Rechts“-Wert, und an der senkrechten Teilung der „Hoch“-Wert abzulesen.*

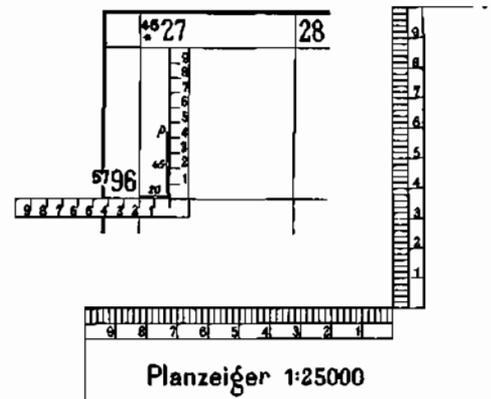
*Der Rechtswert ist stets zuerst zu nennen. Die Punkteangabe erfolgt in Metern. Nicht ablesbare Werte sind die zur Angabe des vollen Meters durch Nullen zu ersetzen.*

*Beispiel: Punkt p liegt in Metern:*

„Rechts“  $4^{\circ} 27' 00'' - 200 = 4^{\circ} 27' 20''$  (hinaus) 27200

„Hoch“  $57^{\circ} 00' 00'' - 450 = 57^{\circ} 06' 50''$  (hinaus) 96450

*\* Kennziffer des Meridianstreifens*

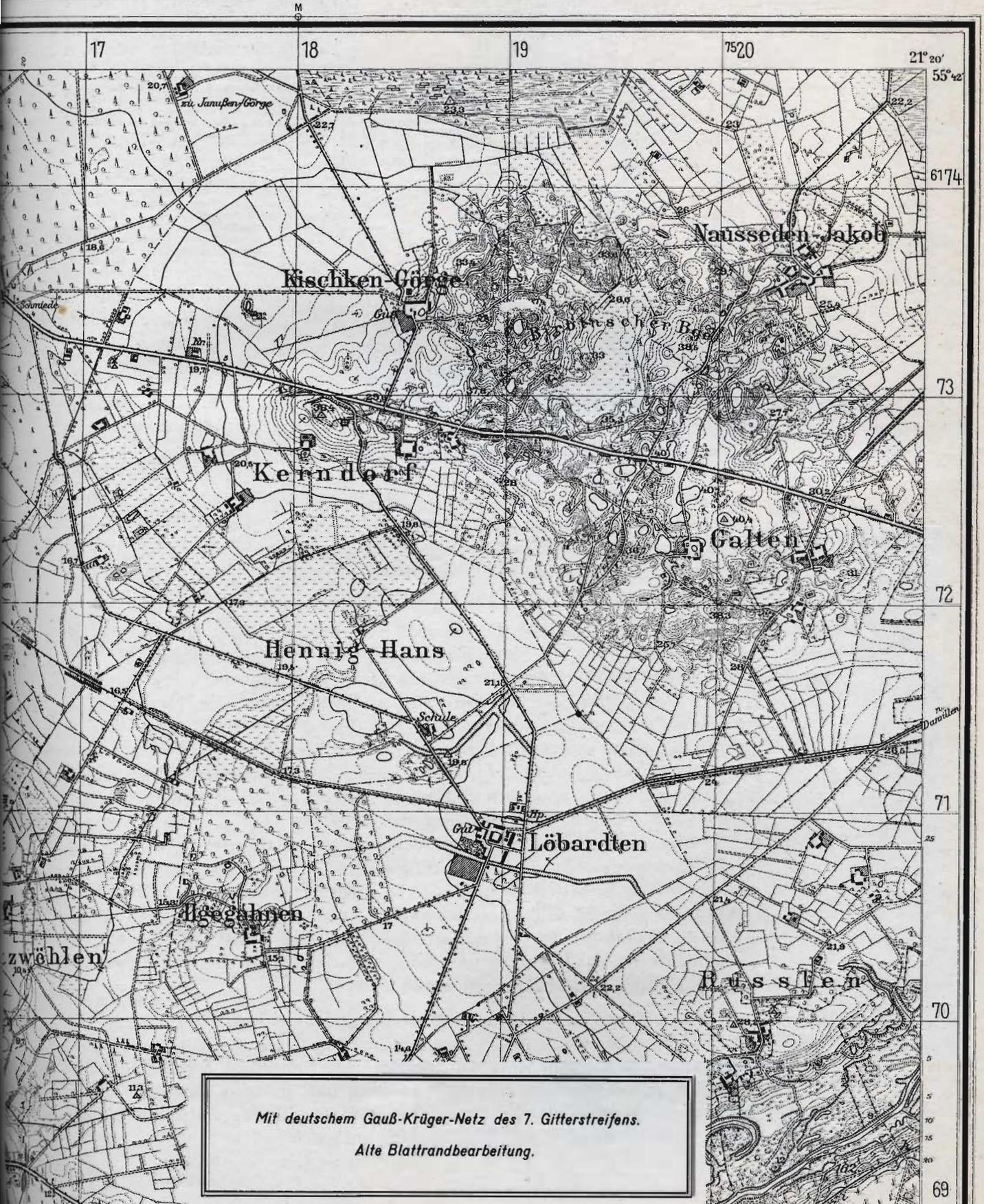


# Götzhöfen.

Neue Nr. 0393

Nur für den Dienstgebrauch!

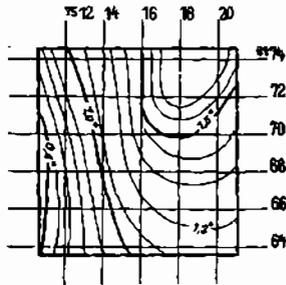
(4 cm-Karte) Meßtischblatt 8.



II. A. I. Sämtliche Blätter tragen ferner am unteren Kartenrand eine Skizze der Nadel-  
Ostpreußen- abweichungslinien nebst einem Anwendungsvermerk.

Memel, Karten

**Nadelabweichung für Mitte 1936**  
Jährliche Abnahme = 0,15" oder 2,7"



Die angegebenen Winkelwerte bezeichnen eine magnetische Nadelabweichung.

Umrechnungstabelle für Grad in Strich  
(1° = 17,77...")

Grad = Strich	Grad = Strich
1° = 18"	1/10° = 2"
2° = 36"	2/10° = 4"
3° = 54"	3/10° = 6"
4° = 72"	4/10° = 8"
5° = 90"	5/10° = 10"
6° = 108"	6/10° = 12"
7° = 126"	7/10° = 14"
8° = 144"	8/10° = 16"
9° = 162"	9/10° = 18"
10° = 180"	10/10° = 20"

Beispiel: 4,4° = wieviel Strich?

$$\begin{array}{r} 4,4^\circ = 71'' \\ + 4/10^\circ = 7'' \\ \hline \text{also } 4,4^\circ = 78'' \end{array}$$

Als Nadelabweichung wird der Winkel zwischen der fehlerfreien, durch Eisen, elektr. Starkstrom (Gleichstrom) u. a. n. nicht beeinflussten Richtung der Magnetnadel und der allgemein nach Norden weisenden Gitterlinie dieses Kartenblattes bezeichnet. Für einen bestimmten Standpunkt erhält man die Größe dieses Winkels aus den Werten in nebenstehendem Kästchen unter Umrechnung auf das Kalenderjahr.

Anwendung: 1) Die Karte ist ausgerichtet, wenn eine Bussole mit ihrer Nord-Südrichtung an eine Gitterlinie nicht Blatt-endswärts gelegt wird und die Nadel auf den Abweichungswert eingestellt. Oder: 2) Die Richtung der Magnetnadel erhält man durch Verbindung des in die Gradrichtung am unteren Blattende zu übertragenden Nadelabweichungswertes mit der Marke „M“ am oberen Blattende.

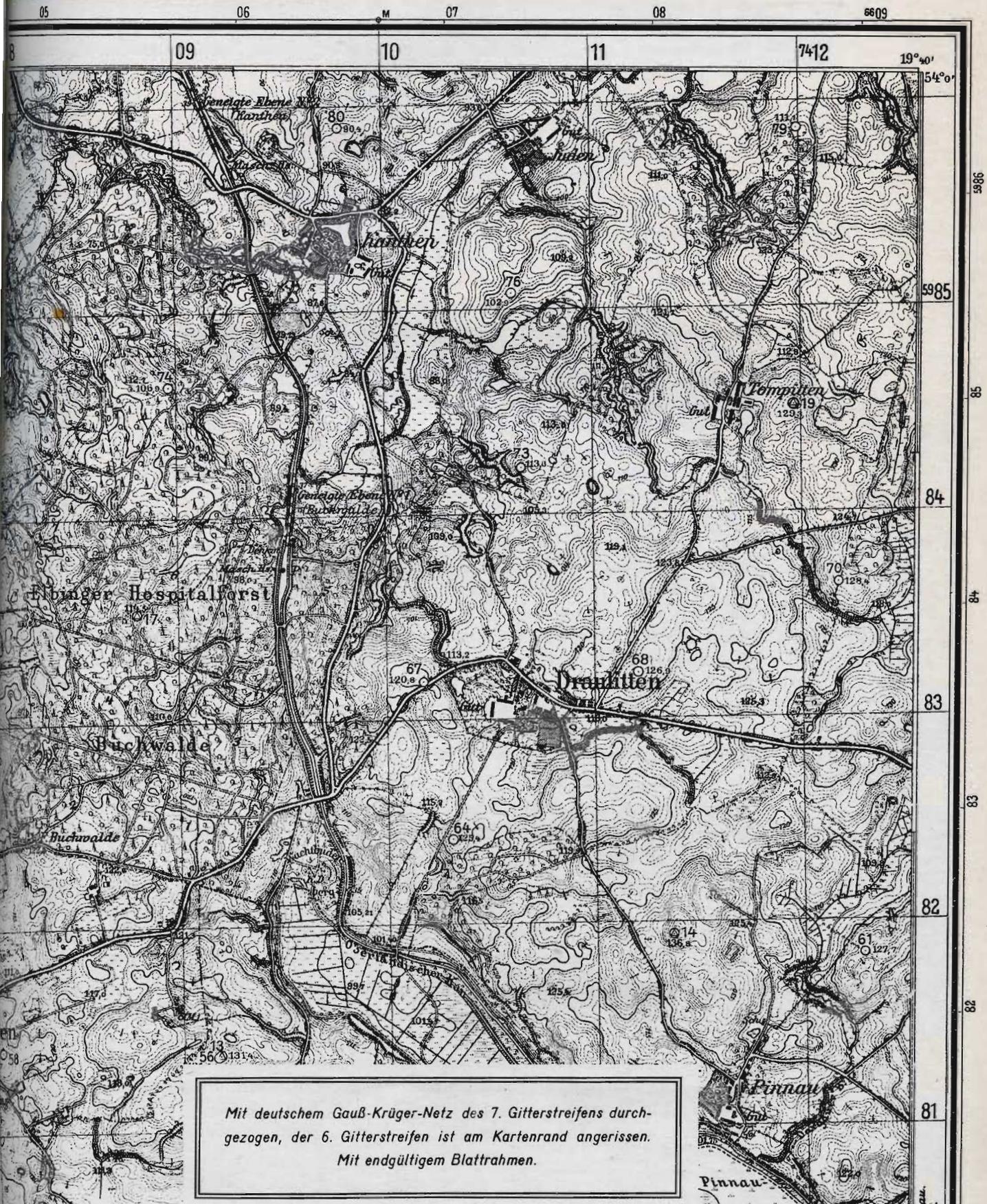
**Planblätter A** Von den Befestigungszone sind Planblätter A hergestellt worden. Sie unterscheiden sich von den normalen Blättern dadurch, daß auf ihnen die vorhandenen trigonometrischen Punkte mit ihrer Punktnummer lagerichtig zum Gitternetz eingetragen sind. Die Laufendhaltung und Bearbeitung weiterer Planblätter A erfolgt abschnittsweise durch Vermessungsabteilungen (mot) nach Weisung des Seeres-Gruppenkommandos oder der Armee-Oberkommandos. Hierdurch sind die mit den neuesten Ergebnissen versehenen Blätter zur Vervielfältigung sofort greifbar. Größere Auflagen werden nach Bedarf beim DRK gedruckt. Ein Muster eines Planblattes A ist auf Seite 17 abgebildet.

**Planblätter B** Neben den gewöhnlichen topographischen Karten 1:25000 und dem Planmaterial A gibt es von den Befestigungszone sogenannte Stellungskarten 1:25000 (Planblätter B). Diese Blätter tragen auf der Grundplatte noch einen Aufdruck, der die fertiggestellten Stellungsbauten in Einzeldarstellungen zeigt. Die Stellungskarte ist als „Geheime Kommandosache“ zu behandeln. Da die Arbeiten in dem Befestigungsgürtel dauernd fortschreiten und eine Vermessung der neuen Bauten seit einem langen Zeitraum nicht mehr erfolgte, sind von den Vermessungsabteilungen neue Unterlagen für den Eindruck zu schaffen, und es ist danach eine neue Ausgabe mit entsprechendem Standvermerk zu drucken. Die eigenen Stellungen werden blau, die gegnerischen Anlagen rot eingedruckt. Die Verteilung erfolgt über die Kommandobehörden. Die in den Planblättern B enthaltenen Objekte dürfen nicht als Festpunkte für die Vermessung von Batterien benutzt werden. Eine Vermessung von festen Feuerstellungen erübrigt sich nur dann, wenn von dem Artillerieoffizier vom Platz die Vermessung bereits durchgeführt wurde. Die vom fremdländischen Gebiet herausgegebenen Befestigungskarten können dem Planmaterial B hinsichtlich Genauigkeit nicht gleichgestellt werden.

**Vergrößerungen** Für die Pionier- und Baustäbe, sowie für besondere Zwecke der Truppe sind zum Eintragen der Bauvorhaben aus der Topographischen Karte 1:25000 Vergrößerungen im Maßstab 1:10000 gefertigt. Zur Ermittlung der Schießgrundlagen sind diese Vergrößerungen nicht geeignet, weil sie keine Verbesserung des Kartenmaterials vorstellen. Die in der Originalkarte enthaltenen Ungenauigkeiten sind in gleichem Maße in der Vergrößerung enthalten.

Planblatt A von Marienburg Miswalde.

Neue Nr. 2083  
714.



Mit deutschem Gauß-Krüger-Netz des 7. Gitterstreifens durchgezogen, der 6. Gitterstreifen ist am Kartenrand angerissen.  
Mit endgültigem Blattrahmen.

**II. A. I.** Bis vor kurzer Zeit wurde das gesamte Karten- und Planmaterial des Maßstabes 1 : 25 000 von dem Wehrkreiskommando I verwaltet. Erst jetzt ist vom DRG begonnen worden, das gesamte Material so zu gestalten, wie es die Truppe von dem westlichen Einsatzgebiete gewohnt ist. Es muß jedoch beim Planmaterial zunächst auf der alten Numerierung der Punkte bestanden werden, da eine neue Numerierung umfangreiche, aber weniger wichtige Arbeiten auslösen würde. Nur einzelne Blätter mit umfangreichen Nachträgen sind zur Neubearbeitung in Aussicht genommen worden. Das bisher vorhandene Planmaterial ist aus der Übersicht Seite 13 ersichtlich.

**Folgemaßstab** Für das Gebiet von Ostpreußen und Memel besteht als Folgemaßstab das Kartenwerk 1 : 100 000. Die Truppe erhält als Sonderausgabe einfarbige Zusammendrucke der Einzelblätter (C-Ausgabe) im Großblattformat 1 : 100 000.

**Festpunktverzeichnisse** Festpunktverzeichnisse:  
Als Festpunkte sind alle trigonometrischen (TP) und artilleristischen (AP) Punkte zu verstehen. Sie dienen als Grundlage für weitere Vermessungen und topographische Aufnahmen. Die Festpunkte werden blattweise für den Bereich einer topographischen Karte 1 : 25 000 (Mehrschblatt) in Festpunktverzeichnissen zusammengestellt. Für den Truppengebrauch sind zwei Arten von Verzeichnissen zu unterscheiden. Es gibt Koordinaten-Karteblätter und Koordinatenverzeichnisse. Erstere enthalten nur trigonometrische Punkte (TP), letztere verzeichnen neben den TP auch die artilleristischen Punkte (AP). Für Ostpreußen bestehen für  $\frac{2}{3}$  des Gebietes Koordinaten-Karteblätter und für das restliche Drittel Koordinatenverzeichnisse. Nach der jetzigen Durchsicht der gesamten Unterlagen werden beim Neudruck nur Koordinaten-Karteblätter gedruckt, wobei die in den Verzeichnissen zusätzlich gegebenen Übersichtskärtchen und Festpunktbeschreibungen angeheftet werden. Dies ist aus Zeit- und Arbeitersparnis erforderlich. Die Festpunktverzeichnisse, welche bisher vom Wehrkreiskommando I. WK verwaltet wurden, werden von der als koordinatenverwaltende Vermessungsabteilung bestimmten Einheit verwaltet, berichtigt und neu herausgegeben. Hierdurch wird erreicht, daß auch die letzten Ergebnisse der Truppe beim Einsatz zugänglich werden. Es sind deshalb alle neuen Koordinaten der Vermessungsabteilung zur weiteren Verwendung zuzuleiten. Unabhängig davon werden bei den Beobachtungsabteilungen Koordinatenlisten für Zielpunkte und Feuerstellungen geführt. Für diese Ergebnisse sind die Festpunktverzeichnisse die Unterlage. Hieraus folgt, daß eine enge Zusammenarbeit zwischen Vermessungs- und Beobachtungsabteilung erforderlich ist.

Die Festpunktverzeichnisse werden in Form von Papierdrucken und als Folien an die Truppe ausgegeben. Von den Folien können die mit Lichtpausgerät ausgestatteten Einheiten weitere Abzüge anfertigen, um einen verstärkten Bedarf befriedigen zu können.

Aus der Übersicht Seite 13 ist ersichtlich, von welchen Blättern der Topographischen Karte 1 : 25 000 bisher Koordinatenverzeichnisse in Heftform vorlagen, da, mit Ausnahme einiger Blätter, für jedes Planblatt ein Koordinatenverzeichnis aufgestellt wurde. Von den übrigen Blättern liegen Koordinaten-Karteblätter vor.

**Koordinaten-Karteblätter** Ein Muster der in Ostpreußen und im Memelland vorliegenden Koordinaten-Karteblätter ist auf Seite 19 abgedruckt. Die Bezeichnung der Blätter erfolgt nach der alten (Mehrschblatt-) und der neuen (Topographischen Karten-) Blattnumerierung, daneben ist der Name des größten Ortes als Blattname angegeben. Die Koordinaten-Karteblätter sind „Nur für den Dienstgebrauch“ bestimmt. Die Koordinaten-Karteblätter stammen von den zivilen Vermessungsbehörden, deshalb sind auf den Blättern einige Spalten enthalten, die für mili-

Reichsamt für Landesaufnahme  
Trigonometrische Abteilung  
Berlin SW 68.

Reg. Bez. Gumbinnen Kreis

Kreis Selsitz Ragnit

Messfischblatt

Nr. 776 Name: Lengwehen

Nr.	Geographische Koordinaten		Name	Berechnung	Konforme Koordinaten		Konforme Koordinaten		Höhe über N. N. in m	Bemerkungen					
	Breite	Länge östl. Ue. m			Hoch	Rechts	Hoch	Rechts							
1	54.54	9.857322	1	11.7	75.65	578.83	60.86	251.50	83.73	165.64	60.87	563.89	29.59	28.69	
2	54.46	9.857322	2	12.7	69.85	2.30	87.43	76.7	77.48	66.57	88.56	6.08	64.67	63.68	Nordp.
3	54.48	9.857322	3	11.7	73.29	55	87.55	545	80.93	72	88.53	625	30.72	29.27	
4	55.42	9.857322	4	11.7	68.27	33	87.96	880	75.86	76.66	89.16	76.9	63.43	62.53	
5	55.42	9.857322	5	11.7	65.42	21	87.03	80	73.08	45.59	89.35	45.8	28.24	27.34	
6	55.58	9.857322	6	11.7	73.27	5	88.06	79	80.94	52.2	90.74	52.6	31.02	30.10	
7	56.2	9.857322	7	11.7	67.80	5	89.76	563	75.24	74	90.99	74	37.17	36.27	
8	56.19	9.857322	8	11.7	70.64	9	90.39	60	78.44	76.4	91.43	63	69.53	68.63	
9	56.22	9.857322	9	11.7	65.26	2	90.34	47	72.02	50.1	91.66	75	36.29	35.39	
10	57.9	9.857322	10	11.7	72.02	50	91.92	03	79.83	43.7	92.93	43.8	56.01	55.71	
11	57.41	9.857322	11	11.7	67.08	9	91.98	47	74.91	69.5	93.12	80.5	40.25	39.35	
12	57.27	9.857322	12	11.7	69.75	2	92.42	54	77.60	97	93.55	72.5	56.50	55.60	
13	57.33	9.857322	13	11.7	64.99	7	92.55	08	72.85	06	93.88	54.8	26.05	25.15	
14	57.17	9.857322	14	11.7	73.94	1	92.97	50	81.80	24.8	93.76	37.6	50.66	49.76	
15	58.19	9.857322	15	11.7	71.99	8	94.05	30	79.91	42.2	95.08	64.5	61.25	60.39	
16	58.24	9.857322	16	11.7	66.57	0	94.74	59	74.49	59.3	95.40	94.9	28.55	27.65	
17	58.31	9.857322	17	11.7	68.95	3	94.88	47	76.88	64.7	95.54	41.8	37.90	37.00	Nordp.
18	58.41	9.857322	18	11.7	74.36	4	94.79	89	82.30	35	95.72	19.7	47.77	46.87	
19	58.47	9.857322	19	11.7	64.70	0	94.70	55	72.65	56.9	96.77	30.7	28.72	27.72	
20	59.28	9.857322	20	11.7	68.58	2	96.45	73	76.60	75	97.63	56	30.27	29.37	
21	59.40	9.857322	21	11.7	70.60	3	96.60	90	78.62	85.7	97.69	52	27.24	26.33	
22	59.40	9.857322	22	11.7	71.79	2	96.60	72	81.73	70	97.58	24	46.87	45.97	
23	59.42	9.857322	23	11.7	65.70	1	96.53	11	73.73	00	97.83	02	32.81	31.91	

Aufgestellt Kart. 24.5.1932 Gelesen 25.5.32  
Berichtigt

Bearbeiter III. O., Jahr Gabriel 1971 Wiederhersteller, Jahr

tärische Zwecke nicht benötigt werden. Es sind dies die Spalten 2, 3 und 5. Die Punkte sind nach steigenden Hochwerten geordnet und laufend von 1 ab nummeriert. Bei dem jetzt durchgeführten Neudruck der Koordinaten-Karteiblätter werden die inzwischen eingetretenen Veränderungen und Nachträge eingearbeitet. An Nachträgen sind hauptsächlich trigonometrische Punkte niedriger Ordnung, sogenannte Aufnahmepunkte (TP--A), die auf den Karteiblättern ebenfalls laufend ab Nr. 51 nummeriert sind, aufzunehmen. Für die Truppenvermessung haben diese Punkte den gleichen Wert wie die übrigen TP. Die Vermarkung dieser trigonometrischen Punkte erfolgte teils durch TP-Pfeiler, teils durch AP-Pfeiler. Dies hängt mit der Entwicklung des zivilen Vermessungswesens in den letzten Jahren zusammen. Spalte 4 des Karteiblattes enthält die Namen der Punkte. Die neuen Ortsbezeichnungen konnten infolge der für den Neudruck zur Verfügung stehenden kurzen Zeit nur zum geringen Teil eingearbeitet werden, es überwiegen also auch in der Neuausgabe die alten bisher gebräuchlichen Punktnamen. Eine Überarbeitung ist in kurzer Zeit nicht möglich. Unter dem Begriff: Konforme Koordinaten Hauptmeridian  $L_0 = 21^\circ$  bzw.  $L_0 = 24^\circ$  ist zu verstehen, daß dies deutsche Gauß-Krüger-Koordinaten sind, welche auf den Mittellängengrad  $21^\circ$  bzw.  $24^\circ$  bezogen sind und somit zum 7. bzw. 8. Gitterstreifen gehören, was auch aus der Kennziffer des Rechtswertes eines Punktes abgelesen werden kann. Die erste Zahl des vollen Koordinatenwertes gibt immer den Gitterstreifen an. Das auf Seite 19 abgebildete Musterblatt liegt in einem Überlappungsgebiet zweier Gitterstreifen. Deshalb sind die Koordinaten in beiden Gitterstreifen angegeben. In Spalte 10 ist die Höhe jedes Punktes über Normal-Null (N.N.) vermerkt. Hier ist nur die Angabe der Pfeilerhöhe von Bedeutung, sie bestimmt die Höhe der Oberfläche des Pfeilers über N.N. Bei Hochpunkten wird die Höhe über beide Spalten weggeschrieben und die Einstellzielbezeichnung beigelegt. In Spalte 11 werden Bemerkungen über Einstellziel, Vermarkungsart oder sonstige Besonderheiten beigelegt.

**Koordinatenverzeichnisse** Die bisher vorliegenden Koordinatenverzeichnisse sind in Hestform zusammengestellt und gehören zum Planblatt A. Hefte, die militärische Objekte enthalten, sind und bleiben „Geheime Kommandosache“, während die bisher mit „Geheim“ bezeichneten Hefte hinsichtlich des Geheimhaltungsgrades auf „Nur für den Dienstgebrauch“ herabzusetzen sind. Die Hefte enthalten die trigonometrischen Punkte der zivilen und militärischen Vermessung. Sie sind für Blatteinheiten der Topographischen Karte 1:25000 zusammengestellt und werden durch die Nummer und den Namen des Blattes bezeichnet. Hierbei ist nur die bisherige Merkblattnummer angegeben, da die Hefte älteren Ursprungs sind. Sämtliche alten Hefte sind ferner mit einer Prüfnummer versehen, was künftig nur für die Hefte mit erhöhtem Geheimschutz notwendig ist.

In den Koordinatenverzeichnissen sind enthalten:

1. ein Übersichtskärtchen,
2. ein Verzeichnis der Koordinaten und
3. die Festpunktbeschreibungen für die Punkte soweit vorhanden.

**Übersichtskärtchen** In dem Übersichtskärtchen 1:100000, das als Ausschnitt das Gebiet der Topographischen Karte 1:25000 zeigt, sind die im Koordinatenverzeichnis angegebenen Punkte eingetragen und mit der laufenden Punktnummer versehen. Neben einer Erklärung der eingetragenen Signaturen für die dargestellten Punkte sind noch die Blattedenwerte des Blattes der Topographischen Karte aufgenommen.

**Koordinatenverzeichnis** Es folgt dann das eigentliche Koordinatenverzeichnis. Die Festpunkte sind in drei Gruppen gegliedert:

Muster für die Zusammenstellung eines Koordinatenverzeichnisses  
(Auszug)

**Nur für den Dienstgebrauch!**

# Koordinaten-Verzeichnis

## Topographische Karte

# Blatt Nr. 3844

(alte Bezeichnung: Meßtischblatt Nr. 2109)

## Hennickendorf

- 4. Gitterstreifen Mittelmeridian 12°
- 5. Gitterstreifen Mittelmeridian 15°

In einer Rechnung dürfen nur Werte ein und desselben  
Streifens verwandt werden

Das ist ein geheimer Gegenstand im Sinne des  
§ 86 Reichs-Straf-Gesetzbuches (Fassung vom  
24. April 1934). Mißbrauch wird nach den Bestim-  
mungen dieses Gesetzes bestraft, sofern nicht  
andere Strafbestimmungen in Frage kommen.

Zusammengestellt und herausgegeben von

---

Berlin 1940

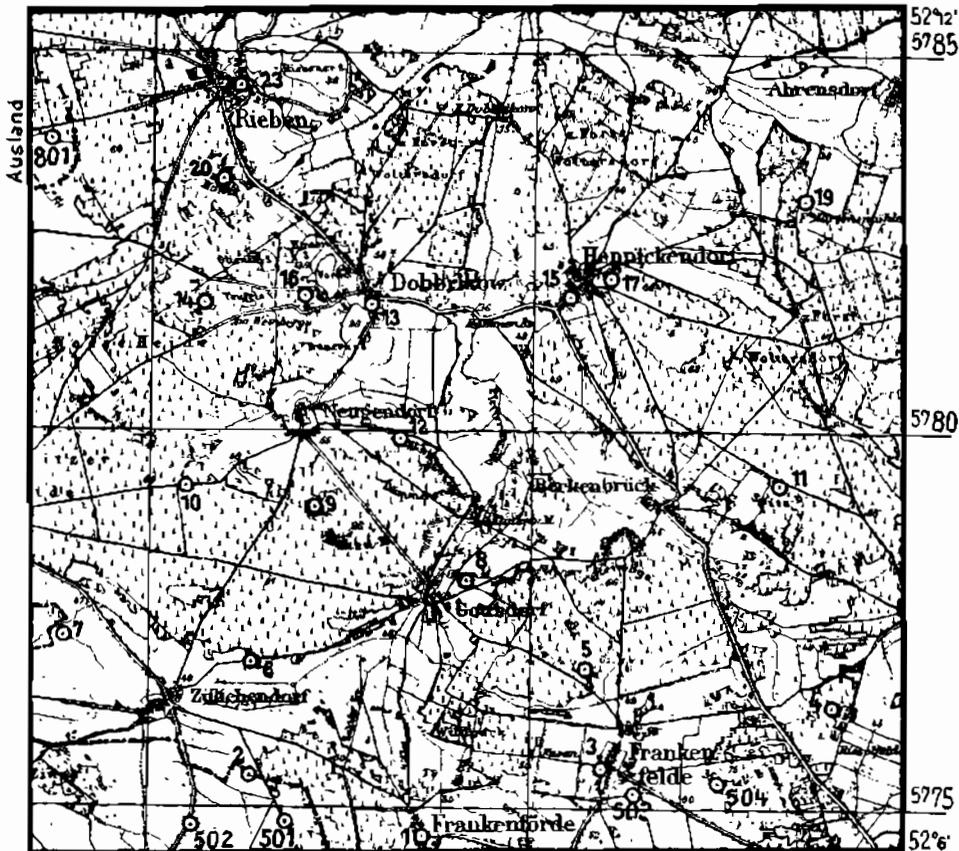
# Muster für die Zusammenstellung eines Koordinatenverzeichnis

(Auszug)

## 3844 Hennickendorf

R=45 68 362,31 (R=53 63 280,53)  
H=57 85 473,38 (H=57 86 887,78)

(R=53 74 672,81) R=45 79 755,66  
(H=57 86 586,54) H=57 85 643,61



13°0' 4570  
R=45 68 515,65 (R=53 62 973,79)  
H=57 74 348,05 (H=57 75 763,71)

4575 13°10'  
(R=53 74 391,66) R=45 79 934,56  
(H=57 75 462,20) H=57 74 518,43

- |   |                          |   |                             |
|---|--------------------------|---|-----------------------------|
| ⊙ | Kirche, Kapelle          | ⊙ | Denkmal, Turm               |
| ⊙ | Schornstein              | ⊙ | Windmühle                   |
| ⊙ | Brücke                   | ⊙ | Windrad                     |
| ⊙ | Hausgiebel               | ⊙ | Leuchtturm                  |
| ⊙ | Starkstrommast, Umformer | ⊙ | Trigon } Punkt (Bodenpunkt) |
|   |                          | ⊙ | Artill. }                   |

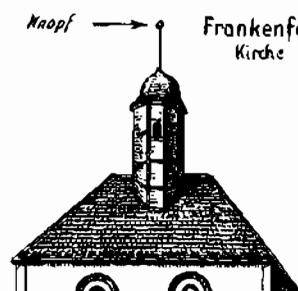
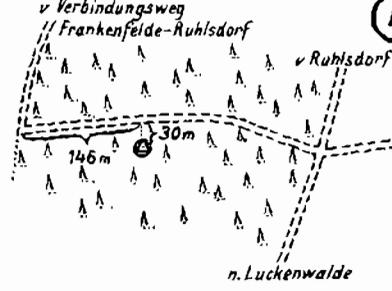
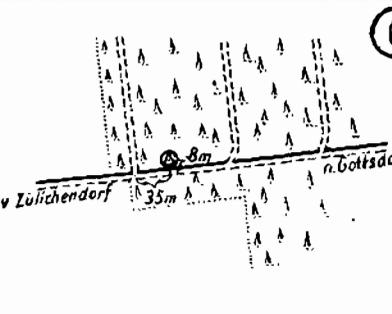
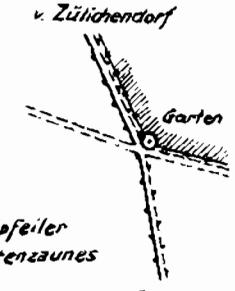
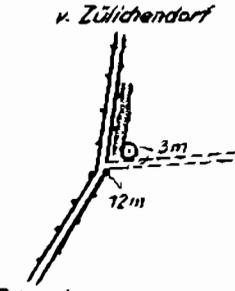
Muster für die Zusammenstellung eines Koordinatenverzeichnis  
(Auszug)

Topogr. Karte Bl. Nr. 3844 Hennickendorf.

Nr.	Rechts	Hoch	Name und Bezeichnung	Rechts	Hoch	Höhe über N. N.		Bemerkungen
	m	m		m	m	Pfeiler m	Platte m	
	<b>5. Gitterstreifen Mittelmeridian 15°</b>		<b>A. Trigonometrische Punkte:</b>	<b>4. Gitterstreifen Mittelmeridian 12°</b>				
1	<sup>63</sup> 68 075,02	<sup>57</sup> 75 833,48	Frankenförde, Kirch- turm, Knopf	<sup>45</sup> 73 608,83	<sup>67</sup> 74 628,45		73,66	
2	65 847,08	76 737,73	Felgentreu I	71 345,78	75 439,76	49,28	48,38	
3	70 451,50	76 649,53	Frankenfelde, Kirch- turm, Knopf	75 949,24	75 541,85		77,94	
4	73 533,37	77 987,65	Ruhlsdorf II	78 997,58	76 406,56	48,08	47,18	
5	70 259,93	78 040,79	Frankenfelde I	75 700,38	76 923,82	66,40	65,50	
6	65 894,41	78 261,23	Zülichendorf II	71 330,12	76 963,67	50,66	49,76	
7	63 470,29	78 699,59	Zülichendorf I	68 890,35	77 301,44	47,46	46,56	
8	68 764,51	79 216,64	Gottsdorf	74 157,86	78 036,72	59,00	58,10	
9	66 789,50	80 297,90	Nettgendorf I	72 140,15	79 035,27	85,85	84,95	
10	65 161,22	80 619,74	Nettgendorf III	70 500,22	79 289,50	58,08	57,18	
11	72 899,95	80 347,35	Ruhlsdorf I	78 242,49	79 337,20	89,22	88,33	
12	67 986,03	81 129,09	Nettgendorf II	73 301,12	79 915,08	59,35	58,45	
13	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	
14	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	
15	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	
			<b>B. Artilleristische Punkte:</b>					
501	<sup>63</sup> 66 418,48	<sup>57</sup> 75 806,64	Felgentreu Ost	<sup>45</sup> 71 955,26	<sup>67</sup> 74 533,18	50,7	49,8	
502	65 029,39	76 125,94	Felgentreu NO	70 554,15	74 794,81	49,7	48,8	
503	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	
			<b>C. Auslands- Punkte:</b>					
801	<sup>53</sup> 63 509,77	<sup>57</sup> 85 184,42	Wittbrietzen	<sup>45</sup> 68 061,52	<sup>67</sup> 83 781,38	56,3	55,4	
802	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	

# Muster für die Zusammenstellung eines Koordinatenverzeichnis

(Auszug)

<h2 style="margin: 0;">Punktbeschreibung zu 3844</h2> <p style="margin: 0;">(M. Bl. 2109)</p>	
<b>Skizzen sind nach Norden orientiert</b>	
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="text-align: center;">  <p><b>Knopf</b> →</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p><b>Frankenförde,</b> Kirche</p> <p>①</p> </div> </div> <p style="text-align: right; margin-top: 10px;"><i>Turm ist mit Schiefer verkleidet</i></p>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="text-align: center;">  <p>v. Züllichendorf</p> <p>Grenzweg</p> <p>Birkengruppe</p> <p>153 m</p> <p>752 m</p> <p>n. Dorf Zinna</p> <p>②</p> </div> </div>
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="text-align: center;">  <p><b>Knopf</b> →</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p><b>Frankenfelde,</b> Kirche</p> <p>③</p> </div> </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="text-align: center;">  <p>v. Verbindungsweg</p> <p>Frankenfelde-Ruhlsdorf</p> <p>v. Ruhlsdorf</p> <p>146 m</p> <p>30 m</p> <p>n. Luckenwalde</p> <p>④</p> </div> </div>
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="text-align: center;">  <p>v. Gollsdorf</p> <p>n. Frankenfelde</p> <p>Der Pfeiler steht am oberen Rande des Hanges. Er steht über dem Erdboden nicht hervor, ist aber durch eine kleine Grube freigestellt. Beim Auffuchen: Vom Wegeknic über die kleine Kuppe, dann den Hang hinauf.</p> <p>⑤</p> </div> </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="text-align: center;">  <p>v. Züllichendorf</p> <p>n. Gollsdorf</p> <p>8 m</p> <p>35 m</p> <p>⑥</p> </div> </div>
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="text-align: center;">  <p>v. Züllichendorf</p> <p>Garten</p> <p>am Eckpfeiler des Gartenzaunes</p> <p>n. Chaussee</p> <p>501</p> </div> </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="text-align: center;">  <p>v. Züllichendorf</p> <p>n. Felgentreu</p> <p>3 m</p> <p>72 m</p> <p>502</p> </div> </div>

II. A. 1.  
Ostpreußen-  
Memel, Festpunkte

- A. Trigonometrische Punkte,  
B. Artilleristische Punkte, die zum Teil auch als Anschließpunkte oder Aufnahmepunkte bezeichnet wurden und  
C. Auslandspunkte (nur für Grenzblätter).

Sämtliche Punkte sind numeriert, was jedoch teilweise recht unterschiedlich durchgeführt worden ist. Dies hängt mit der Entwicklung der Verzeichnisse aus ihren ersten Anfängen bis zur jetzigen Zeit zusammen. Diese Punktnumerierung mußte bei dem Neudruck in den meisten Fällen belassen werden, da sonst das zugehörige Planblatt ebenfalls umgearbeitet werden müßte. Wie bei dem Koordinaten-Karteiblatt werden auch hier im Überlappungsgebiet zweier Gitterstreifen die Koordinaten in beiden Streifen gegeben. Die Höhen der Punkte sind in ähnlicher Weise wie im Koordinaten-Karteiblatt angegeben.

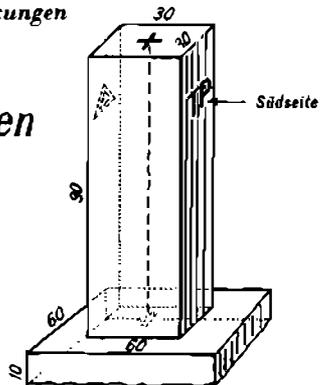
Festpunkt-  
beschreibungen

Im dritten Teil des Hestes findet man die Punktbeschreibungen. Jeder Punkt ist von Kartenpunkten der Karte 1:25000 so eingemessen, daß man, von den angegebenen Punkten ausgehend, bei einer Abmessung der eingetragenen Maße den Punkt im Gelände findet. Die Hochpunkte sind skizziert, wobei die charakteristischen Linien hervorgehoben werden, um die Punkte im Gelände leicht ansprechen zu können. Die eingefügte Bemerkung Zpt. bedeutet Zielpunkt. Jede Skizze ist mit der Punktnummer versehen.

Die Koordinatenverzeichnisse befinden sich im Neudruck. Hierbei mußte aus technischen Gründen und Zeitersparnis auf die Hestform verzichtet werden. Inhaltlich erhalten die als Karteiblätter erscheinenden Verzeichnisse dieselben Angaben: Rärtchen 1:100000, Verzeichnis der Koordinaten und Festpunktbeschreibungen. Sollte bei einer Neubearbeitung wieder die Hestform gewählt werden, so ist von den ausführenden Stellen der auf Seite 21 angegebene Koordinatenverzeichnis-Ausschnitt als Muster anzuwenden.

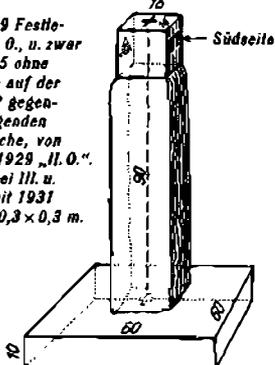
Festpunktver-  
markungen

**Preußen**  
I. O.



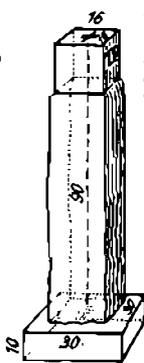
II. — IV. O. seit 1929

Bis 1929 Festlegung II. O., u. zwar bis 1905 ohne Zeichen auf der dem TP gegenüberliegenden Stirnfläche, von 1905—1929 „II. O.“. Platte bei III. u. IV. O. seit 1931 wieder 0,3 x 0,3 m.



III. u. IV. O. bis 1905;

von da ab bis 1929 war auf der Stirnfläche, dem TP gegenüber, III. O. eingemeißelt.



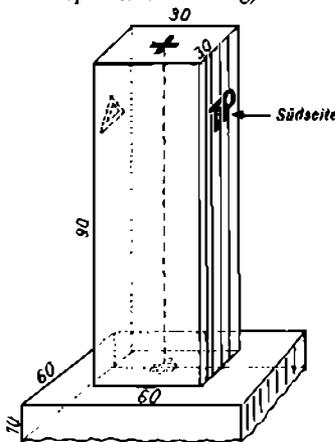
**Neue deutsche Einheitsvermarkung**

TP (R) = Reichsdreiecksnetz  
(früher 1. Ordnung)

(früher II. Ordnung, Plattengröße = 60 x 60 cm)

TP (L) = Landesdreiecksnetz  
(früher III. Ordnung)

TP (A) = Aufnahmenetz  
(früher IV. Ordnung)



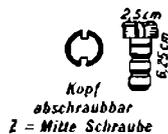
In Ausnahmefällen kann bei felsigem Untergrund die Pfeilerlänge etwa 60 cm betragen, ferner an Stelle der Platte ein einzementierter, mit einem Kreuz versehener Bolzen treten.

frühere Abweichung:  
TP (A) haben oft „AP“ Pfeiler

Turmbolzen  
(Schmiedeeisen)



Leuchtbolzen (Messing)  
für Mauerwerk



Leuchtschraube (Messing)  
für Holzwerk



Die Festlegung besteht aus Pfeiler und Platte. Der Pfeiler trägt auf der be- *II. A. 1.*  
hauenen Kopffläche ein Kreuz, welches das Zentrum der Station festlegt. Das *Ostpreußen-*  
Kreuz der Platte liegt senkrecht unter dem Kreuz des Pfeilers. Auf der Südseite *Memel, Festpunkte*  
des Pfeilers ist die Bezeichnung TP eingemeißelt. Teilweise ist an der Nordseite  
noch die Ordnung, z. B. III. O. angegeben. Ältere Festlegungen tragen auf der  
Nordseite des Pfeilers ein Dreieck. Teilweise sind auch trigonometrische Punkte  
TP (A) mit AP-Festlegungen versichert worden. Seit 1938 unterscheidet man die  
trigonometrischen Punkte nach 3 Klassen: 1. TP (R) Reichsdreiecksnetz, umfaßt die  
Punkte I. und II. Ordnung. 2. TP (L) Landesdreiecksnetz, enthält die Punkte  
III. Ordnung und 3. TP (A) Aufnahmenetz mit Punkten der IV. Ordnung. Diese  
für das zivile Vermessungswesen notwendige Unterscheidung der trigonometrischen  
Punkte ist für das Heeres- und Truppen-Vermessungswesen belanglos und des-  
halb in den Festpunktverzeichnissen fortgelassen.

Die Vermessungseinheiten prüfen den Punkt mit Hilfe eines zur Ausrüstung *Prüfung der*  
gehörigen Plattensuchers, indem festgestellt wird, ob der Pfeiler noch auf der Platte *Punkte*  
steht. Eine weitere Kontrolle kann man erhalten, indem man zwei andere bekannte  
Festpunkte vom Zentrum der Station anschneidet, die Richtungswinkel errechnet  
und mit den gemessenen Winkeln vergleicht, wobei kleine Abweichungen in den  
Sekundenwerten als belanglos betrachtet werden können.

Ist für einen Punkt die Festpunktbeschreibung nicht vorhanden und ist er von *Aufsuchen der*  
ausschlaggebender Bedeutung, so kann auf dem zuständigen Gemeindeamt oder *Punkte*  
Katasteramt die Katasterkarte eingesehen werden, in der der Punkt eingetragen  
ist, da in Preußen fast für jeden trigonometrischen Punkt eine Marksteinschutzfläche  
von 2 qm erworben wurde. Für artilleristische Punkte (AP) und GP ist keine Schutz-  
fläche erworben worden. Die Festlegungen sind jedoch mit Genehmigung des  
Grundstückbesizers eingebracht worden. Nicht auffindbare Punkte sind auf dem  
Dienstwege zu melden. Die Wiederherstellung wird durch eine Einheit der Heeres-  
vermessung veranlaßt.

Die Punktverdichtungsarbeiten der Vermessungsabteilungen werden vor allem *Netzverdichtung*  
die Grenzgebiete erfassen. Von diesen Abteilungen werden dann neuere Festpunkt-  
verzeichnisse dieser Gebiete zusammengestellt und verausgabt.

Die vom DRK jetzt neu gedruckten Festpunktverzeichnisse werden mit einem *Neudruck*  
Standdatum versehen, um sie von den alten zu unterscheiden.

Die Neudrucke werden ab Mitte Januar 1941 zur Ausgabe gelangen. Bis  
dahin haben die bisherigen Ausgaben Gültigkeit.

Im Memelgebiet sind nach der Rückgliederung die alten trigonometrischen *Memelland*  
Festlegungen nicht untersucht worden. Es kann deshalb vorläufig noch keine Aus-  
kunft gegeben werden, ob von dem litauischen Staat Veränderungen an den  
TP-Vermarkungen vorgenommen worden sind.

Suwalki und

Karten:

ZichenauKarten

Die an Ostpreußen angeschlossenen Bezirke Suwalki und Zichenau, siehe Übersicht Anlage 2, sind noch nicht im Rahmen der Topographischen Karte (Mektilschblatt) 1 : 25 000 bearbeitet, da hierfür eine vollkommene Neuaufnahme erforderlich ist. Von den genannten Gebieten sind nur Vergrößerungen 1 : 25 000 aus der polnischen Karte 1 : 100 000 im  $\frac{1}{4}$ -Blattschnitt 1 : 100 000 vorhanden. Die wenigen vorgefundenen polnischen Aufnahmen 1 : 25 000, 9 Blätter 1 : 25 000 decken das Gebiet einer Karte 1 : 100 000, werden in die Vergrößerungen eingearbeitet. Soweit Luftbildaufnahmen vorhanden sind, werden sie zur Kartenberichtigung herangezogen. Vordringlich wird das Grenzgebiet an der Interessengrenze bearbeitet. Die Fertigstellung verbesserter Kartenblätter 1 : 25 000 ist bis Februar 1941 durchgeführt.

Hinsichtlich Blattnumerierung, Karteninhalt und Planblätter wird auf den folgenden Abschnitt II, A. 3 „Generalgouvernement“ verwiesen.

Gitternetz

In den Gebieten Suwalki und Zichenau kommt in den Kartenblättern 1 : 25 000 das polnische stereographische Gitter und das deutsche Gauß-Krüger-Netz zur Darstellung.

Als Kartenmuster sind die auf Seite 26 und 28 gebrachten Ausschnitte gegeben.

Sofern die Kartenblätter durch Vergrößerung aus 1 : 100 000 entstanden sind, erhalten sie den Vermerk: „Als Schiefkarte nicht verwendbar.“

Der Folgemastab ist 1 : 100 000 (Einzelheiten siehe Seite 27).

Festpunktverzeichnisse:

Festpunkt-  
verzeichnisse

Festpunktverzeichnisse für die Gebiete Suwalki und Zichenau bestehen vorläufig noch nicht.

Im Anschluß an das ostpreußische Dreiecksnetz ist eine Neutriangulation der Gebiete vom Reichsamt für Landesaufnahme durchgeführt worden. Das weitmaschige Netz bringt etwa 6 Punkte auf 100 km<sup>2</sup>. Hierbei wurden die bereits vorhandenen polnischen Punkte mit eingeschaltet. Die Feldarbeiten an diesem Dreiecksnetz sind Ende November 1940 abgeschlossen. Es werden vorläufige Ergebnisse im stereographischen System bis Ende des Jahres 1940 errechnet. Sie werden in Koordinaten-Karteiblättern im  $\frac{1}{4}$ -Blattschnitt der Karte 1 : 100 000 gesammelt und vervielfältigt. Festpunktbeschreibungen wurden angefertigt.

Das weitmaschige Dreiecksnetz ist für die Vermessung von Feuerstellungen, Richtpunkten usw. nicht unmittelbar geeignet. Es muß deshalb das vorhandene Netz durch die Vermessungsbatterien der Beobachtungsabteilungen so verdichtet werden, daß in den Artillerieaufmarschgebieten die Grundgeschütze usw. leicht vermessen werden können.

Festpunktverdich-  
tung

Die Vermessungsabteilungen werden schwerlich Zeit finden, eine nach den Vorschriften der Heeresvermessung notwendige Punktverdichtung durchzuführen, da sie für die noch dringlichere Schaffung von Anschlußpunkten in vollkommen unermessenen Gebieten eingesetzt werden müssen. Die Dringlichkeitsgebiete werden von den Armeen bestimmt und festgelegt.

Festlegungen

Als Festlegungsmittel wurden die deutschen Einheitsvermarkungen benutzt. An einzelnen Stellen können auch die polnischen Vermarkungen, siehe Seite 30, aufgefunden werden.

### 3. Generalgouvernement

#### Karten:

Der ehemalige polnische Staat verfügte nicht über ein einheitliches großmaßstäbliches Kartenwerk. Polen mußte veraltetes und uneinheitliches Unterlagematerial von den alten Besitzerstaaten übernehmen und versuchen, das Material zu normen. Diese Arbeiten waren bei der Besetzung Polens noch nicht abgeschlossen. Nur in ganz wenigen Gebieten ist eine Neuaufnahme 1 : 25 000 durchgeführt worden, in größeren Gebieten sind Berichtigungen alten Materials im Maßstab 1 : 25 000 durchgeführt; ein Drittel des Landes ist noch nicht erfasst worden. Alle Arbeiten hatten zunächst den Endzweck, ein einheitliches Kartenwerk im Maßstab 1 : 100 000 zu schaffen, was auch als gelungen bezeichnet werden kann. Die Genauigkeit aller Berichtigungsarbeiten war demgemäß weniger wichtig als die Schnelligkeit der Durchführung. Es können deshalb die polnischen Karten 1 : 25 000 nicht den Wert der deutschen Topographischen Karte 1 : 25 000 haben.

Den Wünschen der Truppe entsprechend sind Karten im Maßstab 1 : 25 000 hergestellt worden bzw. noch in Arbeit. Als Unterlage hierfür dienten entweder die polnische Originalkarte 1 : 25 000 oder die Karte 1 : 100 000, welche auf 1 : 25 000 vergrößert wurde. Die Blätter werden im  $\frac{1}{4}$ -Blattschnitt der Karte 1 : 100 000 gebracht.

Die polnische Originalkarte 1 : 25 000 füllt mit 9 Blättern, bezeichnet mit a, b, c, d, e, f, g, h und i, ein Blatt der Originalkarte 1 : 100 000. Diese Karte wird durch eine vierstellige Zahl, Reihen (Pas) und Schichten (Slup), beziffert. Da die Karte auf den  $\frac{1}{4}$ -Blattschnitt gebracht werden sollte, mußten die Originalblätter 1 : 25 000 in diesen Rahmen montiert werden. Eine Originalkarte 1 : 25 000 hat eine Blattgröße von etwa 50 × 40 cm, während eine Sonderausgabe 1 : 25 000 im  $\frac{1}{4}$ -Blattschnitt 1 : 100 000 ein Format von ca. 74 × 57 cm hat.

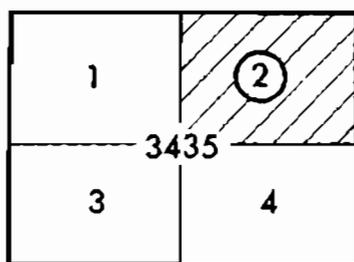
Dort wo keine berichtigten Blätter 1 : 25 000 vorlagen, mußte die Karte 1 : 100 000  $\frac{1}{4}$ -blattweise vergrößert werden. Es hat sich gezeigt, daß oftmals in der Karte 1 : 100 000 weitere Nachträge als in der Karte des Originalblattes 1 : 25 000 enthalten waren. Vereinzelt sind beide Ausführungsformen im Bereiche eines Kartenblattes anzutreffen. Die Berichtigung des gesamten neu von deutscher Seite geschaffenen Kartenwerkes 1 : 25 000 erfolgt nach Luftbildern, sofern solche bereits vorliegen. Die Bearbeitung erfolgt vordringlich in einer Grenzzone von 8 km westlich und 20 km ostwärts der Interessengrenze und wird bis Anfang Februar 1941 abgeschlossen sein. Für das ganze Gebiet des Generalgouvernements liegen die zu Beginn des Krieges geschaffenen Vergrößerungen 1 : 25 000 aus 1 : 100 000 vor.

Die aus 1 : 100 000 geschaffenen Vergrößerungen erhalten künftig den Aufdruck: „Als Schießkarte nicht verwendbar“, da sie hinsichtlich der Genauigkeit zur Ermittlung der Schießgrundlagen nicht voll geeignet sind. Bei der Vergrößerung mußten alle Fehler der Karte 1 : 100 000 mit übernommen werden.

Die Ausgabe der Karten 1 : 25 000 erfolgt in Form von Folien und Papierdrucken. Die Folien werden an die mit Vervielfältigungsgerät ausgestatteten Einheiten durch die Kommandobehörden ausgegeben.

Bei Anforderungen sind die Nummer der Karte 1 : 100 000, und das Teilblatt 1 bis 4 anzugeben.

Zum Beispiel:



Nr. 3435 / 2  
Grajewo NO

#### II. A. 3.

#### Generalgouvernement, Karten

#### Karten-Grundlagen

#### Truppenausgabe 1 : 25 000

#### Blattbezeichnung

Kartenmuster 1:25 000 vom ehemals polnischen Gebiet,  
Vergrößerung aus 1:100 000

# Sonderausgabe

nur für den Dienstgebrauch.

Als Schieftarte nicht verwendbar!

151

17 deutsch. Netz im 7. Gitterstreif.

152 polnisches Gitternetz

18

153

19

154

20

155

21



Mit deutschem Netz im 8. Streifen durchgezogen, deutsches Netz des 7. Streifens und polnisches Netz angerissen.

Außerdem ist jedes Kartenblatt mit dem Namen des größten Ortes bezeichnet, die Teilblätter 1:25000 werden dann mit den Zusätzen NW, NO, SW und SO benannt. Die Karten werden ferner als „Sonderausgabe“, d. h. militärische Bearbeitung, und mit dem Vermerk: „Nur für den Dienstgebrauch“ bezeichnet. Das Übersichtsblatt, Anlage 2, gibt Auskunft über die Lage der Blätter zueinander.

II. A. 3.

Generalgouvernement, Karten

Anlage 2

Karteninhalt

Die Zeichen und Abkürzungen sowie die Signaturen sind in einer Zeichenerklärung am Kartenrand erläutert. Das Gelände wird durch Höhenlinien dargestellt. Hier muß besonders darauf geachtet werden, daß die Höhenlinien in Saßeneinheiten, dem ehemaligen russischen Maße, gezeichnet und dann mit Meterangaben versehen wurden. Eine Saße sind 2,13 m. Die Linien sind in Abständen bis zu einer Saße dargestellt. 1 Saße gerissene Linie, 2 Saßen dünne Linie und 8 Saßen starke Linie. Die liegend geschriebenen Höhenzahlen sind in Meter-einheiten gegeben. Die Höhen sind auf N.N. = deutsches Normal-Null bezogen. Bei den älteren Blättern sind Ausnahmen möglich, weshalb der Vermerk in der Zeichenerklärung immer beachtet werden muß. Alle Blätter werden einfarbig herausgegeben.

Gitternetz

Sämtliche Blätter sind mit dem polnischen stereographischen Gitternetz versehen. Das Netz ist in Maschen von 1 km  $\approx$  4 cm (Maßstab 1:25000) durchgezogen. Nur einige Grenzblätter gegen Ostpreußen tragen daneben noch das deutsche Gauß-Krüger-Netz. Das polnische Netz ist in die Karten mit einem gewissen Zwang eingetragen worden, da als Unterlage für die Karten die veraltete und uneinheitliche Triangulation diente. Die neuen polnischen Karten werden im polnischen stereographischen System abgebildet, in denen dann Netz und Blattrahmen streng zusammenpassen. Dieser Umstand hat für die Truppe selbst keine Bedeutung, er ist hingegen von den Vermessungsabteilungen zu beachten und findet deshalb Erwähnung. Im polnischen stereographischen Netz kann wie im deutschen Netz gerechnet werden, Schwierigkeiten sind nicht zu erwarten. Gitterstreifen sind im polnischen Netz nicht vorhanden, da das ganze Land in einem System zur Abbildung kommt (siehe Übersicht Anlage 1).

Planblätter

Planblätter sind vorläufig vom Gebiete des Generalgouvernements nicht vorhanden. Es werden jedoch bei eintretendem Bedarf derartige Blätter in Bearbeitung genommen werden. Dies ist eine Aufgabe, die gegebenenfalls den Vermessungsabteilungen übertragen werden wird.

Kartenmuster

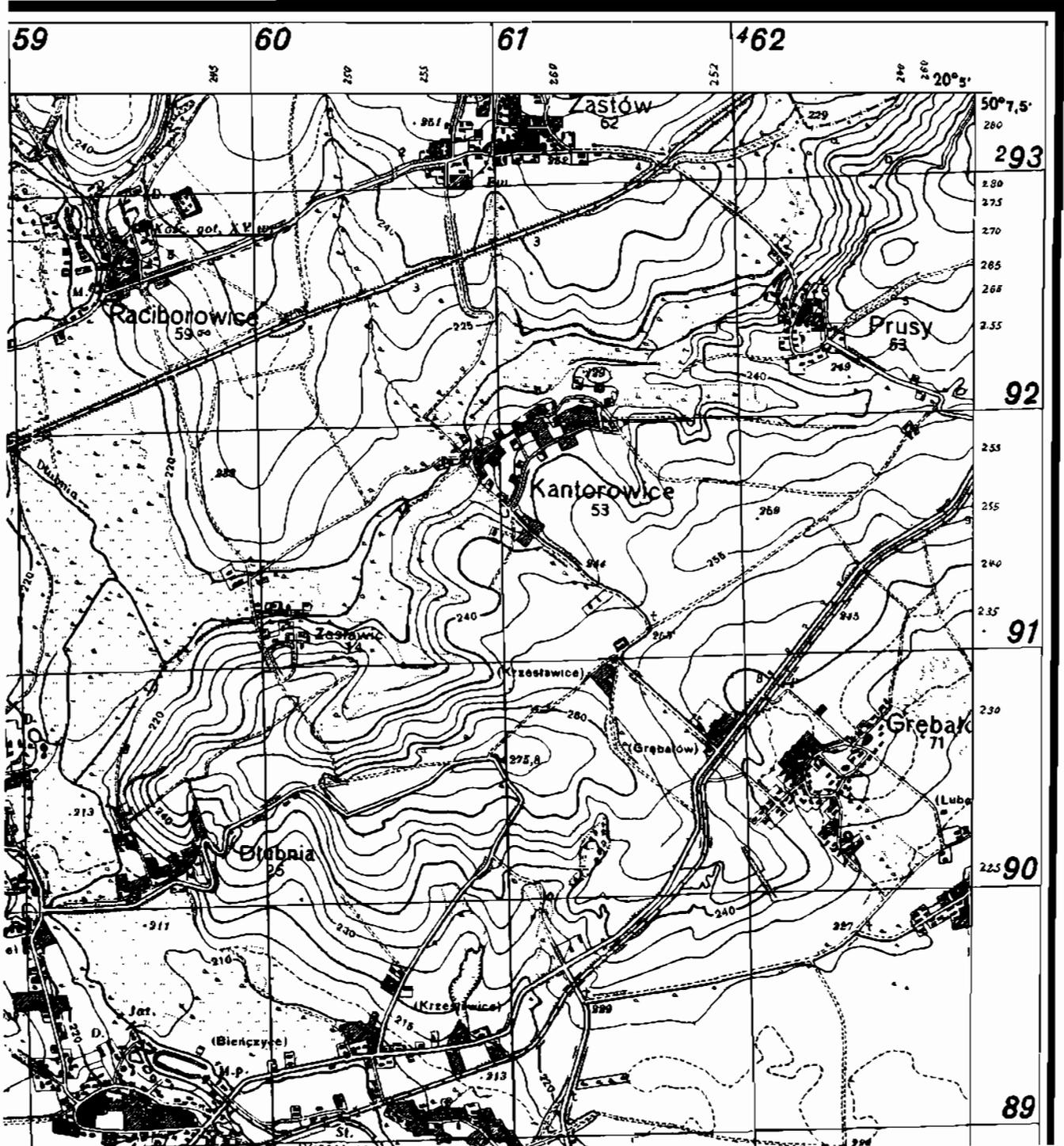
Von den beiden möglichen Ausführungsformen der Karte 1:25000, nämlich Vergrößerung aus 1:100000 und Montage der Originalkarte 1:25000, sind Kartenausschnitte als Muster auf den Seiten 26 und 28 eingefügt.

Folgemaaßstab

Als Folgemaaßstab dient die Karte 1:100000, welche schon mehrfach Erwähnung fand. Sie ist als „Sonderausgabe“ unter Zusammenstellung von 4 Einzelblättern zu einem Großblatt bearbeitet. Vom ganzen ehemals polnischen Gebiet liegen einfarbige und teilweise mehrfarbige Drucke vor. Die mit Vervielfältigungsgerät ausgestatteten Einheiten erhalten ferner Folien von den Einzelblättern (siehe Kartenmuster Seite 68).

**Sonderausgabe!**

Nur für den Dienstgebrauch!



*Nachdruck und Zusammenstellung der polnischen Original-  
karte 1:25 000 mit polnischem Gitternetz durchgezogen.  
Als Schießkarte geeignet!*

Die Uneinheitlichkeit der trigonometrischen Unterlagen zwang den ehemaligen polnischen Staat, eine neue Triangulation für das gesamte Land durchzuführen zu lassen. Diese Arbeiten wurden etwa im Jahre 1927 in Angriff genommen. Bis dahin mußten die alten trigonometrischen Unterlagen benutzt werden. Mithin sind für die polnischen Karten alte nicht ausreichende Unterlagen zur Verwendung gekommen. Für viele Fälle genügte das vorhandene Material nicht. Es wurden deshalb örtliche Triangulationen ausgeführt, die dann in das neu zu schaffende einheitliche Landesnetz einzubinden waren. Für das heutige Grenzgebiet entlang der deutsch-russischen Interessengrenze sind ganz wenige Unterlagen vorhanden. Hier besteht zum Teil noch nicht einmal das Netz der I. Ordnung. Es kann deshalb der Truppe zunächst noch kein Koordinatenmaterial zur Verfügung gestellt werden. Eine Ausnahme bilden die Gebiete, in denen Befestigungsarbeiten durchgeführt wurden, da dort bereits von einer Vermessungsabteilung Punktverdichtungen unter Anschluß an die polnische Triangulation durchgeführt worden sind. Entsprechendes Material kann über die Armee von der Koordinatenverwaltenden Vermessungsabteilung angefordert werden. Die Vermessungsabteilungen selbst sind angefehrt, ein weitmaßiges Netz in den als vordringlich bezeichneten Gebieten zu schaffen. Die Festpunktverdichtung für die Zwecke der Artillerie, zur Vermessung von Grundgeschütz, Richtpunkt und Ziel kann deshalb nur durch die Vermessungsbatterien der Beobachtungsabteilungen ausgeführt werden. Gegebenenfalls sind örtliche Systeme zu schaffen, die später an das Netz der Vermessungsabteilungen anzuschließen sind. Die außerordentlich schwierigen Verhältnisse erfordern eine enge Zusammenarbeit zwischen Vermessungs- und Beobachtungsabteilungen.

Die vor bzw. während des Polenfeldzuges an die Truppe ausgegebenen Koordinatenverzeichnisse vom Generalgouvernement haben keine Gültigkeit mehr, da sie auf den alten trigonometrischen Unterlagen beruhen. Sie können nur für die vorläufige Orientierung örtlicher Systeme zur Anwendung gelangen. Hierbei werden sich aber Schwierigkeiten bei der Auffindung der Ausgangspunkte ergeben, da die Festlegungen oft unterirdisch eingebracht wurden, siehe Abbildung der Vermarkungsarten Seite 31, bzw. überhaupt verloren gegangen sind. In den vormals österreichischen Gebieten ist die alte Vermarkung besser erhalten geblieben.

Als neue Unterlagen kommen die vom OAH und von den Vermessungsabteilungen aufgestellten und auf das Kartennetz bezogenen Koordinatenverzeichnisse in Betracht. Diese Unterlagen können ohne Bedenken für die Vermessungsarbeiten der Artillerie benutzt werden. Die neuen Festpunkte sind durch polnische oder deutsche AP-Festlegungen vermarkt. Die neuen Festpunktverzeichnisse werden den deutschen Verzeichnissen entsprechend für den Blattbereich einer  $\frac{1}{4}$ -Karte 1 : 100 000 (Einzelblatt) hergestellt und ausgegeben (siehe Übersicht Anlage 2). Die angegebenen Höhen beziehen sich auf N.N. in Metereinheiten.

Sichtlich des Gitternetzes ist zu beachten, daß die Originalkarten das Netz nach den alten geodätischen Unterlagen tragen. Die Ergebnisse der neuen Triangulation passen nicht in das in der Karte eingedruckte Gitternetz. Auch die Angabe zwei dicht beieinander liegender Netze mußte vermieden werden. Durch eine besondere Umformung wurden nunmehr die vorhandenen trigonometrischen Ergebnisse dem Kartennetz angeglichen, d. h. Koordinaten der Festpunkte und Abbildung der Punkte im Gitternetz der Karte sind nunmehr übereinstimmend.

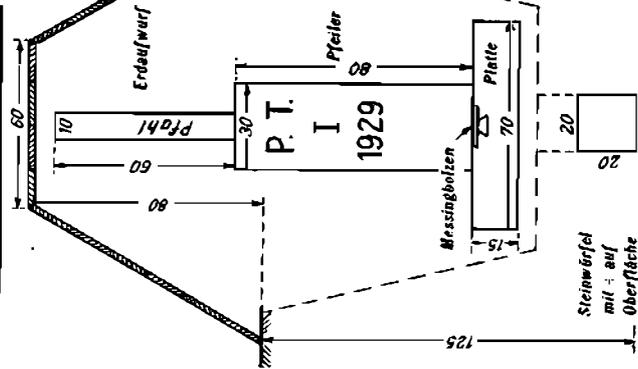
In den ehemals polnischen Gebieten sind verschiedenartige Festlegungen anzutreffen. Die nachstehenden Skizzen zeigen die vorkommenden Formen auf. Es handelt sich hierbei nur um Punkte der neuen polnischen Triangulation.

# Reichsgaue im Osten (früher poln. Gebiet) und Generalgouvernement

In den ehemals preussischen Provinzen und Gebieten noch preussische Festlegungen

## Polnische Festlegung (normal)

Abweichungen: Festleg. tiefer im Erdreich, im Felsboden oft ohne Steinwürfel. Kreuz auf Pfeilerkopf oft diagonal. Pfeilerkopf, Oberfläche

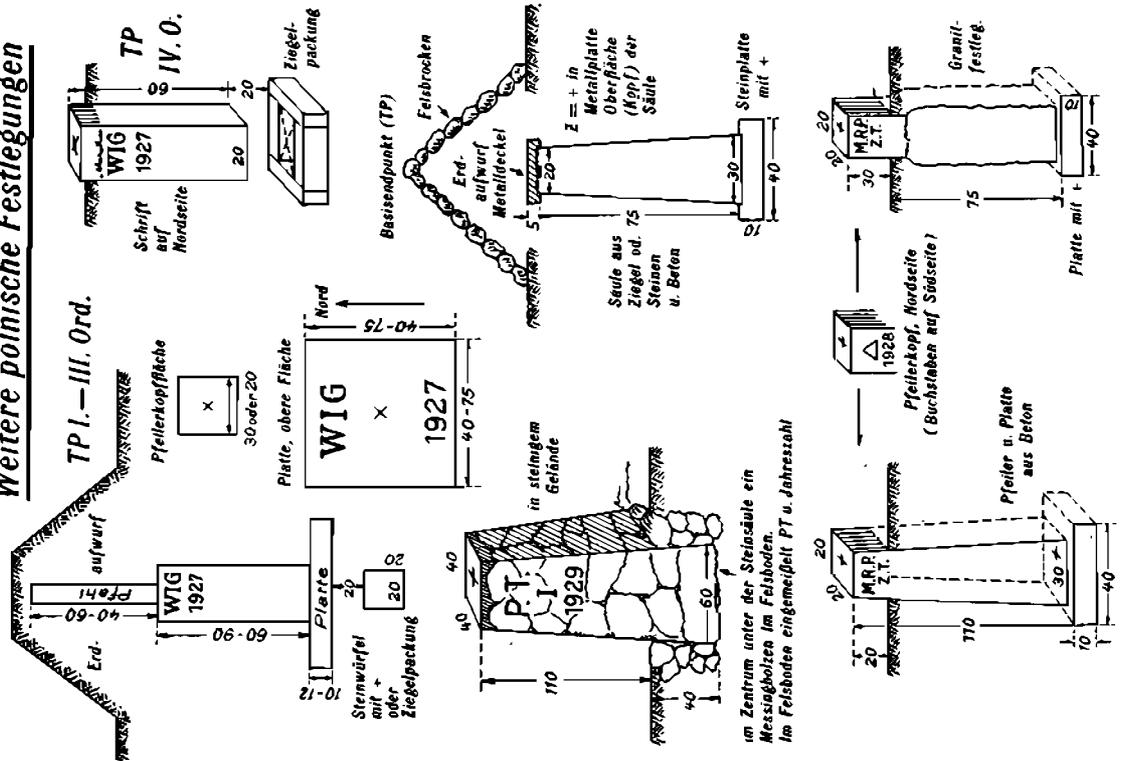


Obige Festlegung ist durch 4 unterirdische Steinwürfel 30x30x30 versichert.



Die poln. TP II. O. wie I. O., statt I auf Pfeilerkopf eine II, Pfeiler 25x25x80, Platte ein + (ohne Messingbolzen) 60x60x15, die poln. TP III. u. IV. O. wie I. O., statt I eine III bzw. IV, Pfeiler 20x20x80, ohne PT, nur +, Platte mit +, 40x40x12

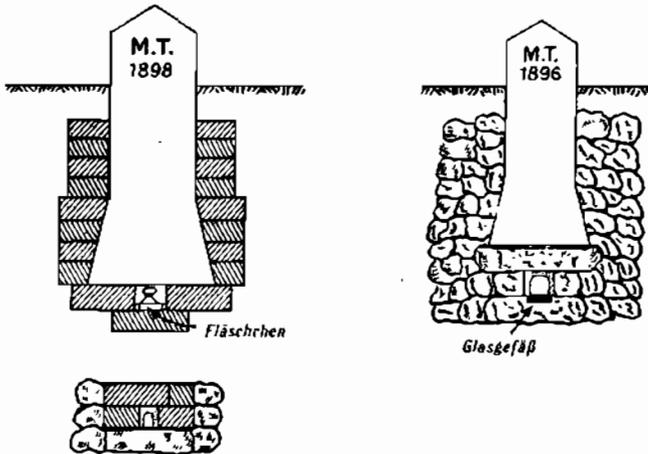
## Weitere polnische Festlegungen



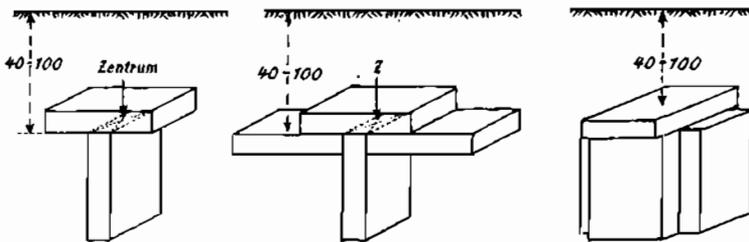
Nachstehend werden die Festlegungen alter Art skizziert. Hierbei fehlen die II. A. 3. alten deutschen Festlegungen, die bereits im Abschnitt Ostpreußen, Seite 22, dargestellt wurden. Generalgouvernement, Festpunkte

*Weitere Festlegungen im früher polnischen Gebiet*

*ehemals österreichische Festlegungen:  
1896–1914 ehem. Galizien*



*die Festlegungen der ehemals russischen TP (vor 1914)  
sind unterirdisch (schwer auffindbar):*

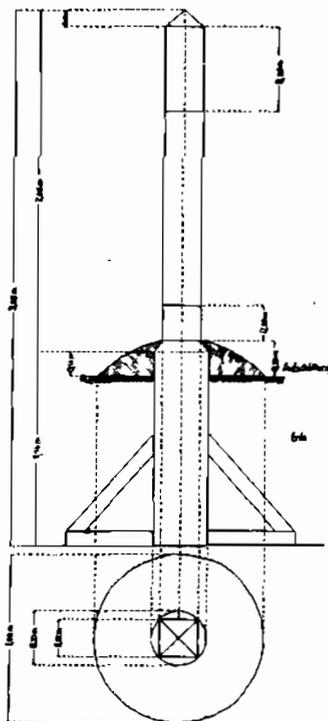


Ferner werden für die von den Vermessungsabteilungen bestimmten Festpunkte AP-Festlegungen, Muster siehe Seite 11, eingebracht.

Bei Vermessungsarbeiten durch die Verm. Abteilungen und Vermessungsbatterien der B. Abtn. ist möglichst darauf zu achten, die zu bestimmenden Punkte so zu wählen, daß sie gleichzeitig als Paßpunkte für die Bildplanherstellung benutzt werden können. Hierdurch wird die zeitraubende Sonderbestimmung von Paßpunkten vermieden. Sollte die Bestimmung eines Punktes an einem Orte notwendig sein, der sich nicht als Paßpunkt für die Bildmessung eignet, so ist ein solcher durch Anhängen an den Neupunkt zu bestimmen. Als Paßpunkte eignen sich Wegekreuze, Schnittlinien von Gräben, Waldecken, Hauseden usw. besonders. Die Paßpunkte müssen der Lage und der Höhe nach bestimmt werden. Eine gute Festpunktbeschreibung in Skizzenform ist für diese Punkte besonders wertvoll. Die alsbaldige Überendung an das DAH ist erwünscht, um die Paßpunkte den mit der Bildplanherstellung beschäftigten Dienststellen schnell zuleiten zu können.

II. A. 3. Die deutsch-russische Interessengrenze ist, soweit sie nicht in der Mitte von Fluß-  
Generalgouverne-läufen verläuft, durch Pfähle gemäß nachstehender Abbildung vermarktt. Der  
ment, Festpunkte Kopf von 0,6 m ist rot, die ganze Länge schwarz-weiß-rot angestrichen. Am Kopf  
Grenzvermarkung ist das deutsche Hoheitszeichen und die Pfahlnummer angebracht.

Die Grenzpfähle sind zweckmäßigerweise von den Vermessungsabteilungen mit ein-  
zumessen.



Aufriß und Grundriß

#### 4. Slowakei

II. A. 4.

Slowakei, Karten

Karten:

Die Slowakei hat die kartographischen Unterlagen von der ehemaligen Tschechoslowakei übernommen. An Originalkarten großen Maßstabs sind drei verschiedene Arten zu unterscheiden.

Die älteste Karte ist das Aufnahmeblatt 1 : 25 000, hergestellt für die Anfertigung der Karte 1 : 75 000. Sie ist im  $\frac{1}{4}$ -Blattschnitt der Karte 1 : 75 000 bearbeitet. Den sehr alten Aufnahmeblättern kommt eine militärische Bedeutung nicht zu.

Die alten Aufnahmeblätter wurden im Gelände teilweise berichtigt und als „Reambulierte Pläne“ 1 : 25 000 veröffentlicht. Der Kartengrundriß wird schwarz, das Gelände in Form von Höhenlinien braun zur Darstellung gebracht. Derartige Blätter sind nur im Süden der Slowakei vorhanden. Diese Kartenblätter entsprechen eher den Anforderungen einer Schieflarte. Eine militärische Bedeutung haben sie jedoch nicht, da im Ost- und Nordgrenzgebiet reambulierte Pläne nicht vorliegen.

Das dritte Originalkartenwerk ist die Neuaufnahme im Maßstab 1 : 20 000. Das Kartenwerk entspricht den an eine Schieflarte zu stellenden Anforderungen. Die bisher fertiggestellten Blätter liegen meist in den an Ungarn abgetretenen Gebieten. Die Karte wird in 4 Farben bearbeitet. Grundriß schwarz, Gelände in Form von Höhenlinien braun, Gewässer blau und Wald grün. Aus dieser Karte wurde eine ebenfalls neu bearbeitete Karte 1 : 50 000 abgeleitet.

Für die Zwecke der Truppe sind die Originalkartenwerke, soweit vorhanden, nachgedruckt. Es mußte jedoch für etwa  $\frac{2}{3}$  des slowakischen Gebietes mit einem Behelf gearbeitet werden. Hiefür blieb demnach nichts anderes übrig als die Karte 1 : 75 000, die von den Slowaken durch örtliche Erkundung auf den neuesten Stand gebracht worden ist, auf den Maßstab 1 : 25 000 zu vergrößern. Die Ausgabe erfolgt im  $\frac{1}{4}$ -Blattschnitt der Karte 1 : 75 000 als zweifarbiger Druck. Vordringlich wird das nördliche und ostwärtige Grenzgebiet als „Sonderausgabe“ bearbeitet. Der Grundriß ist schwarz, das Gelände braun nach Höhenlinien der alten österreichischen Aufnahmeblätter dargestellt. Die in der Karte 1 : 75 000 enthaltene Geländedarstellung nach Bergstrichen wurde bei der Reproduktion entfernt.

Truppenausgabe

Für etwa  $\frac{1}{3}$  des Staatsgebietes sind zum Nachdruck die Neuaufnahmen 1 : 20 000 unter Verkleinerung auf 1 : 25 000 und Montage im  $\frac{1}{4}$ -Blattschnitt der Karte 1 : 75 000 herangezogen worden. Sie stellen eine brauchbare Schieflarte dar.

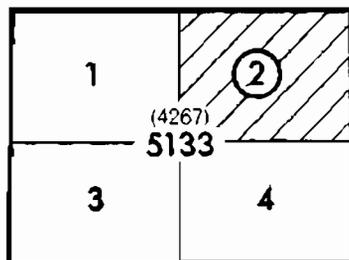
Sofern für die Bearbeitung der Sonderausgabe die Originalaufnahme 1 : 20 000 verwandt wurde, ist zusätzlich eine Waldplatte für Grünausdruck vorhanden (siehe Kartenmuster Seite 37). Die Kartenblätter tragen einen Vermerk über die benutzten Unterlagen, um ein Werturteil über die Güte des Blattes bilden zu können.

Die Truppenausgabe wird bis spätestens zum Februar des Jahres 1941 zur Ausgabe gelangen. Die Grenzblätter werden mit den Kartenwerken des angrenzenden Landes ergänzt.

Die Bezeichnung der Blätter erfolgt nach den Blattnummern der Karte 1 : 75 000 mit der Teilblattbezeichnung 1 bis 4.

Zum Beispiel:

Slowak.	4267/2
Poln.	5133/2
Jaslistka	NO

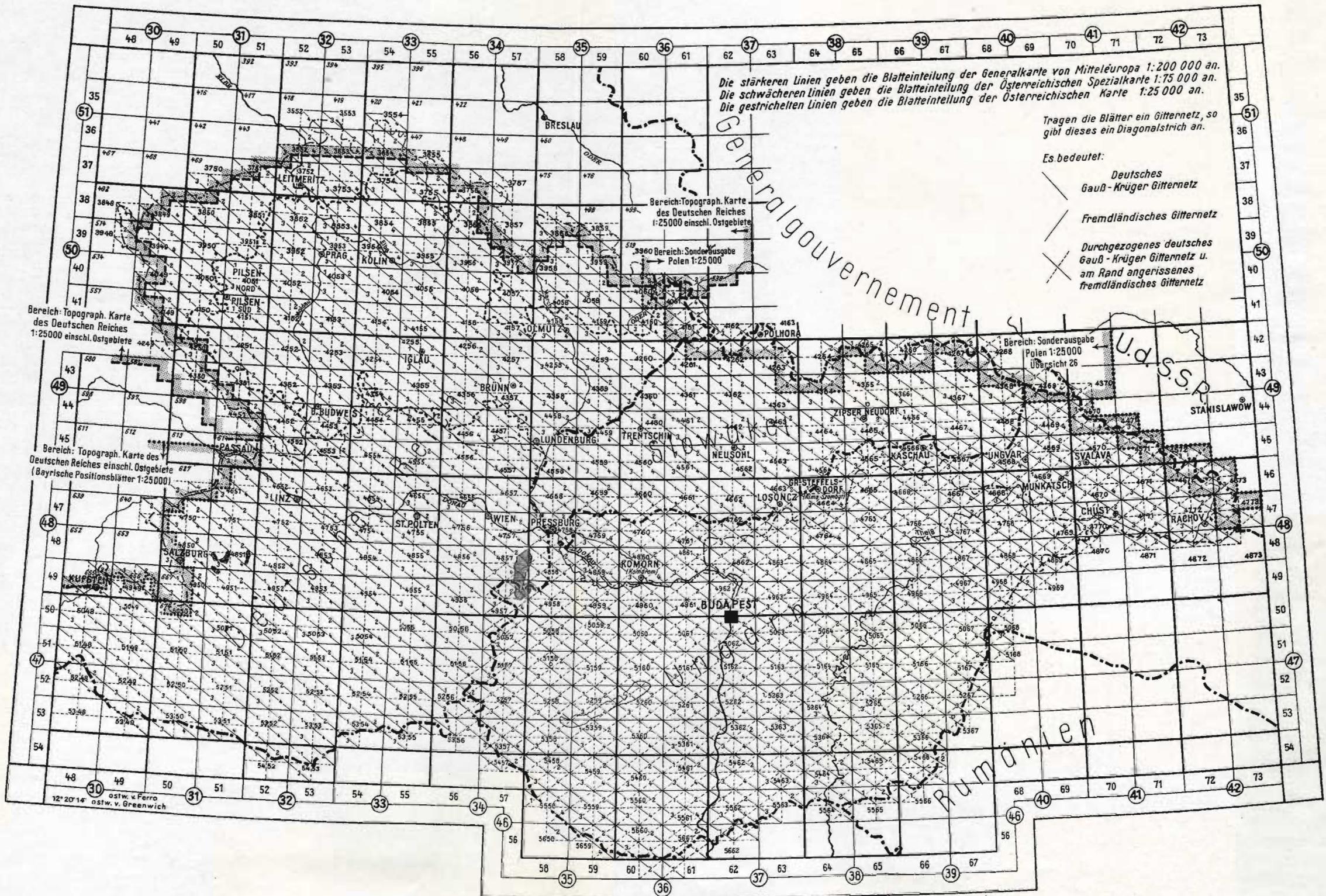


Blattbezeichnung:

Die vierstellige verstärkte Zahl bezeichnet die Nummer des polnischen Blattes 1:100 000. Die eingeklammerte Zahl gibt die Blattnummer der Karte der Slowakei 1:25 000 an.



Sonderausgabe Karte 1:25 000  
der ehem. Tschechoslowakei und Ungarn



Die Grenzblätter zum Generalgouvernement tragen außerdem noch die Nummer nach der polnischen Blatteinteilung. Die Lage der Blätter zueinander ist aus der Übersicht Seite 34 ersichtlich. II. A. 4.  
Slowakei, Karten

Ein Kartenmuster einer Vergrößerung aus 1 : 75 000 ist auf Seite 36 als Ausschnitt dargestellt. Diese Vergrößerungen sind als Schiefkarte nicht geeignet!

Eine Zeichenerklärung am Kartenrand gibt Aufklärung über die angewandten Signaturen und Abkürzungen. Die Höhenlinien sind im flachen Gelände bis zu 2,5 m Unterschieden dargestellt, im gebirgigen Gelände sind nur 20 m Linien gezeichnet. Die Höhenangaben sind auf den Pegel von Triest bezogen, der ca. 0,34 m unter dem deutschen Normal-Null liegt. Karteninhalt

Für das gesamte slowakische Staatsgebiet kommt das deutsche Gauß-Strüger-Netz zur Darstellung. Die hierbei in Betracht kommenden Gitterstreifen sind aus Anlage 1 ersichtlich. Das Netz wird in 1 km-Abständen durchgezogen zur Darstellung gebracht. Im Überlappungsgebiet der Gitterstreifen wird das Nachbarnetz am Kartenrand angerissen. Bei Grenzblättern zum Generalgouvernement ist das polnische Gitternetz am Kartenaußenrand angerissen, um in der Grenzzone in beiden Systemen melden und arbeiten zu können. Gitternetz

Als Folgemastab dienen die zur Herstellung der Vergrößerungen 1 : 25 000 benutzten Kartenblätter des Maßstabes 1 : 75 000. Auch dieses Kartenwerk ist mit dem deutschen Gauß-Strüger-Netz versehen. Folgemastab

Ältere Karten, die vor oder kurz nach der Besetzung des Protektorats an die Truppe ausgegeben wurden, tragen das tschechische Gitternetz. Die Verwendung dieses Netzes ist nicht mehr statthaft. Die neueren zur Ausgabe gelangenden Drücke sind an dem aufgedruckten Herstellungsdatum erkenntlich, außerdem werden die jetzigen Drücke nicht mehr schwarz sondern in Sepiatönung gedruckt. Dies erfolgt, um leicht sichtbare Eindrucke herstellen zu können. Sämtliche Blätter 1 : 75 000 vom slowakischen Staatsgebiet sind fertiggestellt.

### Festpunktverzeichnisse

Durch die Besetzung des Protektorats ist die Wehrmacht in den Besitz der gesamten trigonometrischen Unterlagen des ehemaligen tschechoslowakischen Staates gelangt. Die von Österreich übernommenen vermessungstechnischen Unterlagen bei der Neubildung des Staates genügten den gestellten Anforderungen hinsichtlich Genauigkeit und Dichte nicht. Es wurde deshalb beschlossen, eine eigene neue Landesvermessung durchzuführen. Die hierzu notwendige Triangulation des gesamten Landes ist für das Hauptnetz I. Ordnung vollkommen durchgeführt worden. Die Unterlagen halten jeder Kritik stand. In den dem tschechischen Staat militärisch besonders interessierenden Gebieten wurde auch bereits eine Punktverdichtung durchgeführt. Diese Gebiete waren vornehmlich die Grenzzone gegenüber von Ungarn. In den wenigen Jahren des Bestehens der tschechoslowakischen Republik konnte nicht der gesamte Raum mit einer Triangulation niederer Ordnung gefüllt werden. Aus diesem Grunde liegen für große Teile des ehemaligen Staates nur Teilergebnisse an Koordinaten vor. Für die Neuvermessung wurde ein neues Vermessungssystem eingeführt. Hierbei ist besonders erwähnenswert, daß die tschechischen Koordinatenwerte nach „links“ und „tief“ zählen. Das heißt praktisch, daß die Hauptachse des Systems nach Süden ausgerichtet ist. Bei der Benutzung dieses Systems müssen demnach alle Richtungswinkel auf Süden bezogen werden, um in der, der Truppe bekannten Art, Berechnungen vermessungstechnischer Natur durchführen zu können. Die von den Tschechen herausgegebenen Koordinatenverzeichnisse, grüne Hefte für die neue Landestriangulation und rote Hefte für artilleristische Punkte als Behelfswerte, haben keine Gültigkeit mehr.

Festpunkt-  
verzeichnisse  
Originalunter-  
lagen

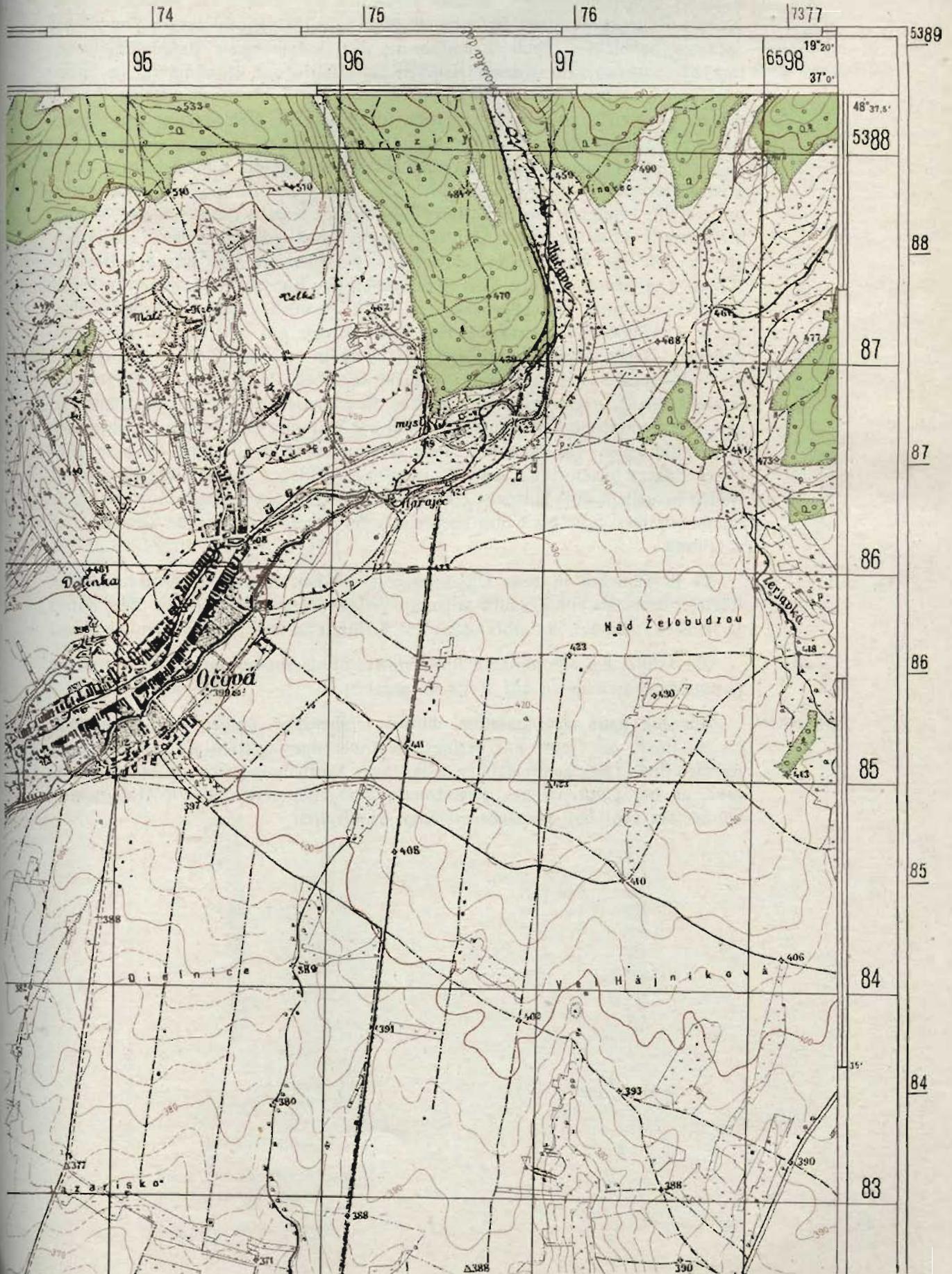


Mit deutschem Gauß-Krüger-Gitternetz. Der Grundriß ist durch Vergrößerung aus der Karte 1:75 000, das Gelände durch Neuzeichnung aus den alten Aufnahmeblättern 1:25 000 gewonnen.

# 4562/4

## Sonderausgabe V. 40

Nur für den Dienstgebrauch!



Mit deutschem Gauß-Krüger-Netz des 6. und 7. Gitterstreifens  
Als Unterlage diente die slowakische Originalkarte 1:20 000

II. A. 4. Für die Truppe mußte aus dem vorhandenen Material eine brauchbare Neu-  
Slowakei ausgabe geschaffen werden. Hierbei wurde die Einführung des deutschen Gauß-  
Festpunkte Krüger-Systems für das gesamte Gebiet des ehemaligen tschechoslowakischen  
Truppenausgabe Staates beschlossen. Nach Durchführung der notwendigen Anschlußmessungen  
sind die vorhandenen trigonometrischen Unterlagen zur Umrechnung in Arbeit  
genommen worden. Dies erfolgte zunächst vornehmlich für das slowakische Staats-  
gebiet, da hierfür militärische Gründe sprachen. Die Umrechnung der Koordi-  
naten ist für das Ost- und Südgrenzgebiet der Slowakei, einschließlich der später  
abgetretenen Gebiete, bereits durchgeführt worden. Weitere Gebiete vom Nord-  
grenzgebiet werden noch umgerechnet. Die Zusammenstellung der Koordinaten-  
verzeichnisse erfolgt in Karteiblattform. Es werden jeweils die auf einem ¼-Blatt  
der Karte 1 : 75 000 liegenden Punkte in einem Koordinaten-Karteiblatt zusammen-  
gefaßt. Die zur Anwendung gelangenden Gitterstreifen sind aus der Übersicht  
Anlage 1 ersichtlich. In den Überlappungsgebieten sind die Koordinaten in beiden  
Streifen errechnet und angegeben. Die Blätter werden wie die behelfsmäßige  
Karte 1 : 25 000 numeriert und mit dem Namen des Kartenblattes 1 : 75 000  
versehen. Jedes Koordinaten-Karteiblatt enthält mehrere Seiten. Ferner sind  
die vorhandenen Festpunktbeschreibungen nach den tschechischen Originalen zu-  
sammengestellt, nachgedruckt und an das Koordinaten-Karteiblatt angefügt wor-  
den. Die Nummer des Festpunktes ist mit der Nummer der Festpunktbeschreibung  
übereinstimmend. Der Neudruck dieser Festpunktverzeichnisse wird bis zum Ende  
dieses Jahres durchgeführt sein. Es werden, wie bisher üblich, Papierdrucke und  
Folien hergestellt. Die Ausgabe erfolgt über die OKS-Kartenlager durch die Kom-  
mandobehörden bzw. die damit beauftragte koordinatenverwaltende Vermessungs-  
abteilung.

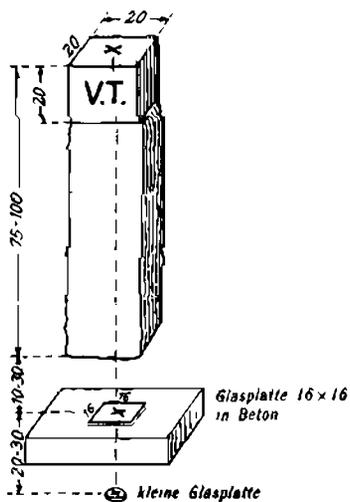
Es ist demnach in dem Ostgrenzgebiet möglich, trotz vorhandener schlechter  
Kartenunterlagen ein genaues trigonometrisches Netz durch weitere Verdichtung  
zu schaffen, was den Anforderungen der Artillerie in jeder Hinsicht genügen kann.

Ein Muster des Koordinaten-Karteiblattes ist als Auszug auf Seite 40 und der  
Festpunktbeschreibungen auf Seite 41 gegeben.

Festlegungen Für die neue Triangulation wurden einheitliche Festlegungen eingeführt,  
die im Laufe der Jahre nur geringe Veränderungen erlitten. Die angewandten  
Formen sind in den nachfolgenden Skizzen zur Darstellung gebracht. In der Schutz-  
zone, an der Ostgrenze des Protektorats, sind auch vereinzelt AP-Festlegungen,  
Punkte der deutschen Heeresvermessung, anzutreffen.

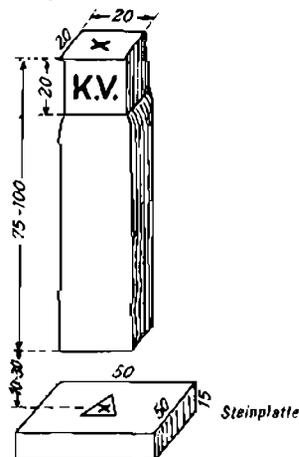
**Slowakei,  
 Protektorat Böhmen-Mähren und Sudetengau  
 bis 1935**

*Festlegung des Mil. Geogr. Inst. in Prag  
 (= V.T.)*



*in früheren Jahren mit etwas anderen Maßen,  
 statt Platte mit der darunterliegenden kleinen  
 Glasplatte eine Ziegelpackung, welche eine  
 Glasplatte mit Gitternetz umschloß.*

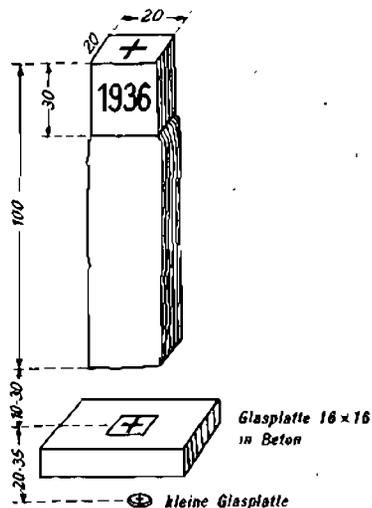
*Festlegung der Triang. Kanzlei  
 des Finanzministeriums in Prag  
 (K.V. = Katastralvermessung)*



*in gewachsenem Fels können statt  
 Festlegungen Bolzen angebracht sein.*

**1935—1939**

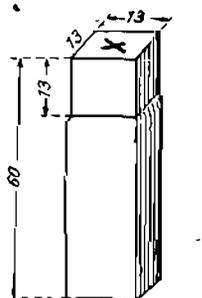
*Festlegung des Mil. Geogr. Inst. Prag  
 und der Triang. Kanzlei des  
 Finanzministeriums in Prag*



*Kreuz auf Pfeilerkopffläche diagonal  
 oder parallel zur Seitenkante*

*Mil. Geogr. Inst. Prag (Topogr. Gr.)*

*Festlegung für mil. Punktverdichtung  
 vom Jahre 1934*



*Pfeiler aus Granit oder Basalt*

# Koordinaten-Karteiblatt

## Slowakei

Muster eines Koordinaten-Starteiblattes der Slowakei

Spezialkarte 1:75000

Blatt Nr. 4467/1

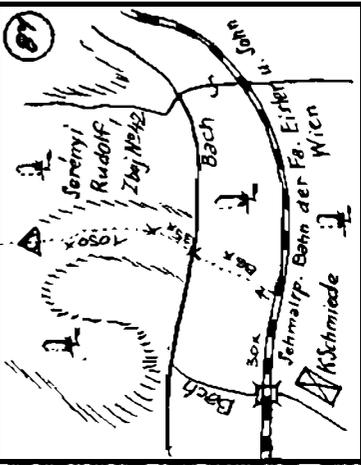
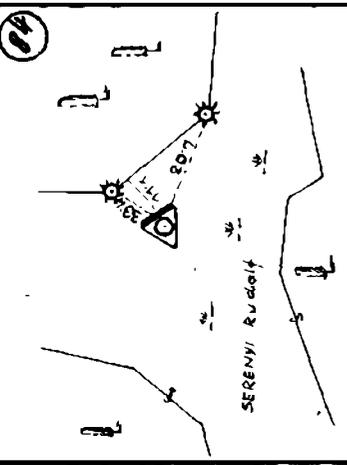
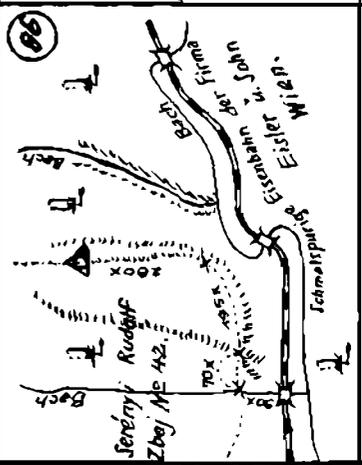
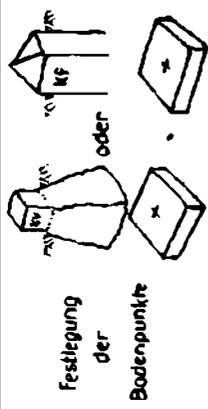
Name: *Vranov n. Topľou*

### Nur für den Dienstgebrauch

Nr.	Ordnung	Geographische Koordinaten		Name	7. Mittelmeridian		6. Mittelmeridian		Höhe über Meer	Bemerkungen
		Breite	Länge oder Östewert		Rechts	Links	Rechts	Links		
47	5			<i>hriáné bradla</i>	75 30	677 97	54 75	484 86		
48	5			<i>hrandolina</i>	37	386 59	76	071 08		
49	5			<i>vyšné bradla</i>	30	451 20	76	157 90		
50	5			<i>hrad rabíhym</i>	28	570 20	76	104 72		
51	5			<i>hruby</i>	29	808 92	76	217 22		
52	4			<i>Ustúň</i>	32	390 47	76	480 09		
54	5			<i>Ortál</i>	37	340 66	76	832 00		
55	5			<i>lomickov les</i>	30	372 40	76	852 04		
56	5			<i>korlov roh</i>	27	473 80	76	806 24		
57	5			<i>Tulcová</i>	29	260 90	76	986 30		
60	2			<i>žobana</i>	25	551 05	77	055 76		
59	5			<i>Piváca</i>	28	324 84	77	062 32		
61	5			<i>Za Dubniak</i>	30	152 24	77	450 70		
62	5			<i>Parlora</i>	31	202 20	77	776 78		
64	5			<i>Zahumnie</i>	29	485 78	78	026 62		
63	5			<i>na dolinky</i>	30	592 90	78	069 98		
65	5			<i>kamená</i>	28	779 77	78	140 44		
66	5			<i>Upratná</i>	27	277 28	78	147 90		
67	5			<i>Za Dubovom</i>	28	166 88	78	349 36		
68	5			<i>Za Puziny</i>	30	833 88	78	828 20		
70	4			<i>Dubová hora</i>	29	579 32	78	885 76		
69	5			<i>kecerovská laka</i>	31	480 83	78	926 62		
71	5			<i>Skalky</i>	27	949 90	79	045 44		
74	5			<i>Čadná Dubová</i>	28	934 04	79	374 97		
73	5			<i>na kamenní</i>	30	077 66	79	357 72		
76	5			<i>Harovec</i>	27	071 76	79	767 83		
78	5			<i>hraná Ostrá</i>	31	054 98	20	011 46		
79	5			<i>Valovské</i>	29	509 50	20	017 87		
77	3			<i>Janovka</i>	32	590 82	20	083 52		
80	4			<i>klina</i>	26	002 68	20	107 78		
82	5			<i>klínka</i>	28	663 90	20	340 74		
81	5			<i>šeb</i>	30	263 08	20	367 53		
83	5			<i>vyšná Ostrá</i>	30	968 95	20	702 08		
84	5			<i>Atanostovka</i>	29	890 78	27	077 07		

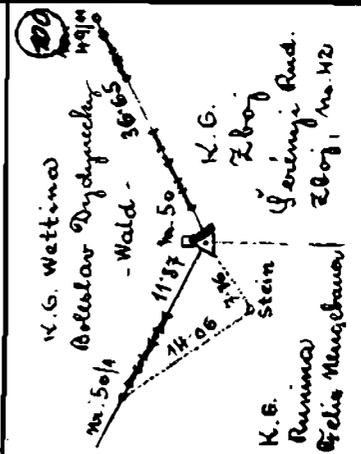
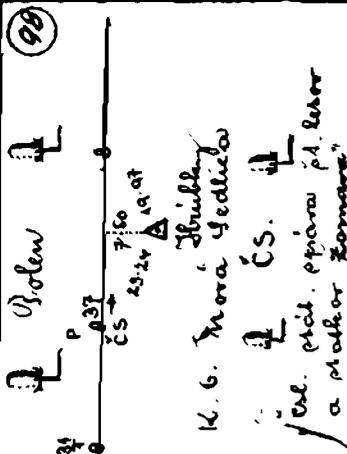
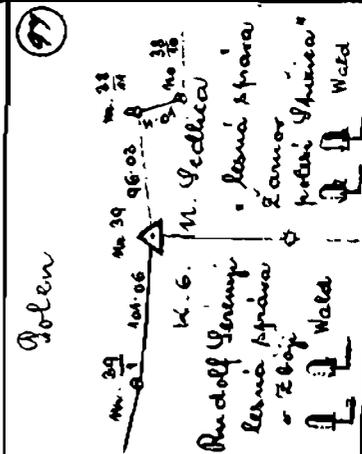
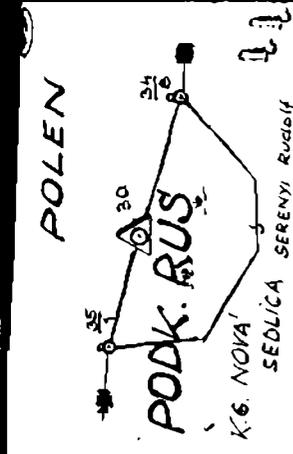
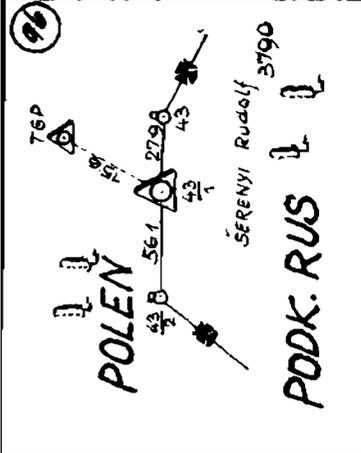
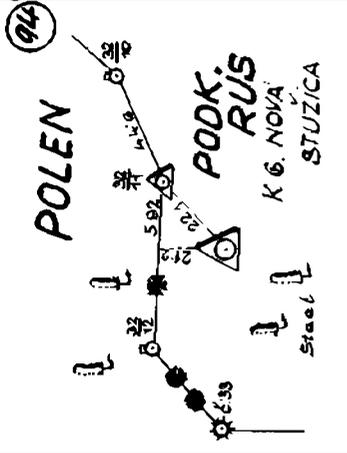
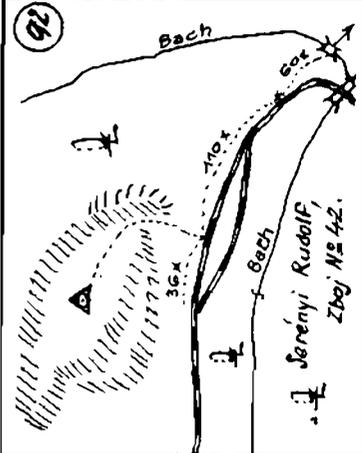
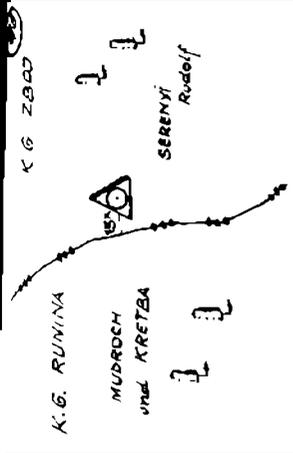
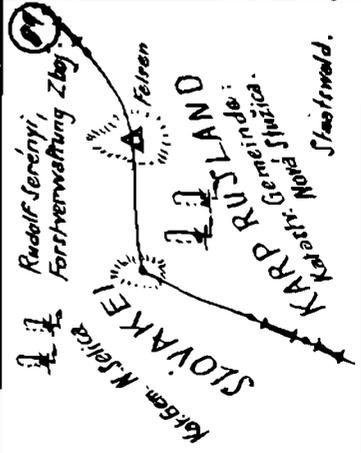
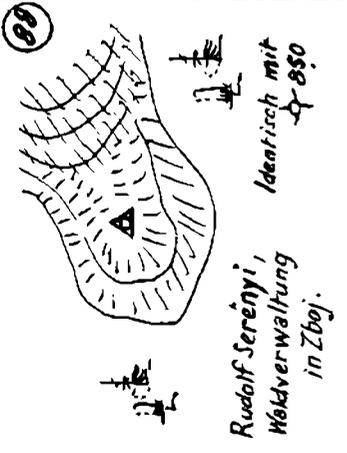
# Punktbeschreibung Blatt 5

Skizzen sind nach Norden orientiert



99

Der Punkt ist identisch mit Karte 922 und befindet sich im Wald der Waldverwaltung (Andrady) in Topola, Part Utič.



Ungarn, Karten

## Karten:

Originalkarten

Ein einheitliches großmaßstäbliches Kartenwerk bestand nach der Bildung Rumfjungarns (altes Staatsgebiet) nicht. Es waren nur die von Österreich hergestellten Aufnahmeblätter 1:25 000 vorhanden, die für die kartographische Bearbeitung der Spezialkarte 1:75 000 dienten. Diese Karte entspricht jedoch nicht den an ein modernes Kartenwerk gestellten Anforderungen. Zur Behebung dieser Mängel wurden zwei Maßnahmen getroffen. Zunächst wurden die vorhandenen Aufnahmeblätter reambuliert, d. h. berichtigt bzw. neu gezeichnet, aber es wurden hierdurch die Mängel hinsichtlich fehlerhaftem Blattschnitt und geodätischer Grundlage nicht beseitigt. Es wurde deshalb beschlossen, ein neues Grundkartenwerk 1:25 000 zu schaffen, welches auf neuen Abbildungsgesetzen und guten geodätischen Grundlagen aufzubauen ist. Hierzu ist die stereographische Projektion gewählt worden. Die geodätischen Grundlagen wurden überprüft und erneuert.

In Ungarn sind deshalb zur Zeit noch drei verschiedene Ausführungsformen der Karte 1:25 000 anzutreffen.

1. die alten österreichischen Aufnahmeblätter,
2. die reambulierten Aufnahmeblätter und
3. die Neuaufnahmen 1:25 000.

Den Blättern zu 1. kommt militärisch keine Bedeutung zu, da sie vollkommen veraltet sind und den Genauigkeitsanforderungen nicht entsprechen. Die reambulierten Karten 1:25 000 sind auf den neuesten Stand gebracht, haben jedoch noch den alten mangelhaften Blattschnitt und genügen hinsichtlich der Genauigkeit etwa den gestellten Bedingungen. Die unter 3. genannten neuen Karten 1:25 000 entsprechen den Anforderungen an eine Schiefkarte. Die topographische Neuaufnahme des gesamten Landes ist jedoch noch nicht abgeschlossen.

Truppenausgabe  
1:25 000

Für die Bearbeitung der Sonderausgabe werden die vorstehend unter Nummer 2 und 3 genannten Karten herangezogen. Dort, wo die alten österreichischen Aufnahmeblätter vorliegen, ist auf den Nachdruck der Blätter verzichtet worden. Hier mußte zu einem Behelf gegriffen werden. Es wurde die Karte 1:75 000 auf den Maßstab 1:25 000 vergrößert, da die Spezialkarte 1:75 000 im Gegensatz zu den Aufnahmeblättern fortgeführt ist. Am unteren Kartenrand der Sonderausgabe ist jeweils vermerkt, welche Karten als Unterlage für den Nachdruck gedient haben. **Karten, die durch Vergrößerung gewonnen sind, haben nicht den Wert einer Schiefkarte** und tragen einen diesbezüglichen Aufdruck. Von Ungarn sind sämtliche Blätter in Bearbeitung, vordringlich werden die Blätter im Grenzgebiet gegen Rußland und die Slowakei hergestellt. In den ehemals tschechoslowakischen Gebieten dienen als Unterlagen teilweise die Neuaufnahmen im Maßstab 1:20 000 unter Verkleinerung auf 1:25 000 und Montage in den  $\frac{1}{4}$ -Blattschnitt der Karte 1:75 000. Die Truppe erhält Folien und Papierdrucke als Ausstattung. Die Zuteilung erfolgt auf dem bisher genannten Wege. Obwohl die Originalkarten der Neuaufnahme im Mehrfarbendruck hergestellt sind, wird die Sonderausgabe für die Truppe nur einfarbig bearbeitet. Die Papierdrucke werden in einem Sepiaton gedruckt, um evtl. Eindrucke gut lesbar zu erhalten.

Blattrahmen

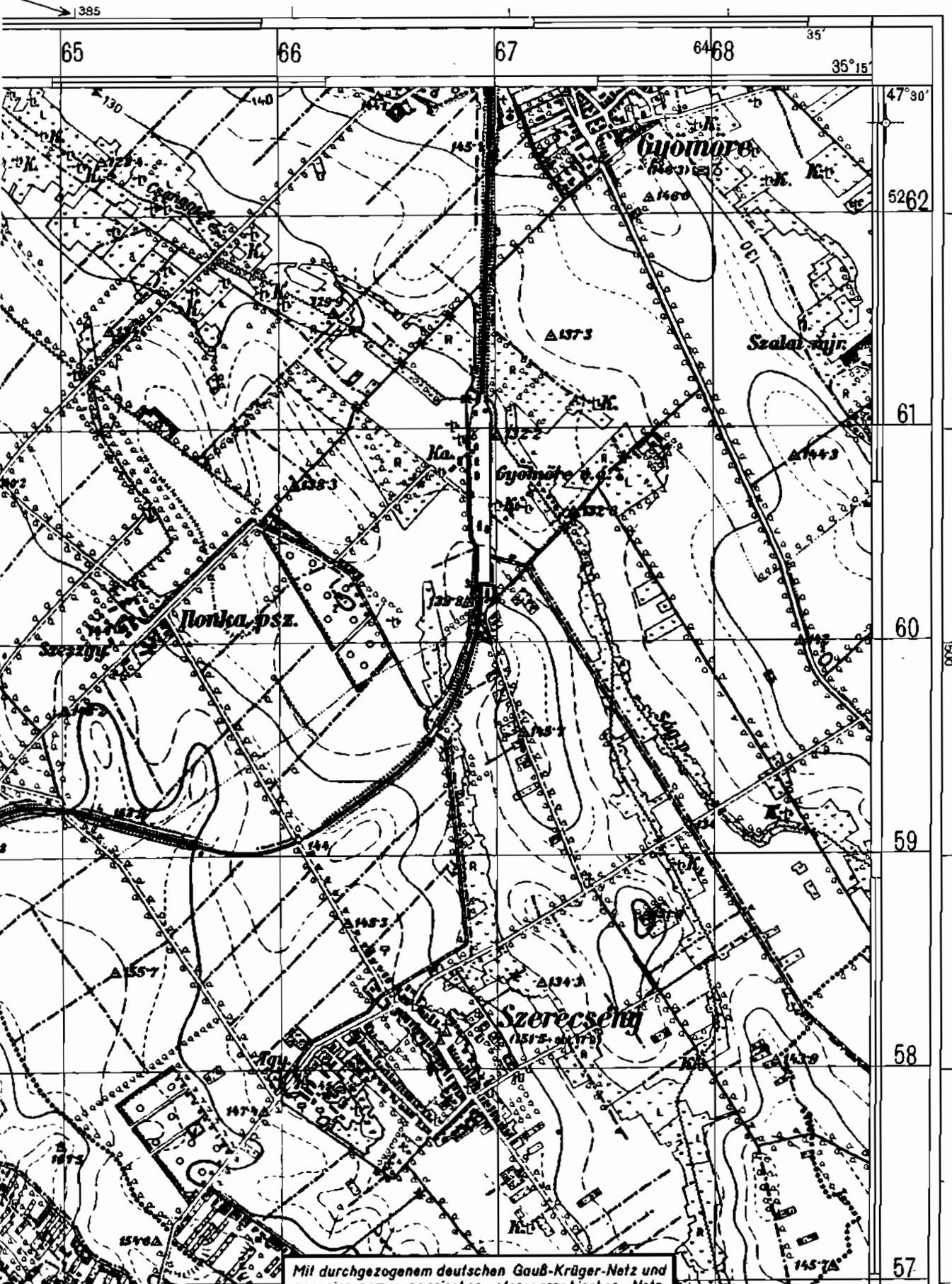
Das geographische Netz der Kartenblätter ist in der oberen Minutenleiste nach Greenwich, in der unteren Leiste nach Ferro orientiert angegeben, wobei sich die Angaben auf die Nordostecke der Karte beziehen. Hat als Unterlage für das Kartenblatt eine ungarische Neuaufnahme in der stereographischen Projektion gedient, so sind die Blattecken im alten österreichischen Schnitt durch eine besondere Rand-

# Marcaltó

# Sonderausgabe!

Das ungarische Netz ist nur in 5 km Abständen beziffert.

Nur für den Dienstgebrauch!



Mit durchgezogenem deutschen Gauß-Krüger-Netz und angerissenem ungarischen stereographischen Netz.

Vorläufige Ausgabe mit ungarischem Blattschnitt  
 —○— Österreichischer Blattschnitt

### Grundlage

Ungarische Topogr. Karte 1 : 25.000 mit Gauß-Krügerschem Gitter in Linien von 1 km (4 cm) Abstand.

II. A. 5. Ungarn, Karten marte angegeben. Am Kartenrand ist dafür ein entsprechender Hinweis aufgenommen. Dies muß bei der Zusammenlegung mehrerer Kartenblätter beachtet werden. Die Blätter werden im  $\frac{1}{4}$ -Blattschnitt der Karte 1 : 75 000 bearbeitet.

**Gitternetz** Für das gesamte ungarische Gebiet, ohne die von Rumänien übernommenen Gebiete, ist das deutsche Gauß-Krüger-Netz zur Darstellung gebracht. Über die Lage der Gitterstreifen gibt Anlage 1 Auskunft. Neben dem deutschen Netz ist das ungarische stereographische Gitter am Kartenaußenrand angerissen. Die Bezifferung des Netzes ist nur in Abständen von je 5 km durchgeführt. Das ungarische Netz kann wie das deutsche Netz zur Anwendung gelangen, besondere Regeln sind nicht zu beachten.

**Karteninhalt** Über die Darstellung des Grundrisses, der Signaturen und der angewandten Abkürzungen gibt die am rechten Kartenrand aufgenommene Zeichenerklärung Auskunft. Das Gelände wird durch Höhenlinien dargestellt. Sofern als Unterlage die Karte 1 : 75 000 dienen mußte, sind die Höhenlinien aus den alten Aufnahmeblättern entnommen und in die von der Bergstrichzeichnung entblößten Vergrößerung inkopiert worden. Die Höhen beziehen sich auf das Adriatische Meer. Der Pegelnullpunkt liegt 0,34 m unter dem deutschen Normal-Null. Die in der Karte aufgeführten Höhenzahlen sind in Metereinheiten gegeben.

Das Kartenmuster auf Seite 43 zeigt im Ausschnitt die Sonderausgabe einer neuen ungarischen Karte 1 : 25 000. Die zweite Ausführungsform als Vergrößerung aus 1 : 75 000 ist nicht abgebildet, es wird jedoch auf die fast gleichartige Karte 1 : 25 000 der Slowakei, Kartenmuster Seite 36, verwiesen.

Die Blätter werden mit einer Blattnummer und einem Blattnamen versehen. Die Numerierung erfolgt in der gleichen Weise, wie bei den slowakischen Blättern beschrieben. Die Lage der Blätter zueinander ist aus der Übersicht Seite 34 ersichtlich.

**Folgemaßstab 1 : 75 000** Als Folgemaßstab dient die bereits schon mehrfach erwähnte Spezialkarte 1 : 75 000. Ihr kommt zur Zeit eine erhöhte Bedeutung zu, da die Karte 1 : 25 000 noch nicht vom ganzen Gebiet vorliegt. Die Truppe muß sich daher vorläufig mit dieser Karte behelfen. Es ist deshalb auch von diesem Kartenwerk ein Ausschnitt auf Seite 45 dargestellt worden. Die Angaben über die Karte 1 : 25 000 gelten hierfür sinngemäß. Das deutsche Gitternetz ist in 5-km-Abständen =  $6\frac{2}{3}$  cm durchgezogen, während das ungarische Netz am Kartenaußenrand angerissen zur Darstellung gelangt. Die mehrfarbige Karte wird teilweise auch mehrfarbig in der Sonderausgabe bearbeitet. Der Grundriß wird sepia, der Wald grün und teilweise das Gewässer blau und die Grenze violett gedruckt.

**Grenzdarstellung** Die in den Karten eingezeichneten neuen Grenzen haben nur den Wert von **Warnlinien**, da der genaue Verlauf der neuen Grenzen noch nicht vermessen ist!

**Festpunktverzeichnisse** Festpunktverzeichnisse:  
Die Ergebnisse der ungarischen Triangulation sind nicht veröffentlicht worden. **Es kann deshalb der Truppe vorläufig noch kein Festpunktverzeichnis ausgehändigt werden.**

Für das ungarische Gebiet sind hier zunächst nur die alten Katasterkoordinaten der österreichischen Triangulation bekannt. Es sind Formeln entwickelt worden, die gestatten, daß die alten Ergebnisse in das deutsche Gauß-Krüger-Netz umgerechnet werden können. Die hierbei gezeitigten Ergebnisse können jedoch ohne Überprüfung im Gelände der Truppe nicht zur Verfügung gestellt werden. Aus diesem Grunde erhalten die Vermessungsabteilungen jeweils eine Ausfertigung der Unterlagen, die sie nach Prüfung an die Truppe ausgeben. Es steht noch zu erwarten,

# SÁRBOGÁRD

## Sonderausgabe IX. 40

Nur für den Dienstgebrauch!

ungarisch. stereogr. Netz 1475

130



Mit deutschem Gauß-Krüger-Netz durchgezogen und mit ungarischem stereographischen Netz angerissen.

II A. 5. daß viele der alten Punktvermarkungen verloren gegangen sind bzw. vernichtet wurden. Die Festpunktverzeichnisse sind für Blattbereiche der Karte 1 : 75 000 zusammengestellt. Die Ergebnisse der Prüfung sind umgehend auf dem Dienstwege dem OAK, Abt. f. Kriegskarten und Vermessungswesen, zu melden, damit alle in Betracht kommenden Einheiten Nachricht über den Wert der Unterlagen erhalten können. Die Beschaffung der neueren ungarischen trigonometrischen Ergebnisse ist inzwischen von hier nochmals eingeleitet worden. Es kann damit gerechnet werden, daß neuere Ergebnisse am Ende des Jahres hier vorliegen, die dann sofort in ein auf den Karten enthaltenes Gitternetz umgeformt werden. Die Verteilung erfolgt über die OAK-Kartenlager an die Vermessungsabteilungen.

Für die alten trigonometrischen Punkte wurden von den Österreichern die auf Seite 31 abgebildeten Pfeiler benutzt. Die Ausführungsform der neuen ungarischen Punktvermarkungen dürften diesen ähnlich sein. Sofern möglich, werden Skizzen der Festlegungen den neuen Festpunktverzeichnissen beigelegt.

## 6. Rumänien.

II. A. 6.

Rumänien

### Karten:

*Originalkarten*

Die topographische Grundkarte von Rumänien ist im Maßstabe 1 : 20000 bearbeitet worden. Sie ist bis auf einige Gebiete in Mittel-Rumänien fertiggestellt. Die Originalkarten sind im Besitz des Oberkommando des Heeres, Abteilung für Kriegskarten und Vermessungswesen. Das Kartenwerk ist im Schnitt der rumänischen Lambert-Projektion bearbeitet. Jedes Kartenblatt umfaßt ein Gebiet von 150 km<sup>2</sup>. In dem rumänischen Lambert-Gitternetz sind 15 km im Rechts- und 10 km im Hochwert der Blattbereich einer Karte 1 : 20000. Das Gitternetz ist in den Blättern durchgezogen zur Darstellung gebracht. Das geographische Netz ist nicht in die Blätter aufgenommen worden. Besonderheiten bei der Verwendung des Netzes sind nicht zu beachten. (1 km = 5 cm.)

Die Quadrate in der Karte sind ferner mit Buchstaben bezeichnet. Es erhalten die 1-km-Abstände der Rechtsachse große Buchstaben und die der Hochachse kleine Buchstaben. In dem Kartenmuster Seite 49 kann demnach das Quadrat Rechts: 657 km Hoch: 469 km auch mit Ht bezeichnet werden.

Die Ausführungsform des Karteninhaltes ist verschieden. Im allgemeinen sind zweifarbige Drücke anzutreffen, Grundriß schwarz, Gelände braun gedruckt. Die wichtigsten Zeichen und Abkürzungen sind am unteren Kartenrand erläutert. Das Gelände wird durch Höhenlinien dargestellt. Die Höhen sind auf eine Nullmarke im Hafen von Constanza bezogen, mithin ist das Schwarze Meer als Normal-Null-Ebene anzusprechen. Alle Höhenangaben sind in Metereinheiten gegeben.

Ein Kartenmuster der Originalkarte 1 : 20000, genannt: Planul Director de Tragere, ist einfarbig auf Seite 49 im Ausschnitt gegeben.

Eine Sonderausgabe von der rumänischen Originalkarte 1 : 20000 liegt noch *Truppenausgabe* nicht vor. Vom Ostgrenzgebiet wird eine Zone von etwa 8–10 km diesseits und *1 : 25000* 20–30 km jenseits der Grenze als Sonderausgabe im Maßstab 1 : 25000 in Bearbeitung genommen. Die Fertigstellung ist bis Anfang 1941 zu erwarten. Das rumänische Lambert-Gitternetz wird beibehalten (siehe Anlage 1). Die Kartenblätter sind als Schiefkarte geeignet.

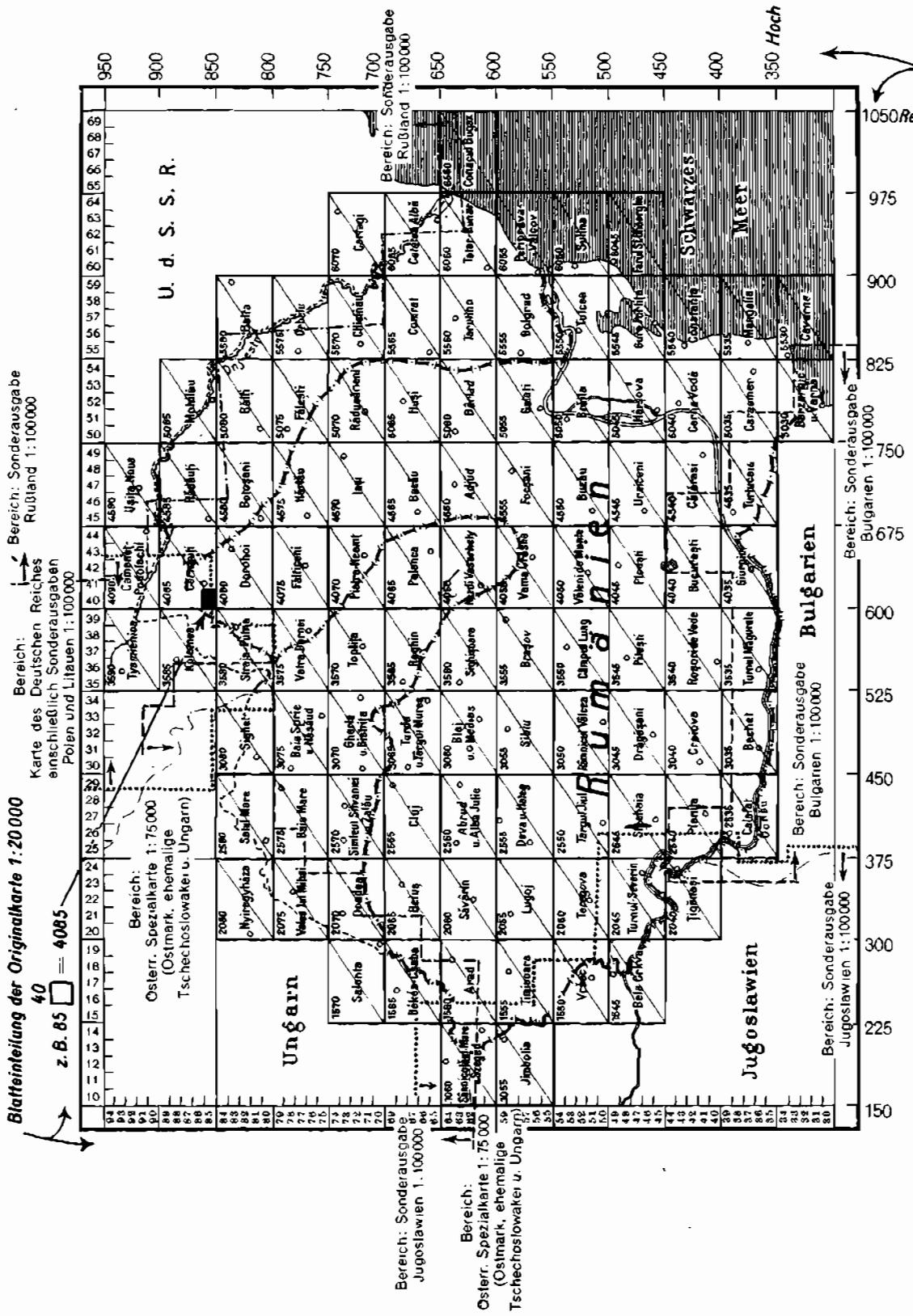
Die Lage der Blätter zueinander ist aus der Übersicht Seite 48 ersichtlich. In der gleichen Übersicht ist das rumänische Lambert-Gitter-Netz angerissen für die Hauptlinien dargestellt.

Die Bezeichnung der Blätter erfolgt durch Nummern und Namen. In der neben angeführten Übersicht ist ein Bezeichnungsbeispiel angegeben.

Als Sonderausgabe ist für das gesamte rumänische Staatsgebiet die Karte *Folgemmaßstab* 1 : 100000 vorhanden. Die Blätter stellen Nachdrücke der rumänischen Original- *1 : 100000* karte 1 : 100000 dar. Wie die Karte 1 : 20000 sind die Blätter im rumänischen Lambert-Gitternetz geschnitten. Jedes Blatt hat eine Ausdehnung von 75 km im Rechtswert und 50 km im Hochwert. Es umschließt somit 3750 km<sup>2</sup>. Das Gitternetz ist in Abständen von 5 km voll durchgezogen. Die Quadratbezeichnung durch Buchstaben ist, wie bei der Karte 1 : 20000 beschrieben, durchgeführt. Es besteht Übereinstimmung zwischen den verschiedenen Maßstäben hinsichtlich der Quadratbezeichnung. Die Blätter werden nach Nummern bezeichnet. Ferner ist für jedes Kartenblatt ein Blattname eingeführt. Die Lage der Blätter ist in der Übersicht Seite 48 erkenntlich.

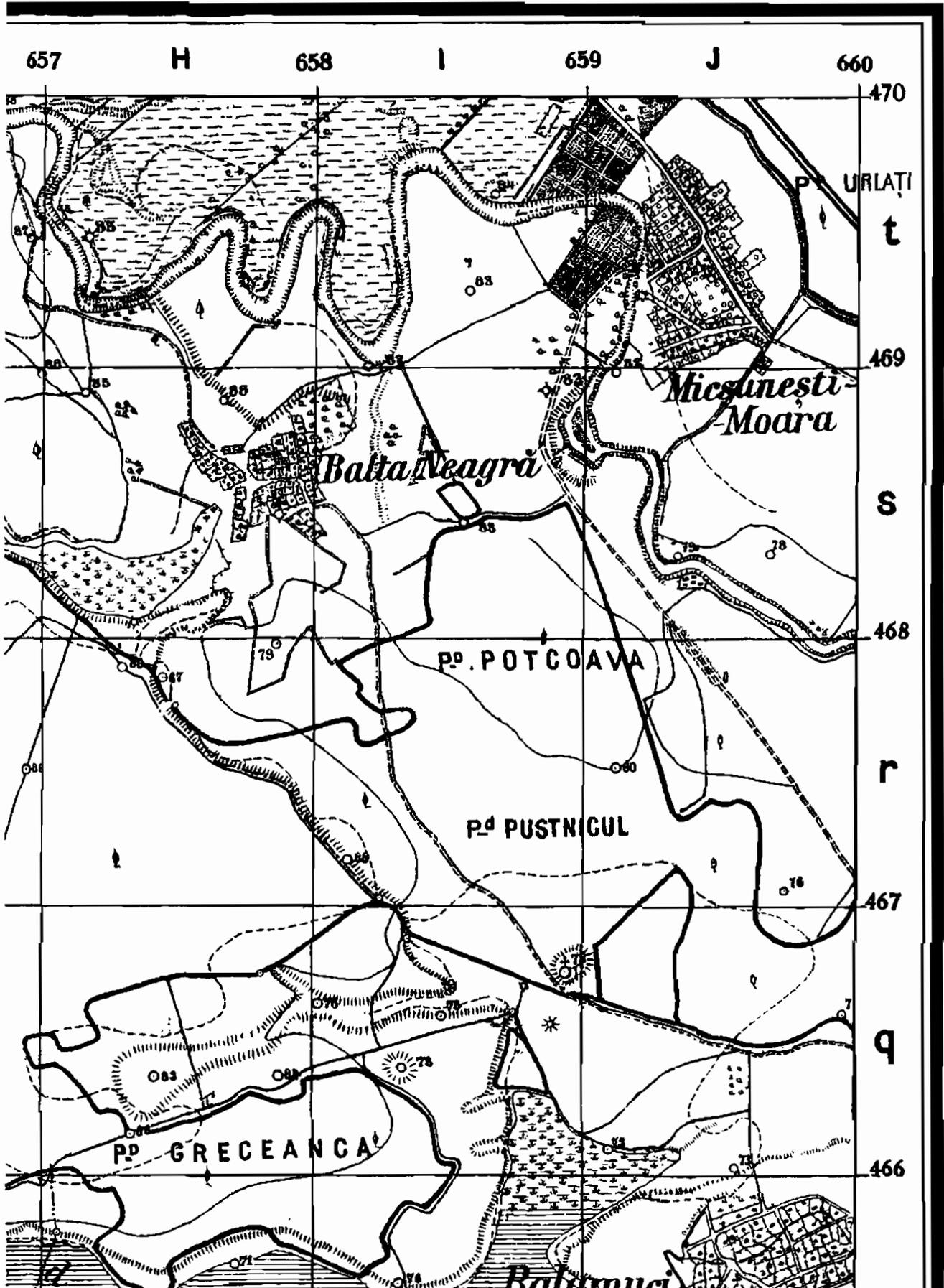
Der Karteninhalt, die angewandten Signaturen und die Abkürzungen sind am Kartenrand in einer Zeichenerklärung erläutert. Das Gelände wird durch Höhenlinien dargestellt. Der Druck der Sonderausgabe erfolgt in drei Farben. Der Grundriß wird im Sepiaton, das Gelände braun und der Wald grün gedruckt.

# Sonderausgabe Rumänien 1:100 000 und Originalkarte Rumänien 1:20 000



Bezeichnung der Karte 1:100 000  
 z. B. 4040 Bucuresti

Sämtliche Blätter tragen das Rumänische Lambertische Gitternetz.



Mit rumänischem Lambert-Gitternetz

II. A. 6. Infolge der militärischen Bedeutung dieses Kartenwerkes ist auch hiervon ein  
Rumänien Kartenausschnitt der Sonderausgabe auf Seite 51 zur Darstellung gebracht.

Festpunktver- Festpunktverzeichnisse:

zeichnisse

Für das gesamte rumänische Staatsgebiet sind bisher noch keine trigonometrischen Ergebnisse der Landesvermessung bekannt. Das Material ist nicht veröffentlicht worden.

**Festpunktverzeichnisse für die Truppenausstattung bestehen deshalb nicht.**

Es ist zu erwarten, daß in absehbarer Zeit Unterlagenmaterial zur Verfügung gestellt werden wird. In diesem Falle wird das rumänische Lambert-Koordinatensystem beibehalten. Die neue rumänische Triangulation, welche aber noch nicht abgeschlossen ist, ist in einem neuen stereographischen Koordinatensystem berechnet. Erreichbares Material der neuen Triangulation würde vor Ausgabe an die Truppe in das alte Lambert-Gittersystem umgerechnet.

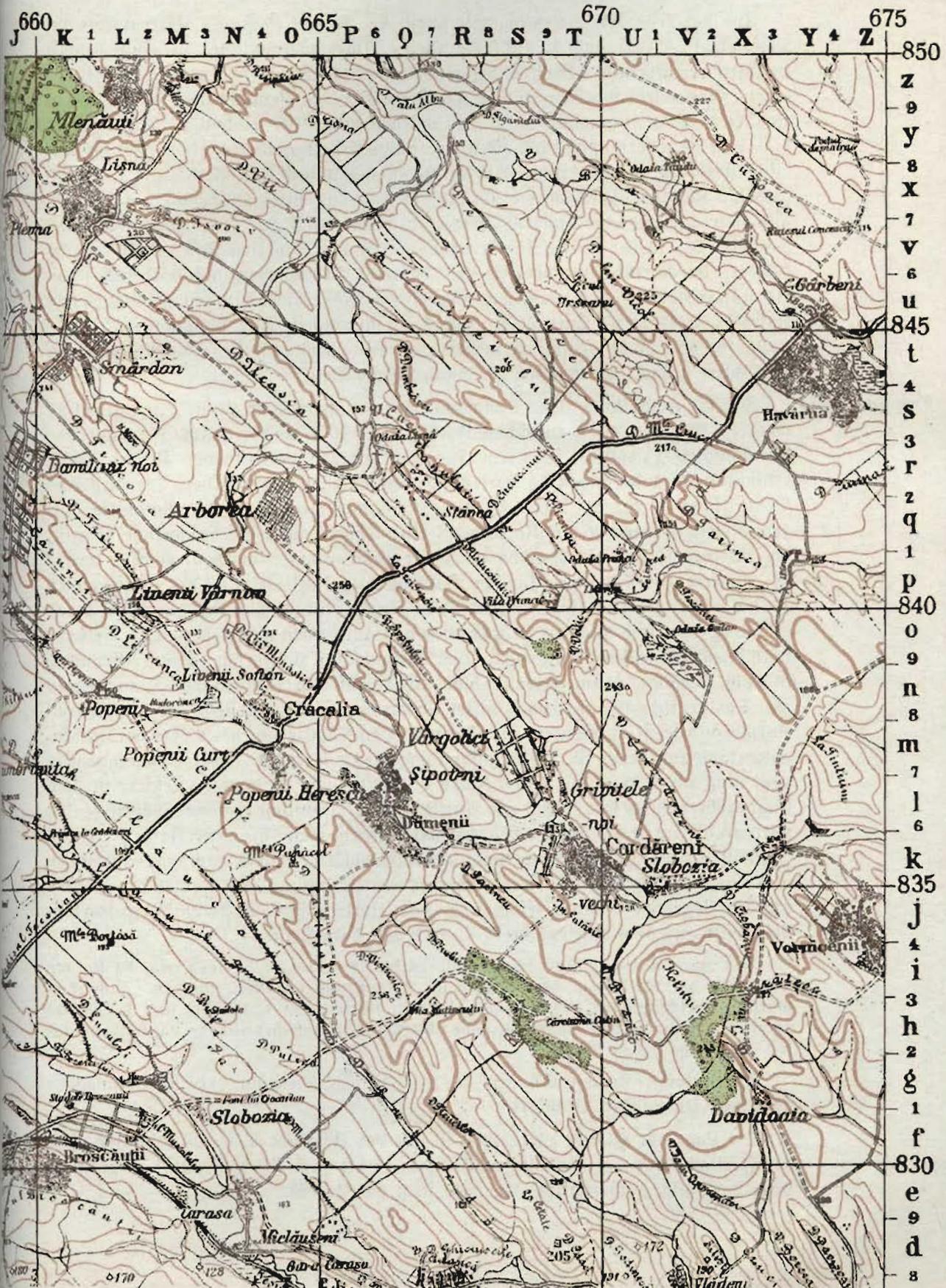
Für die Ecken der Karte 1:100000 sind geographische Blatteckenwerte errechnet und in einer Tabelle zusammengestellt worden, da die Karten kein geographisches Netz enthalten. Benötigte geographische Blatteckenwerte können vom DRG, Abt. für Kriegskarten und Vermessungswesen angefordert werden.

# Dorohoi

## Sonderausgabe VI. 40

Nur für den Dienstgebrauch!

## Blatt Nr. 4080



Bulgarien, Karten

## Karten:

Originalkarten

Ein neueres zusammenhängendes Kartenwerk, welches sich für eine Schiefkarte eignen würde, ist von Bulgarien nicht vorhanden.

Aus der früheren Besetzungszeit durch die Russen stammen Kartenwerke im Maßstab 1:42000 und 1:126000. Dieses Unterlagenmaterial ist einmal vollkommen veraltet und beruht andererseits auf ungenügenden geodätischen Grundlagen. Dies wurde von den Bulgaren erkannt und eine Neuaufnahme des gesamten Landes in Angriff genommen. Hierzu wurden auch neue geodätische Grundlagen, d. h. eine neue Triangulation, ein anerkanntes Erdellipsoid und ein modernes Abbildungsverfahren, eingeführt. Als Aufnahmemaßstab ist das Verhältnis 1:25000 gewählt worden. Dies ist die Grundlage für das neue Kartenwerk 1:50000. Die neu entstandenen Kartenblätter sind beim DRK zur Zeit noch nicht vorhanden. Die bisher durchgeführten topographischen Arbeiten sind in den Grenzgebieten durchgeführt worden. Es steht demnach zu erwarten, daß dort auch schon die Kartenblätter fertig vorliegen. Aus einem Musterblatt der neuen bulgarischen Karte 1:50000 ist auf Seite 53 ein Ausschnitt abgebildet. Eine Sonderausgabe kann vorläufig noch nicht bearbeitet werden, da keine weiteren Unterlagen vorliegen. Die Karte enthält das bulgarische Gauß-Krüger-Netz.

Truppenausgabe

Für die Herstellung einer Sonderausgabe mußte deshalb zu Behelfen gegriffen werden. Aus den alten russischen Karten 1:126000 wurde durch Vergrößerung der Maßstab 1:100000 erhalten. Die aus anderen vorhandenen Kartenwerken erkannten Veränderungen im Kartenbilde sind nachgetragen worden. Die kyrillische Beschriftung ist für die Ortsnamen deutsch umgeschrieben in die Rotplatte aufgenommen. Ferner ist am Kartenrand eine Tabelle über die bulgarische Schrift, die Aussprache und die deutsche Umschrift aufgenommen worden. Hierfür wurde ein Abdruck, zur Entnahme für den Handgebrauch, auf Seite 89 des vorliegenden Heftes gefertigt. Der Karteninhalt ist in einer Zeichenerklärung am Kartenrand erläutert, dort sind auch die gebräuchlichen Abkürzungen zu sehen. Das Gelände wird durch Höhenlinien dargestellt. Das Kartenbild ist fünffarbig gedruckt. Grundriß in sepia, Gelände braun, Gewässer blau, Wald grün und Straßen wie Ortsnamen in rot. Das deutsche Gauß-Krüger-Gitter ist durchgezogen dargestellt und am inneren Kartenrand beziffert, während die alte bulgarische Bezifferung des Netzes am Kartenaußenrand angegeben ist. Dieses zusammengestellte Kartenwerk der Sonderausgabe liegt nicht im Schnitt der neuen Karte 1:100000 von Bulgarien. Letztere ist noch nicht erschienen, es sind bisher nur Ausschnitte veröffentlicht worden. Wahrscheinlich wird an diesem Kartenwerk erst gearbeitet werden, wenn die neue Karte 1:50000 geschlossen vorliegt. Die Benennung der Kartenblätter erfolgt nach einer römischen und einer arabischen Ziffer. Ferner ist jedes Kartenblatt mit dem Namen des größten auf ihm liegenden Ortes bezeichnet. In dem Kartenmuster Seite 55 ist ein Kartenausschnitt aus dem Kartenblatt V 4, Lukowit, dargestellt.

Eine Kartenberichtigung nach Luftbildern dürfte besonders lohnend sein, da für die Erstellung der Karte sehr alte Unterlagen herangezogen werden mußten. Zum Teil wurden Berichtigungen aus kleinmaßstäblichen Karten wie 1:500000 und 1:600000 in die Karte 1:100000 Sonderausgabe übernommen, was bedeutende Lageungenauigkeit zur Folge haben kann.

Am unteren Kartenrand sind die für die Bearbeitung der Sonderausgabe benutzten Unterlagen erläutert.

Die Lage der Blätter zueinander ist aus der Übersicht Seite 56 ersichtlich. Mit der Fertigstellung der endgültigen Ausgabe ist bis zum Frühjahr 1941 zu rechnen. Eine vorläufige unberichtigte Ausgabe liegt bereits vor.

# РАЗЛОГЪ

Листъ 312.



II. A. 7.      **Festpunktverzeichnisse:**

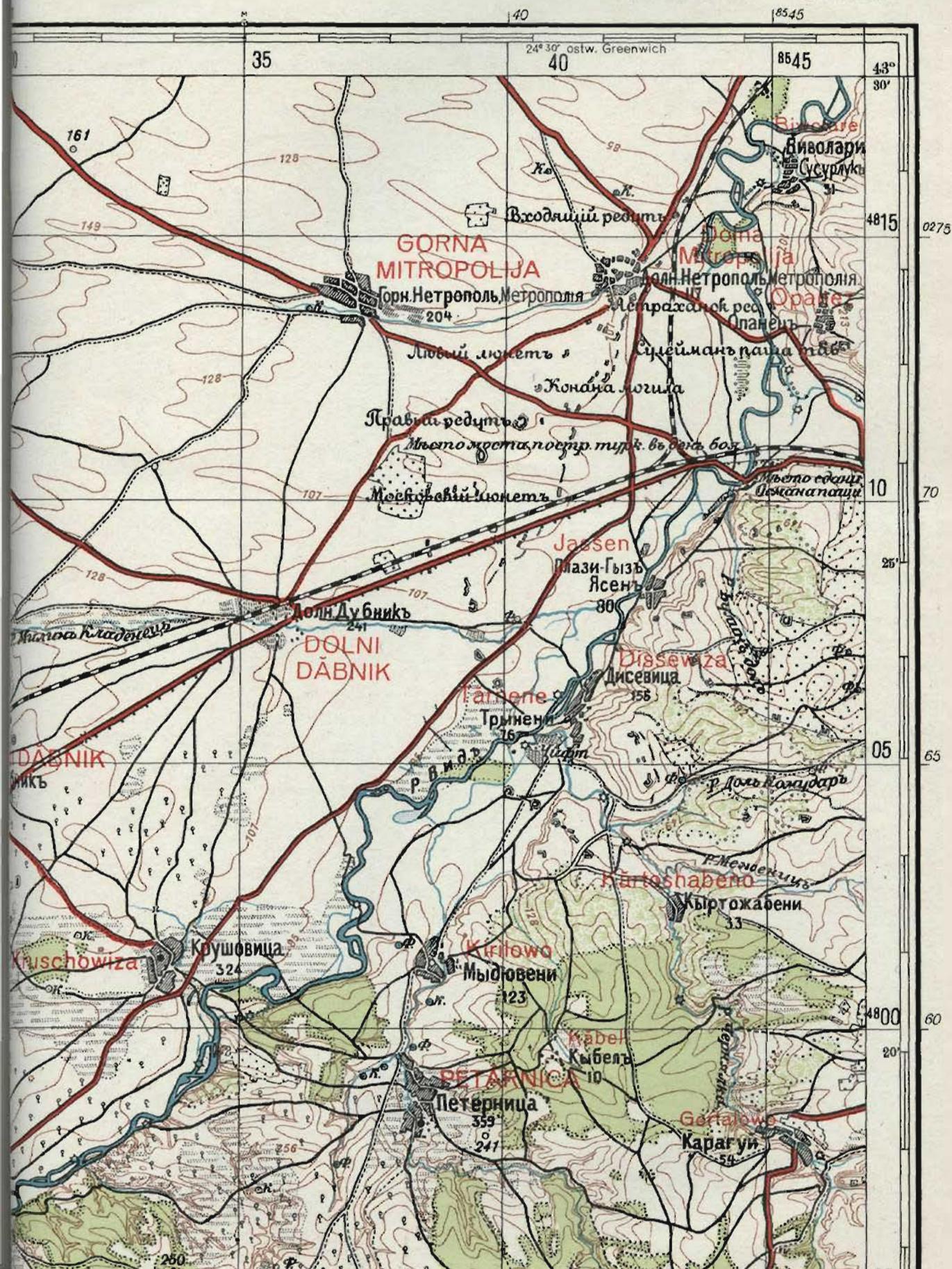
Bulgarien  
*Festpunktver-*  
*zeichnisse*      In Bulgarien ist, wie schon erwähnt, ein neues Vermessungssystem geschaffen worden. Dies erfolgte unter Verwendung modernster Hilfsmittel. Es ist das Gauß-Strüger-Netz zur Einführung gebracht worden. Die neue Landesvermessung ist für das gesamte Staatsgebiet noch nicht zur Durchführung gelangt. Die bisher ermittelten Teilergebnisse wurden nicht veröffentlicht. **Es kann deshalb für die Truppe zur Zeit noch kein Festpunktverzeichnis zusammengestellt werden.**

Die in den alten Katastersystemen vorhandenen Koordinaten haben keinen praktischen Wert mehr, weshalb die Umrechnung der Unterlagen nicht durchgeführt wurde. Es steht jedoch zu erwarten, daß später trigonometrische Ergebnisse der neuen Landesvermessung von Bulgarien zur Truppenausstattung gegeben werden können.

# Lukowit

## Sonderausgabe V. 40

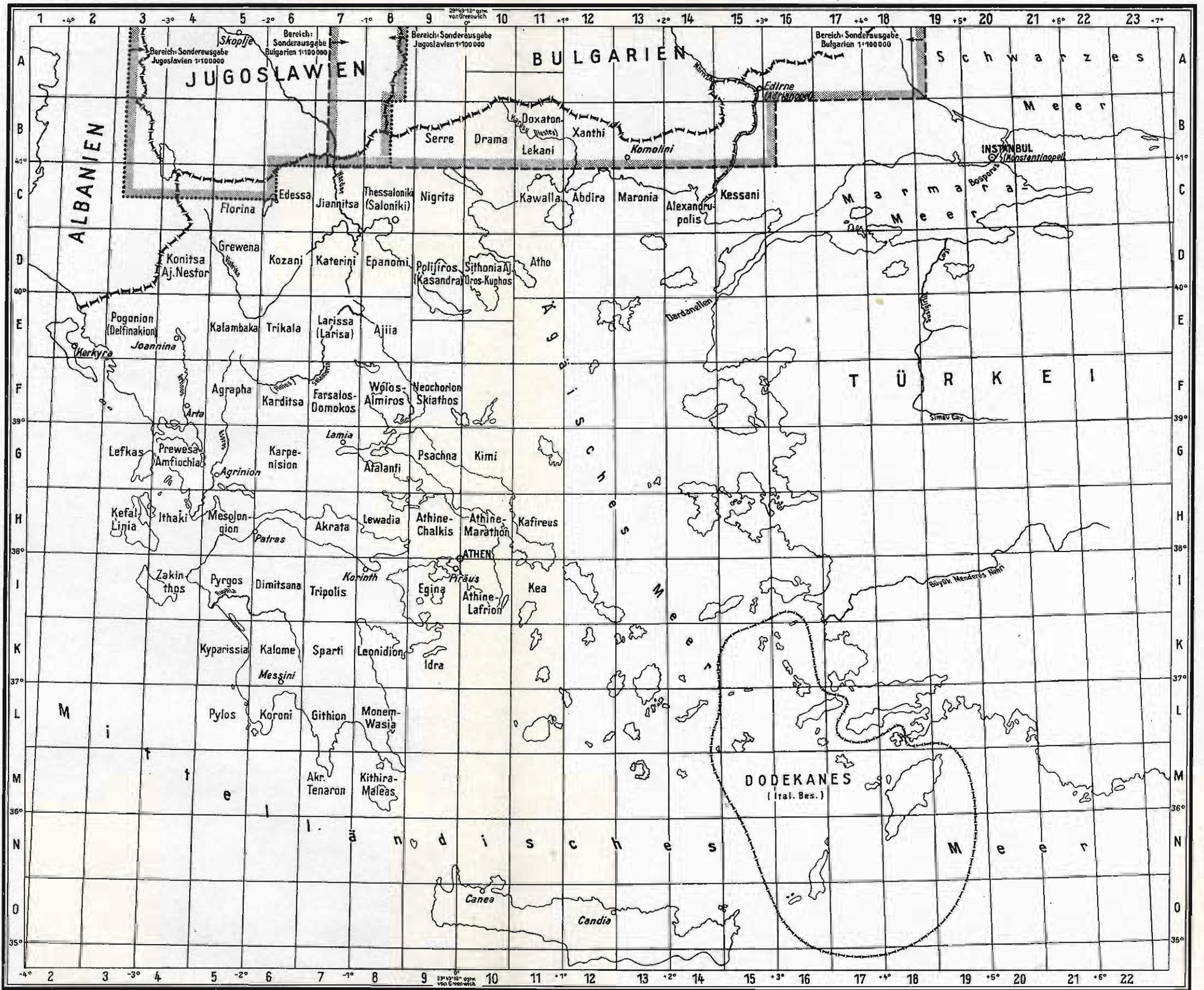
Nur für den Dienstgebrauch!



Das deutsche Gauß-Krüger-Netz ist durchgezogen. Die schrägliegenden Ziffern am äußeren Kartenrande bezeichnen das bulgarische Gauß-Krüger-Netz.



# Sonderausgabe Griechenland 1:100 000



## 8. Griechenland

### Karten:

Ein abgeschlossenes Kartenwerk von Griechenland ist nicht veröffentlicht worden. Die Aufnahme des Landes soll im Maßstab 1:50 000, teilweise sogar im Maßstab 1:20 000 durchgeführt sein. Die Aufnahmeblätter werden jedoch nicht veröffentlicht und dienen hauptsächlich als Unterlage für die Bearbeitung des neuen einheitlichen Kartenwertes 1:100 000 von Griechenland. Von diesem Kartenwerke sind allerdings erst wenige Blätter in endgültiger Ausgabe erschienen, in einer vorläufigen Bearbeitung liegen etwas mehr Blätter vor. Große Gebiete des Landes sind noch nicht im Maßstab 1:100 000 fertiggestellt. In Thessalien sind Karten 1:75 000 vorhanden, die von dem Wiener Institut bearbeitet worden sind. Von der Insel Peloponnes liegen alte Karten im Maßstab 1:100 000 vor, die jedoch nicht den Wert der Neuauflage 1:100 000 haben.

**Für die Truppe kann eine Schiefkarte infolge mangelnder Unterlagen nicht geschaffen werden.** Es ist jedoch zu erwarten, daß die Aufnahmeblätter 1:50 000 bzw. 1:20 000 von den griechischen Truppen verwandt werden. Die Sicherstellung derartiger Kartenblätter ist besonders wertvoll. Die Blätter sind auf dem Dienstwege dem DRH. Abt. f. Kriegskarten und Vermessungswesen einzusenden, wo sie sofort vervielfältigt werden. Vorläufige Behelfsdrucke können notfalls von der Vermessungsabteilung hergestellt werden.

Das uneinheitliche und teilweise mangelhafte Unterlagenmaterial zur Bearbeitung der Sonderausgabe 1:100 000 verursachte große Schwierigkeiten. Unter Verwendung aller erreichbaren Unterlagen, zum Teil sogar 1:300 000, ist ein Kartenwerk 1:100 000 der Sonderausgabe geschaffen worden, welches viele Unregelmäßigkeiten aufweist. Hierbei mußte außerdem für sämtliche Kartenblätter eine neue Namenplatte hergestellt werden, da der Truppe das Lesen der griechischen Schriftzeichen nicht zugemutet werden konnte. Das griechische Alphabet und die deutsche Umschreibung ist auf Seite 89 vorliegenden Heftes abgedruckt. (Geeignet zur Entnahme für den Handgebrauch.) Jedes Kartenblatt umfaßt ein Gebiet von 30 Breiten- und Längenminuten. Ein Gitternetz ist in die Karten nicht aufgenommen. Die Farbgebung der Blätter ist sehr unterschiedlich. Das Kartenmuster auf Seite 58 zeigt im Ausschnitt ein Gebiet der Insel Peloponnes. Die angewandten Signaturen sind in einer Zeichenerklärung am rechten Kartenrand erläutert, dort ist auch für jedes Kartenblatt eine Zusammenstellung der griechischen Schriftzeichen mit deutscher Umschrift aufgenommen. Am unteren Kartenrand ist erläutert, welche Unterlagen für die Bearbeitung des Kartenblattes 1:100 000 benutzt wurden. Die Lage der Blätter zueinander ist aus der Übersicht Seite 59 ersichtlich. Die Fertigstellung der Sonderausgabe ist bis Ende des Jahres 1940 zu erwarten.

### Festpunktverzeichnisse:

Die trigonometrischen Ergebnisse der griechischen Landesvermessung sind nicht bekannt. Es können deshalb keine Festpunktverzeichnisse an die Truppe ausgegeben werden.

## II. A. 8.

### Griechenland

#### Karten

#### Originalkarten

#### Truppenausgabe

1:20 000

1:50 000

#### Folgemmaßstab

1:100 000

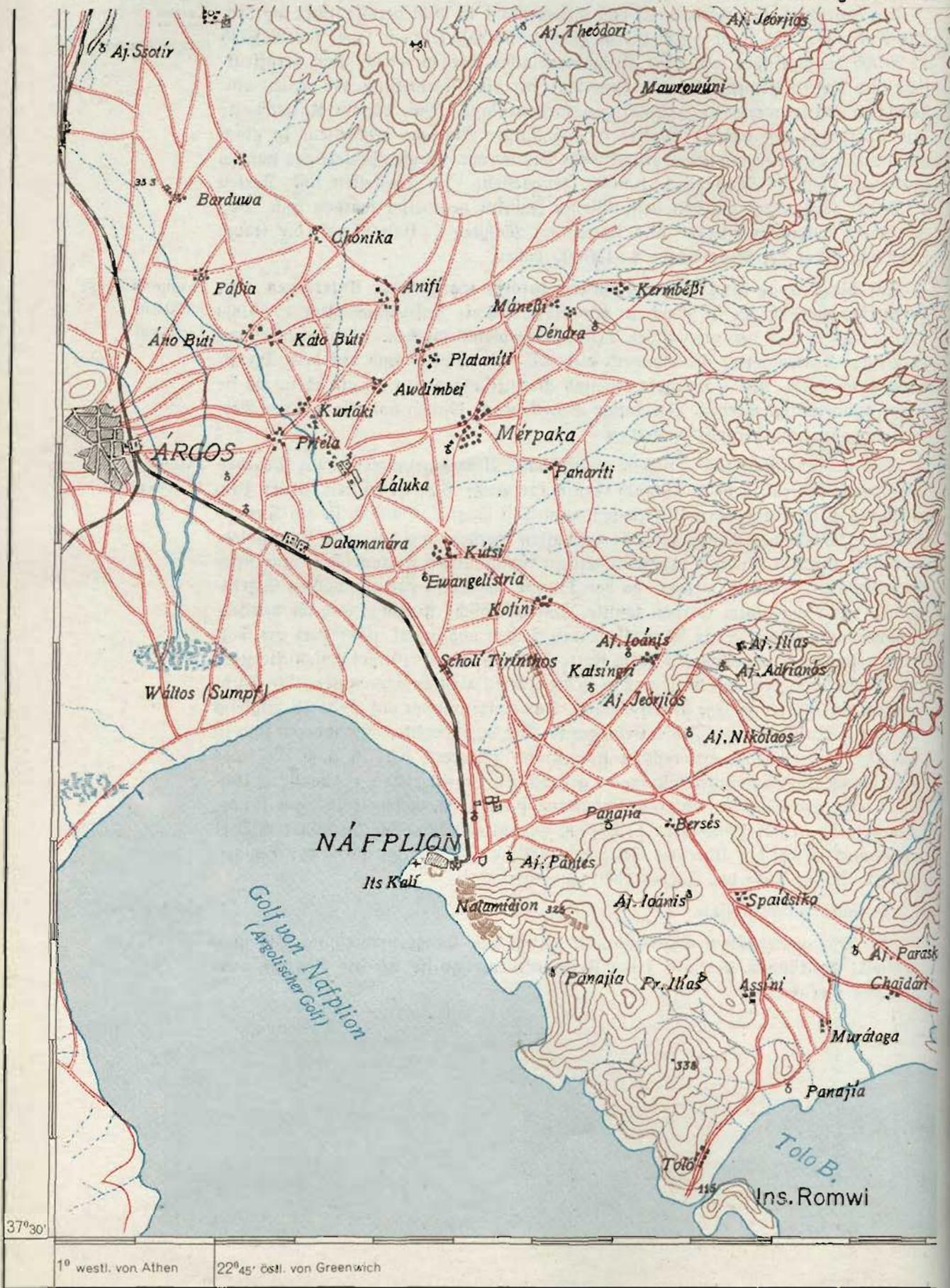
#### Festpunktver-

zeichnisse

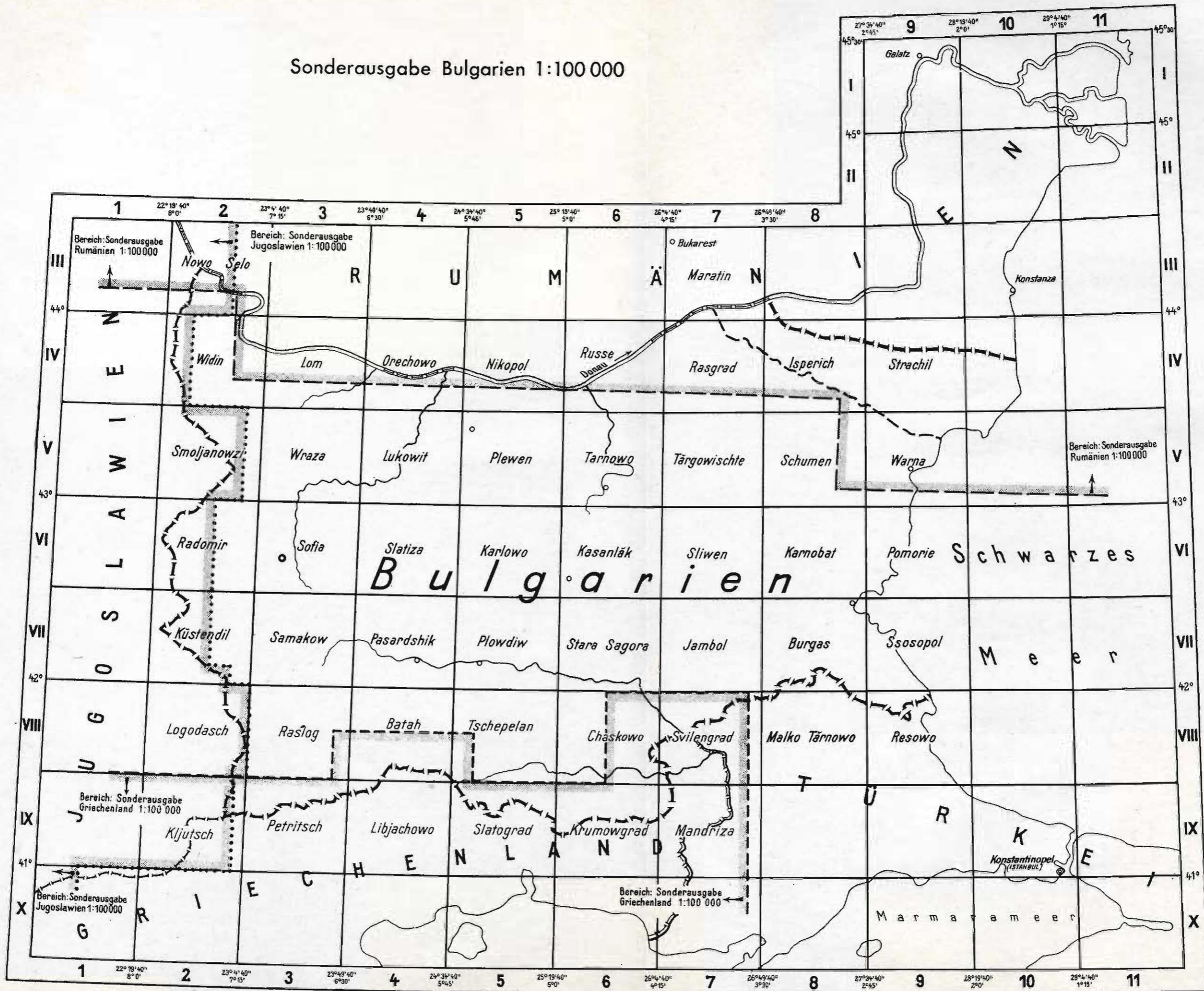
# Korinth

## Sonderausgabe X. 40

Nur für den Dienstgebrauch!



Sonderausgabe Bulgarien 1:100 000





Jugoslawien

## Karten:

Karten

## Originalkarten

Bei der Neugründung des jugoslawischen Staates nach dem Weltkriege wurden von dem alten österreichischen kartographischen Institut sämtliche vorhandenen Kartenunterlagen bis ausschließlich 1:200000 übergeben. Die Prüfung der Unterlagen ergab, daß die Ansprüche hinsichtlich Genauigkeit und Güte nicht voll befriedigt wurden. Dies war die Ursache des Entschlusses, des Militär-Kartographischen Institutes, ein neues einheitliches Kartenwerk vom gesamten Gebiet zu schaffen. Als Aufnahmemaßstab wurden die Maßstäbe 1:25000 und 1:50000 gewählt. Neben dem österreichischen Grundmaterial wurde für die Neubearbeitung ein neu überprüfetes trigonometrisches Netz benützt. Ziel der Arbeit war, zunächst ein einheitliches Kartenwerk im Maßstab 1:100000 zu schaffen. Die Arbeiten hierfür sind abgeschlossen. Die Aufnahmeblätter im großen Maßstab sind nur zu einem kleinen Teile veröffentlicht. Dieses Unterlagenmaterial ist schon seit vielen Jahren nicht mehr im Buchhandel erhältlich, da es wahrscheinlich aus militärischen Gründen gesperrt wurde. Das Kartenwerk 1:100000 ist mit normaler und cyrillischer Beschriftung erschienen. Die Ausgestaltung der Kartenblätter entspricht den modernen Anforderungen. Die Genauigkeit kann nicht beurteilt werden, da eine Überprüfung im Gelände nicht möglich ist. Die dem deutschen Kartenwerk 1:100000 zugebilligten Genauigkeitsgrenzen dürften auch auf das jugoslawische Werk anzuwenden sein.

## Truppenausgabe

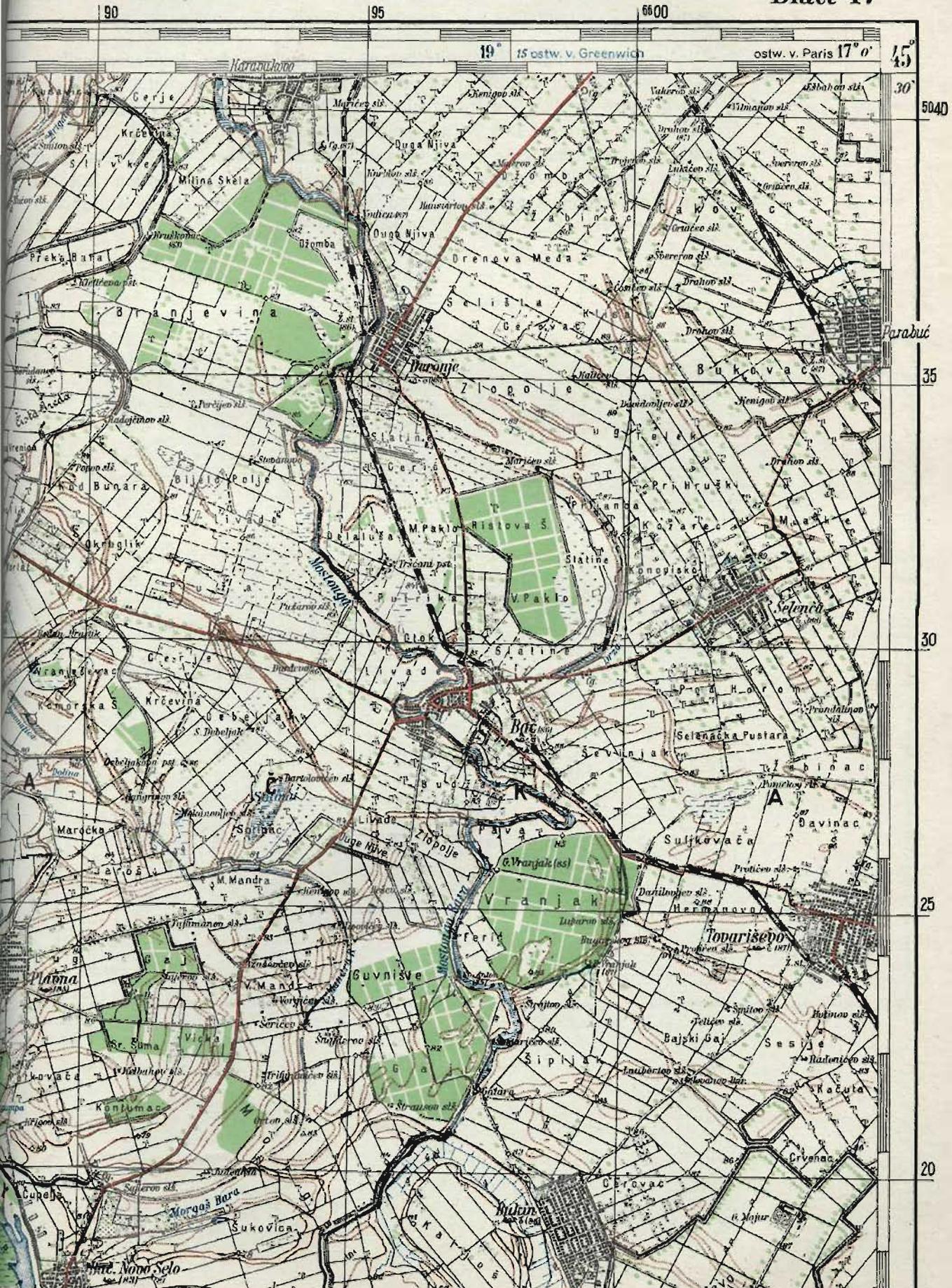
1:25000

Die Ausgabe eines großmaßstäblichen Nachdrucks 1:25000 oder 1:50000 ist unmöglich, da nicht genügend Originalkarten hierfür vorhanden sind. Der Wert der großmaßstäblichen Unterlagen als Schießkarte ist fraglich, da teilweise die Aufnahmen nur für den Zweck einer Bearbeitungsgrundlage 1:100000 hergestellt worden sind. Im unmittelbaren Grenzgebiet Reich-Jugoslawien ist die Bearbeitung eines Grenzstreifens von etwa 8–10 km diesseits und ca. 20–30 km jenseits der Grenze als Sonderausgabe beabsichtigt. Für diese Grenzzone soll eine Karte 1:25000 hergestellt werden. Der Auftrag ist nicht in die vordringliche Arbeitsreihe aufgenommen worden. Es kann deshalb die Fertigstellung erst im Laufe des Jahres 1941 erwartet werden.

## Folgemeßstab

1:100000

Der Truppe steht als Sonderausgabe nur die Karte 1:100000 zur Verfügung. Zunächst wurde eine vorläufige Ausgabe bearbeitet, die durch eine endgültige Ausgabe ersetzt wird. Die letzte Bearbeitung ist an dem aufgedruckten Herstellungsdatum erkenntlich, ferner tragen die neueren Blätter bereits das Gauß-Krüger-Gitternetz. Die Karte wird im Fünffarbendruck hergestellt. Der Grundriß wird schwarz (bzw. sepia), Gewässer in blau, Gelände braun, Wald grün und Hauptstraßen sowie Grenzbänder in rot gedruckt. Eine Zeichenerklärung ist am Kartenrand nicht aufgenommen worden, dort ist lediglich die Erklärung der häufigsten Bezeichnungen und Abkürzungen abgedruckt. Eine Zeichenerklärung ist als Sonderdruck zum Kartenwerk gehörig bearbeitet und mit dem Kartenwerk zu empfangen. Das Gelände wird durch Höhenlinien dargestellt, deren unterster Stufenabstand 5 m beträgt. Das Gradnetz wird nach Greenwich (blaue Zahlen) und nach Paris (schwarze Zahlen) gezählt. Die Karten sind Gradabteilungsblätter und umfassen ein Gebiet von 30 Breiten- und Längenminuten. Die Blätter werden nach Nummern und mit den Namen des größten im Blattgebiet liegenden Ortes bezeichnet. Die Lage der Blätter zueinander ist aus der Übersicht Seite 63 ersichtlich. Sämtliche Blätter der Sonderausgabe tragen das deutsche Gauß-Krüger-Netz, welches mit dem jugoslawischen Gauß-Krüger-Netz übereinstimmt. Besonderheiten bei der Benutzung des Netzes sind nicht zu beachten. Auf Seite 61 ist als Ausschnitt ein Kartenmuster der Karte 1:100000 Sonderausgabe, endgültige Bearbeitung, abgebildet. Das Kartenwerk wird wenig oder keine Berichtigungsarbeiten erfordern,

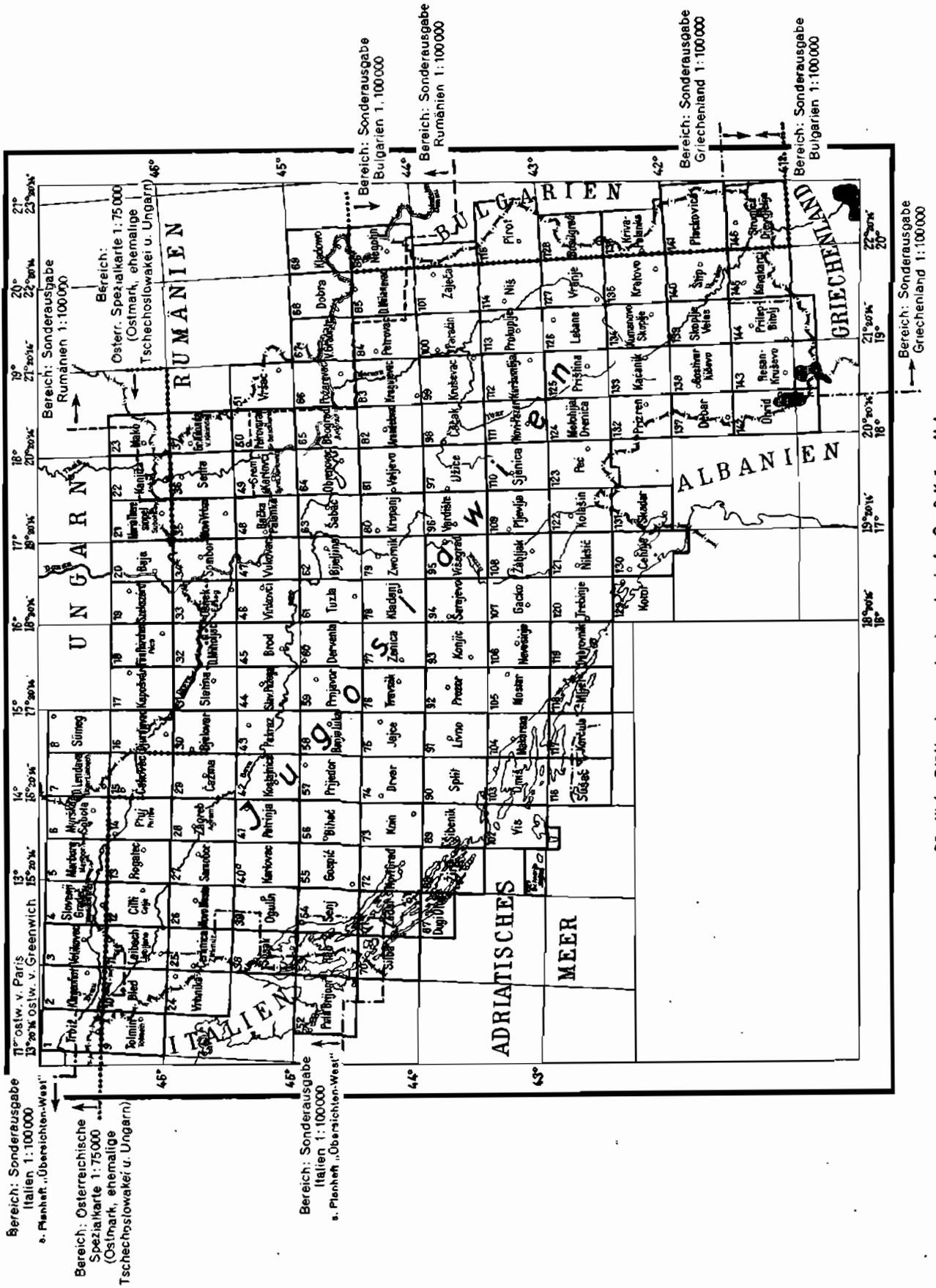


II. A 9. da die Aufnahmen meist erst in den letzten Jahren abgeschlossen wurden. Die letzte Jugoslawien Berichtigung eines Kartenblattes ist am unteren rechten Kartenrand vermerkt.

Karten Festpunktverzeichnisse:

Festpunktver-  
zeichnisse Die trigonometrischen Ergebnisse der neuen jugoslawischen Landesvermessung sind nicht veröffentlicht. Wahrscheinlich sind die Arbeiten auch noch nicht abgeschlossen. Es besteht kaum die Möglichkeit, in absehbarer Zeit in den Besitz der Koordinatenverzeichnisse zu kommen. Das DRH verfügt nur über die alten Ergebnisse der österreichischen Triangulation, die jedoch nur fraglichen Wert haben. **Es ist deshalb zur Zeit nicht möglich, die Truppe mit Festpunktverzeichnissen auszustatten.** Für das gesamte jugoslawische Staatsgebiet ist das Gauß-krüger-Gitternetz zur Einführung gelangt, wie bereits schon behandelt wurde (siehe Anlage 1).

# Sonderausgabe Jugoslawien 1:100000



Sämtliche Blätter tragen das jugoslawische Gauß-Krüger-Netz

Finnland, Karten

## Karten:

Originalkarten

Die topographische Erfassung des finnischen Staatsgebietes ist noch nicht fertiggestellt, da der finnische Staat erst im Jahre 1918 seine Selbständigkeit erhielt. Von diesem Zeitpunkte an begann die eigentliche finnische Landesaufnahme. Bis zu dieser Zeit wurde die topographische Vermessung durch russische militärische Fachkräfte durchgeführt.

Die Ergebnisse sind von den Russen teilweise bekanntgegeben worden; der Rest wurde erst im finnisch-russischen Befreiungskriege erbeutet. Von den Russen ist nur das Gebiet Südfinnlands topographisch aufgenommen worden. Die Originalaufnahmen sind im Maßstab 1:21000 bzw. 1:42000 ausgeführt. Dieses Unterlagenmaterial ist von Finnland auf den Maßstab 1:20000 bzw. 1:50000 umgestaltet worden. Teilweise sind Restgebiete neu im Maßstab 1:20000 vermessen. Die vorhandenen alten geodätischen Grundlagen sind modernisiert und für die Umgestaltung der russischen Kartenwerke benutzt worden. Durch diese Arbeiten ist von ganz Südfinnland ein gutes großmaßstäbliches Kartenwerk im Maßstab 1:20000 bzw. 1:50000 vorhanden. Für Nordfinnland liegen derartige Aufnahmen nicht vor.

Truppenausgabe

1:25000

Es kann infolgedessen nur von Südfinnland ein brauchbares Kartenwerk im Maßstab 1:25000 als Sonderausgabe geschaffen werden. Zunächst ist ein Grenzstreifen von etwa 8—10 km diesseits und 20—30 km jenseits der finnisch-russischen neuen Grenze als Sonderausgabe zur Bearbeitung vorgelesen. Die Karten stellen vollwertige Schießgrundlagen dar. Jedes Kartenblatt wird mit dem finnischen Gauß-Krüger-Gitternetz versehen. In Finnland ist das gleiche Abbildungsverfahren wie im Reich eingeführt. Die benutzten Gitterstreifen sind in der Übersicht Anlage 1 skizziert. Abweichend von dem deutschen Netz sind die Grundwerte für die Größen des verwandten Erdellipsoids. Im Reich werden die Erdabmessungen nach Bessel, in Finnland die nach Hayford verwandt. Eine besondere Benutzungsregel des Netzes löst dies hingegen nicht aus. Bei der Bearbeitung des vorliegenden Heftes lag ein Blatt der Sonderausgabe 1:25000 noch nicht vor; es ist deshalb als Ausschnitt ein Kartenmuster der finnischen Originalkarte 1:20000 auf Seite 65 gegeben worden. Der Höhenlinienabstand ist teilweise noch in Saschen-einheiten (1 Sasche = 2,13 m) gezeichnet; die Höhenzahlen sind jedoch immer in Meter gegeben. Am Kartenrand ist ein entsprechender Hinweis neben einer Erklärung des Karteninhaltes (Signaturen, Abkürzungen usw.) aufgenommen. Die neuen Originalkarten werden als 4-Farben-druck hergestellt. Grundriß wird schwarz, Gewässer blau, Gelände braun und Straßen rot wiedergegeben. Die Fertigstellung der Grenzblätter Südfinnlands als Sonderausgabe ist bis etwa Februar 1941 zu erwarten.

Folgemastab

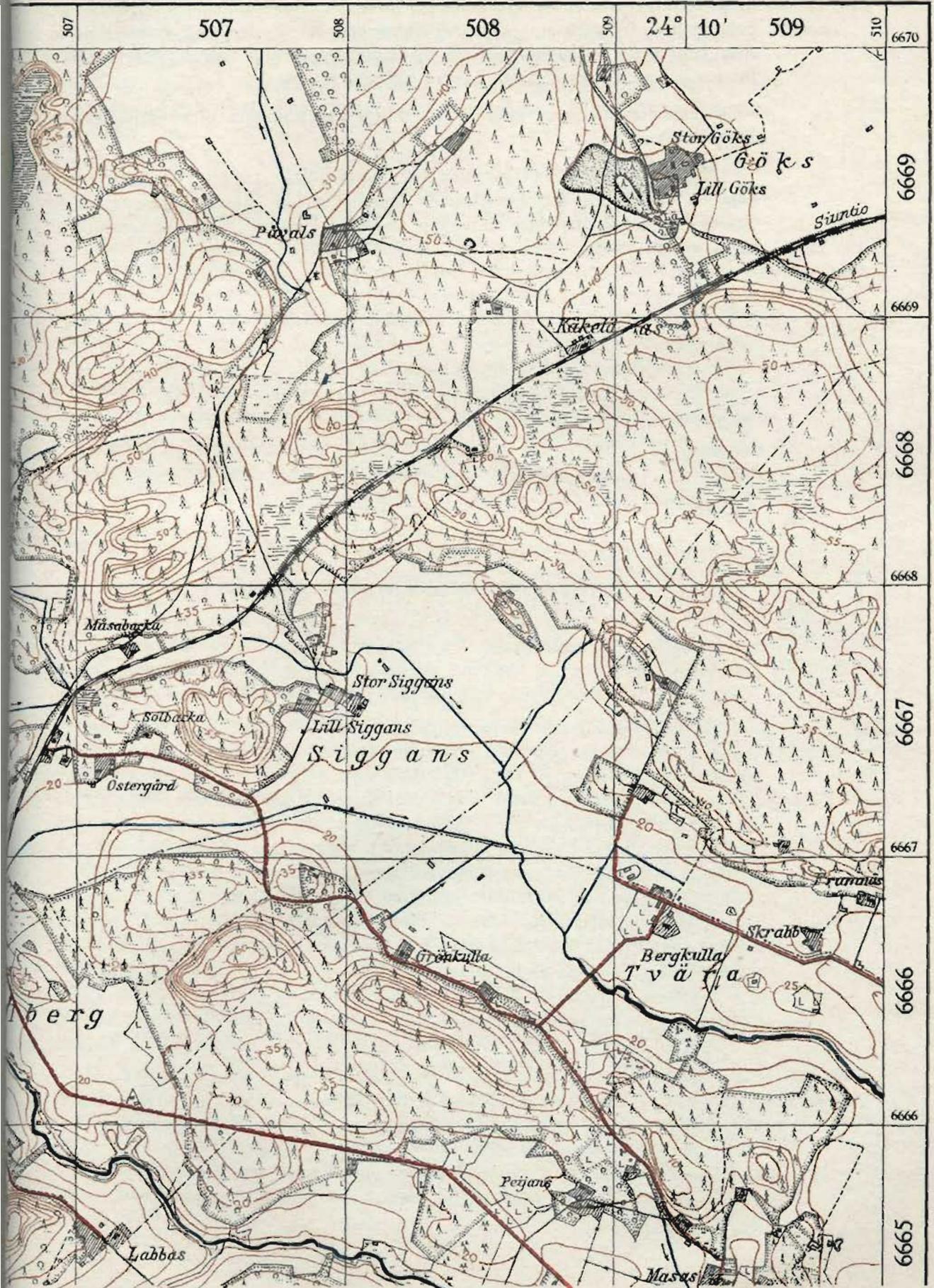
1:100000

Vom wirtschaftlich wertvolleren Gebiet Südfinnlands ist ebenfalls ein geeignetes Kartenwerk 1:100000 vorhanden. Hier von wird für die Truppe als Marschkarte eine Sonderausgabe 1:100000 bearbeitet. Die Karte erhält ebenfalls das finnische Gauß-Krüger-Gitternetz.

Für Mittel- und Nordfinnland wird versucht, eine Sonderausgabe im Maßstab 1:100000 herzustellen. Es ist noch nicht möglich, anzugeben, ob es gelingen wird, ein vollständiges Kartenwerk 1:100000 durch Reproduktion zu schaffen. In den genannten Gebieten sind vorläufig nur vereinzelt Unterlagen für die Herstellung dieses Kartenwerkes vorhanden.

Übersichten für die genannten Kartenwerke und Kartenmuster können noch nicht gegeben werden, da die Arbeiten zur Zeit in der Entwicklung sind.

# 6660/70 24° 500/10 SOLBERG



II. A. 10.    Festpunktverzeichnisse:

Finnland  
*Festpunktver-*    Festpunktverzeichnisse in der von der Truppe bekannten Form können nicht  
*zeichnisse*    hergestellt werden, da die Ergebnisse der finnischen trigonometrischen Arbeiten nicht  
bekannt sind. Es wird hingegen versucht werden, für Vermessungseinheiten geeig-  
nete Unterlagen zusammenzustellen. Fertigstellungstermin und Ausführungsform  
können zur Zeit noch nicht angegeben werden.

Erreichbares Material wird in das Gitter des finnischen Gauß-Krüger-Netz umgerechnet.

Über die in Finnland verwandten Festpunktvermarkungen kann eine Skizze nicht gegeben werden. Die trigonometrischen Punkte niederer Ordnung sind nur für die Zwecke der topographischen Aufnahme vermessen worden; eine Vermarkung ist deshalb nicht erfolgt.

## II. B. Die Schießgrundlagen auf russischem Gebiet.

### Vorbemerkungen:

Mit Ausnahme vereinzelter Gebiete im ehemals polnischen Staat wird die Truppe in Rußland eine großmaßstäbliche Karte 1:25000, welche zur Schießgrundlage geeignet ist, nicht als Sonderausgabe erhalten können, da es an den notwendigen Unterlagen mangelt. Die geschaffenen Behelfe stellen keine vollwertige Schießkarte dar.

Eine Verbesserung der Unterlagen durch Ausgabe von Festpunktverzeichnissen ist ebenfalls nur teilweise für den ehemaligen polnischen Raum möglich. Für alle anderen Gebiete können keine Festpunktverzeichnisse ausgegeben werden.

Diese Feststellung muß dazu dienen, der Truppe den Wert derartiger Unterlagen vor Augen zu führen und sie anzuhalten, jede großmaßstäbliche Beutekarte und jedes erbeutete Festpunktverzeichnis umgehend auf dem Dienstwege vorzulegen, um dieses Material allen Einheiten baldmöglichst zuzuführen. Die Vermessungsabteilungen und Armeekartenstellen verfügen über Reproduktionseinrichtungen, welche es ermöglichen, in denkbar kürzester Zeit vorläufige Drude von dem Beutematerial herzustellen und somit den dringendsten Bedarf decken zu können. Hiernach ist das Material dem OKS, Abt. f. Kr. Kart. und Verm. Wesen vorzulegen.

Für die etwa notwendig werdende Umrechnung des russischen Längenmaßes in das Metermaß sind folgende Werte zu benutzen.

$$\begin{aligned} 1 \text{ Sasche} &= 2,13 \text{ m (2,1336 m)} \\ 1 \text{ Werst} &= 500 \text{ Saschen} = 1066,78 \text{ m.} \end{aligned}$$

### 1. Rußland, ehemals polnisches Staatsgebiet.

#### Karten:

Die im Abschnitt „Generalgouvernement“ genannten kartographischen und trigonometrischen Grundlagen sind auch im russischen ehemals polnischen Gebiet anzutreffen. Es wird deshalb auf den Abschnitt II A. 3. verwiesen.

Als großmaßstäbliches Kartenwerk wird im Maßstab 1:25000 eine Sonderausgabe bearbeitet. Hierfür dienen als Grundlage entweder die polnische Originalkarte 1:25000 oder die polnische Karte 1:100000 unter Vergrößerung auf 1:25000. Erstere ergibt eine brauchbare Schießkarte, letztere keine brauchbare Unterlage zur Ermittlung genauer Schießgrundlagen. Der Wert jedes einzelnen Blattes kann aus dem Vermerk über die verwandten Unterlagen am unteren Kartenrand hergeleitet werden. Außerdem erhalten die Vergrößerungen aus 1:100000 den Vermerk: „Als Schießkarte nicht verwendbar!“ Sämtliche Blätter werden im ¼-Blattschnitt der Karte 1:100000 bearbeitet. Die Bezeichnung der Blätter erfolgt nach Nummern entsprechend Übersicht Anlage 2. Für alle Blätter ist das polnische stereographische Gitternetz durchgezogen zur Darstellung gekommen (siehe Anlage 1). Der Karteninhalt wird durch eine Zeichenerklärung am rechten Kartenrand erläutert. Die Bearbeitung der Blätter erfolgt von West nach Ost. Die Fertigstellung der Sonderausgabe ist Anfang des Jahres 1941 zu erwarten.

Die polnische Karte 1:100000 dient als Folgemastab. Jeweils 4 Blätter sind zu einem Großblatt zusammengefaßt. Die Ausführung des Druckes ist verschieden. Im allgemeinen wird die Truppe zunächst nur einfarbige Drude erhalten. Ein Muster aus einem Großblatt 1:100000 ist auf Seite 68 im Ausschnitt abgebildet. Daneben werden später mehrfarbige Drude bearbeitet, bei denen Grundriß in Sepia, Gelände braun, Gewässer blau und Wälder grün zur Darstellung kommen.

## II. B.

### Rußland

#### Vorbemerkungen

### II. B. 1.

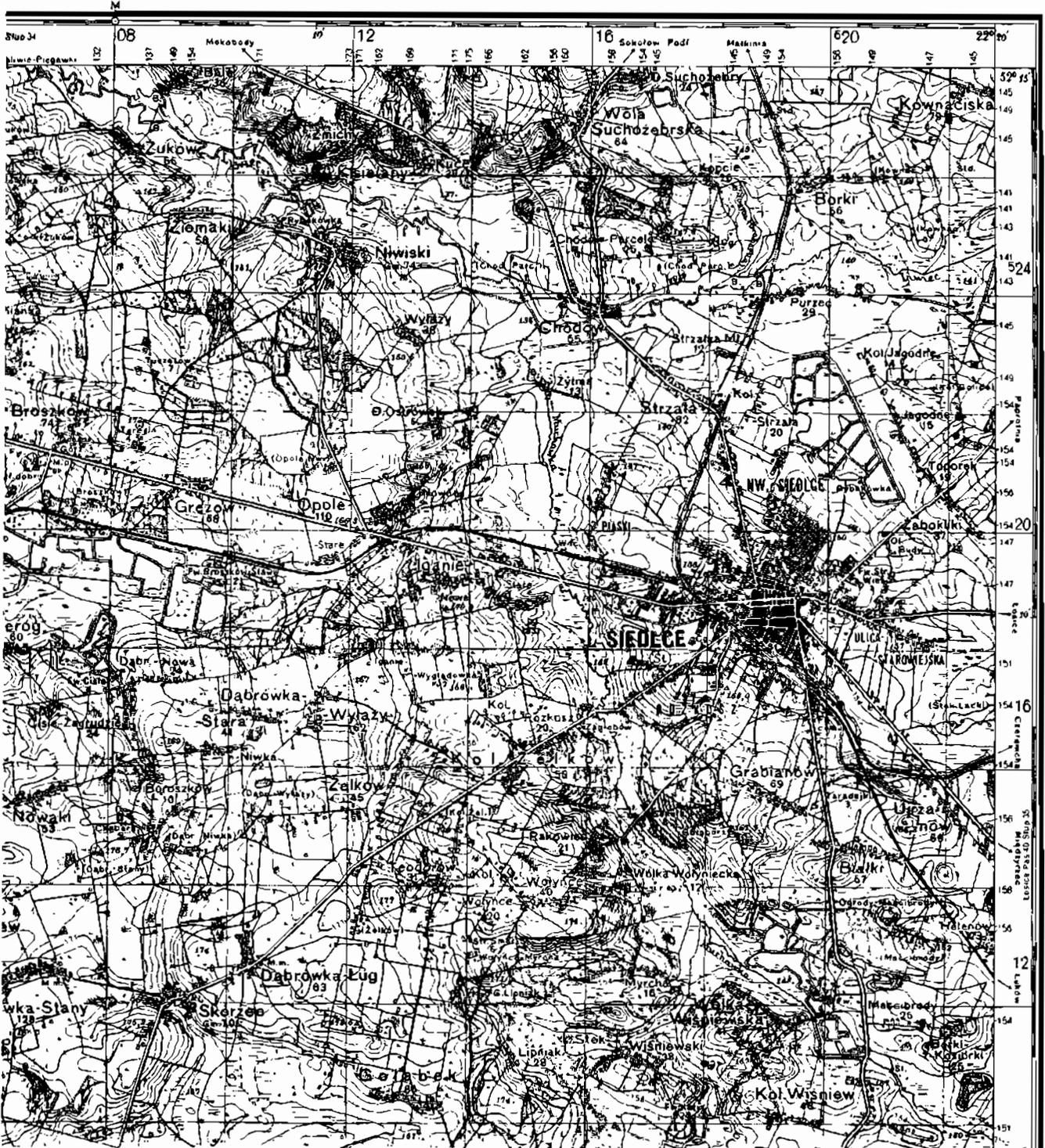
#### Ehemal. poln. Staatsgebiet Karten

#### Truppenausgabe 1:25000

#### Folgemastab 1:100000

**Sonderausgabe!**

Nur für den Dienstgebrauch!



Mit polnischem stereographischen Gitternetz

Diese Karten sind leichter lesbar, eignen sich jedoch nicht zum Nachdruck durch die Truppe selbst. Sämtliche Kartenblätter sind in der einfachen Art fertiggestellt. Die Blattnummern der Großblätter sind aus den Übersichten Planheft „Übersichten Ost“ bzw. Planheft „Rußland“ ersichtlich. Die Einzelblattnummern sind in der Übersicht „Anlage 2“ angegeben. Die Karten tragen das polnische stereographische Gitternetz in 5 km = 5 cm-Abständen. Der Karteninhalt ist durch eine Zeichen-erklärung erläutert. Das Gelände wird durch Höhenlinien dargestellt. Wertmäßig ist das Kartenwerk der Karte des Deutschen Reiches 1 : 100 000 gleichzustellen.

#### Festpunktverzeichnisse:

Die trigonometrischen Arbeiten des ehemaligen polnischen Staates wurden vornehmlich im ostwärtigen polnischen Grenzgebiet, dem jetzigen russischen Gebiet, durchgeführt. Für den Zweck einer beschleunigten Kartenherstellung wurde zunächst eine vorläufige Triangulation durchgeführt, die jedoch keinen bleibenden Wert hatte. Hiernach wurde mit einer neuen Grundtriangulation begonnen, die für einzelne Gebiete als abgeschlossen betrachtet werden kann. Für technische Zwecke wurden teilweise örtliche Netze geschaffen, da auf die Durchführung der endgültigen Triangulation nicht gewartet werden konnte. Die Möglichkeit der Einrechnung wurde meist berücksichtigt. Die so vorhandenen und von den Polen erbeuteten geodätischen Unterlagen wurden gesichtet, soweit notwendig durchgerechnet und die Ergebnisse in Koordinaten-Karteiblättern zusammengestellt und vervielfältigt. Der Abschluß der Arbeiten ist bis Ende Februar 1941 zu erwarten. Die Karteblätter werden für Blattbereiche der  $\frac{1}{4}$ -Karte 1 : 100 000 aufgestellt. **Es können jedoch nicht für alle Blätter 1 : 25 000 Festpunktverzeichnisse herausgegeben werden, da teilweise keine Unterlagen vorhanden sind.** In diesen Gebieten müssen bei einem Einfaß die Vermessungsabteilungen zur Schaffung von Festpunkten herangezogen werden. Festpunktbeschreibungen werden, soweit vorhanden, den Koordinaten-Karteiblättern angefügt. Über die Festpunktvermarkungen wird auf die Abbildungen Seite 30 verwiesen. Es ist anzunehmen, daß die polnischen Punktvermarkungen von den Russen belassen wurden.

Hinsichtlich des Gitternetzes ist zu beachten, daß die Originalkarten das Netz nach den alten geodätischen Unterlagen tragen. Die Ergebnisse der neuen Triangulation passen nicht in das in der Karte eingedruckte Gitternetz. Auch die Angabe zwei dicht beieinander liegender Netze mußte vermieden werden. Durch eine besondere Umformung wurden nunmehr die vorhandenen trigonometrischen Ergebnisse dem Kartennetz angeglichen, d. h. Koordinaten der Festpunkte und Abbildung der Punkte im Gitternetz der Karte sind nunmehr übereinstimmend.

#### Karten:

### 2. Altes russisches Gebiet.

Für das gesamte russische europäische Gebiet ist nach der russischen Revolution eine gewaltige Umwälzung auf dem Gebiete des Karten- und Vermessungswesens erfolgt. Dies vor allem dadurch, daß das Metermaß zur Einführung gelangte und das Werst- bzw. Saschenmaß verlassen wurde. In der Erkenntnis, daß die Kartenwerke für die wirtschaftliche Erschließung des Landes und für die militärischen Belange von unschätzbarem Wert sind, wurde alsbald mit der Neuherstellung von Kartenwerken begonnen, da außerdem durch die Revolution wertvolle Unterlagen vernichtet waren. Man verließ die bisher benutzten Maßstäbe 1 : 21 000, 1 : 42 000, 1 : 84 000, 1 : 126 000 und führte die Maßstäbe 1 : 25 000, 1 : 50 000, 1 : 100 000 und 1 : 200 000 ein. In gleicher Art wurden die alten geodätischen Grundlagen in moderne Form gebracht. Es wurde die Gauß-Krüger-Abbildung eingeführt. Diese ist für 6 Grad breite Streifen zur Einführung gelangt. Die verwandten Streifen sind aus der Skizze Anlage 1 ersichtlich. Überlappungsstreifen sind, wie bei den deutschen Gitterstreifen, vorgesehen. Die topographischen Neuaufnahmen wurden vornehm-

II. B. 1.

Rußland, Karten

*Festpunktver-  
zeichnisse*

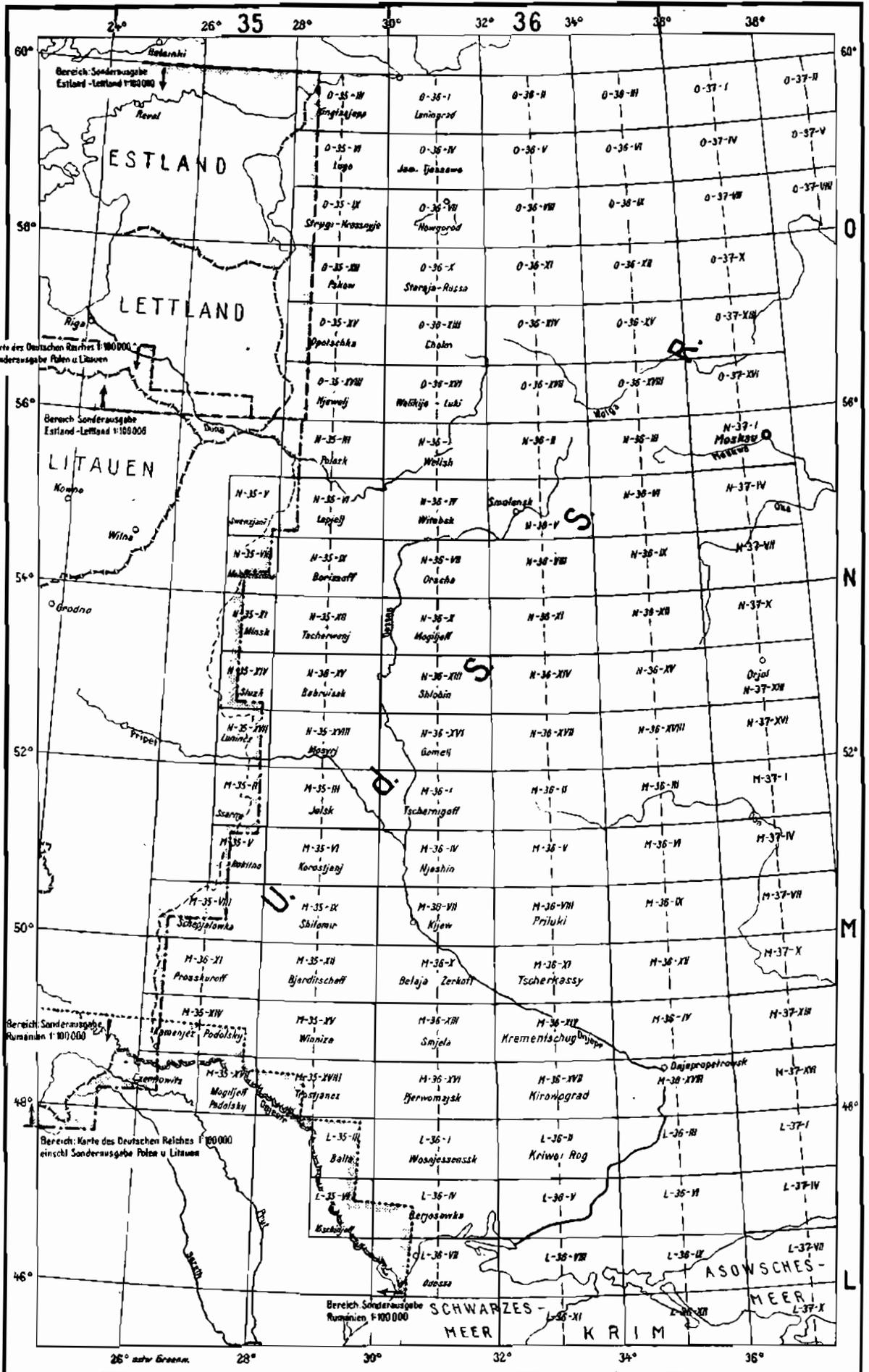
II. B. 2.

Altes russisches

Gebiet, Karten

Originalkarten

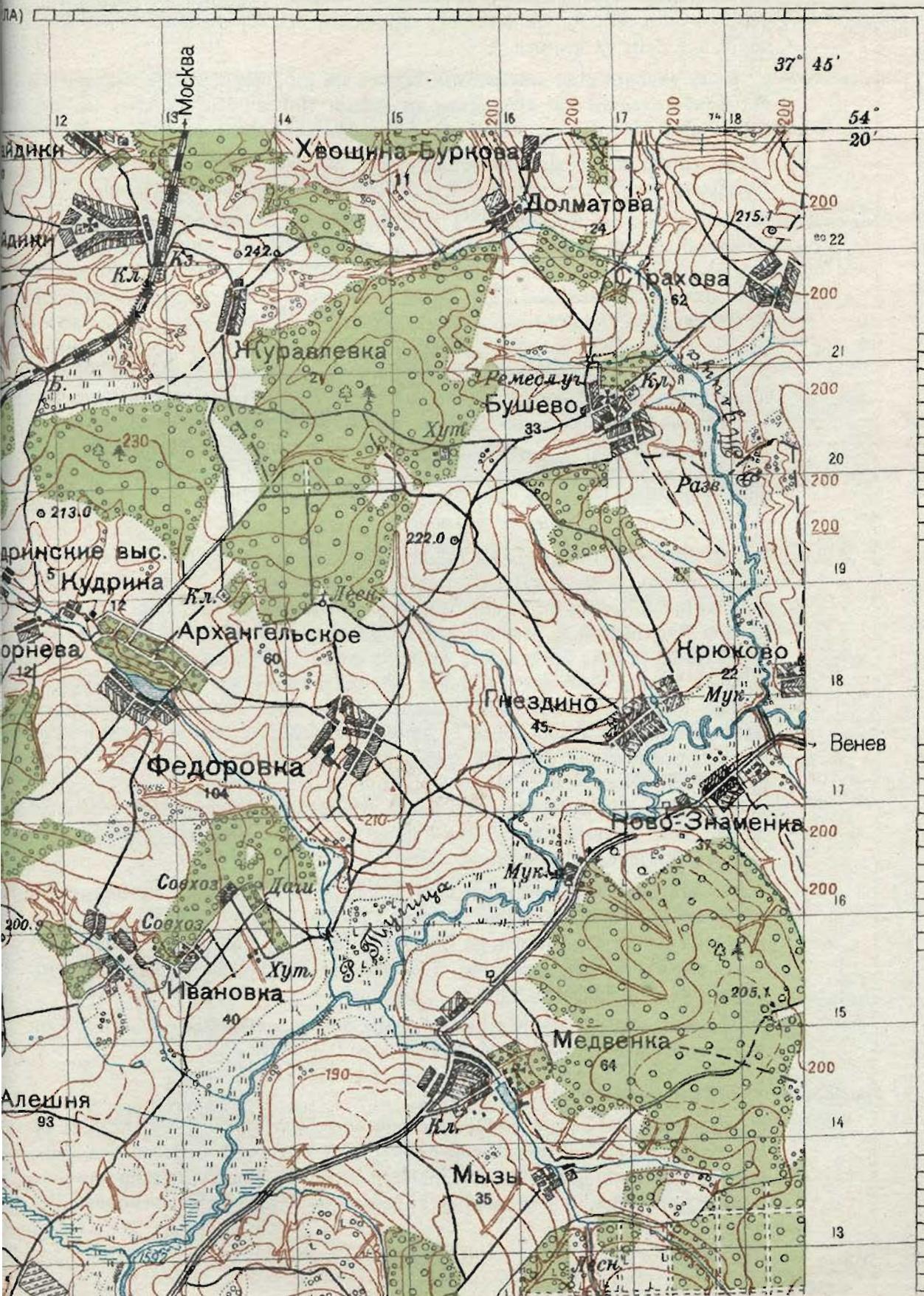
# Sonderausgabe Rußland 1 : 100 000 (Vorläufige Ausgabe)



# Tula

Blatt Nr. N - 37 - 64 - A

2 CM.



II. B. 2. lich in dem militärisch und wirtschaftlich wichtigeren Westgrenzgebiet von Rußland durchgeföhrt. Die Ergebnisse der topographischen Aufnahmen, das sind Karten Altes russisches 1 : 25 000, sind nicht veröffentlicht worden. Die großmaßstäblichen Karten und die Gebiet, Karten Karten mittleren Maßstabes genießen einen Geheimschutz, der sehr streng eingehalten wird. Ein Kartenmuster der russischen neuen Originalkarte ist im Originalkarten Ausschnitt auf Seite 71 gegeben.

**Truppenausgabe** Es ist deshalb nicht möglich, der Truppe ein großmaßstäbliches Kartenwerk als Sonderausgabe zur Verfügung zu stellen. Auf russischem Gebiet hat der Gegner den Vorteil, über bessere und großmaßstäbliche Kartenwerke zu verfügen!

Als einzige truppenbrauchbare Schießkarte wird die russische Originalkarte der Umgebung von Moskau im Maßstab 1 : 50 000 als Sonderausgabe hergestellt.

**Folgemmaßstab** Die Karten der Folgemmaßstäbe erhalten dadurch eine besondere Bedeutung. 1 : 100 000 Vom westlichen Grenzgebiet sind allerdings ebenfalls keine Originalkarten im Maßstab 1 : 100 000 beim DAK vorhanden. Der Besitz der russischen Originalkarte 1 : 200 000 setzte jedoch das DAK in die Lage, eine Sonderausgabe im Maßstab 1 : 100 000 durch Vergrößerung der Originalkarte herstellen zu lassen. Ferner stehen für die Bearbeitung die alten Blätter 1 : 126 000 zur Verfügung, welche unter Vergrößerung auf 1 : 100 000 in den Blattschnitt der Karte 1 : 200 000 gebracht werden. Am unteren Kartenrand gibt ein Bemerk Aufklärung über die benutzten Unterlagen. In der Übersicht Seite 70 sind die Blattnummern und Blattbereiche dieser Sonderausgabe ersichtlich. Jedes Blatt wird nach einem Buchstaben, einer arabischen und einer römischen Ziffer bezeichnet. Außerdem ist jedes Blatt in einen West- und Ostteil unterteilt. Das Grundschema der Unterteilung ist der Blattschnitt der internationalen Weltkarte 1 : 1 000 000.

Bei der Bearbeitung wird die russische Schrift durch eine deutsche Umschreibung vervollständigt. Jedes Kartenblatt trägt am Kartenrand eine Umschreibungsübersicht, die in vorliegendem Heft auf Seite 89 abgedruckt und zur Entnahme vorgesehen ist. Der Karteninhalt ist in einer Zeichenerklärung am Kartenrand erläutert. Der Druck erfolgt in sechs Farben. Der Grundriß wird im Sepiaton, Gewässer in blau, Gelände braun, Wald grün, Straßen rot und deutsche Namensumschreibung in schwarz dargestellt. Vorstehende Angaben gelten nur für die Sonderausgabe, welche die russische Originalkarte 1 : 200 000 zur Unterlage hat. Ein Muster dieser Sonderausgabe ist auf Seite 73 im Ausschnitt gegeben. In allen Blättern kommt das russische Gauß-Krüger-Netz zur Anwendung. Es ist in Abständen von 5 km durchgezogen. Die Benutzung des Netzes erfolgt nach den allgemein bekannten Regeln. Eine Verbesserung der bis Anfang des Jahres 1941 fertiggestellten vorläufigen Ausgabe wird angestrebt.

In den nicht in der Übersicht dargestellten Gebieten sind fast durchweg keine topographischen Karten bis zum Maßstab 1 : 100 000 bzw. 1 : 200 000 vorhanden. Hier muß auf die alten Karten im Maßstab 1 : 420 000 zurückgegriffen werden. Die davon zur Bearbeitung kommende Sonderausgabe kann selbstverständlich nur eine allgemeine Übersichtskarte sein.

Die mangelnden Originalkarten erfordern, daß jedes Beutekartenblatt sofort zur Verwertung zum DAK gelangt.

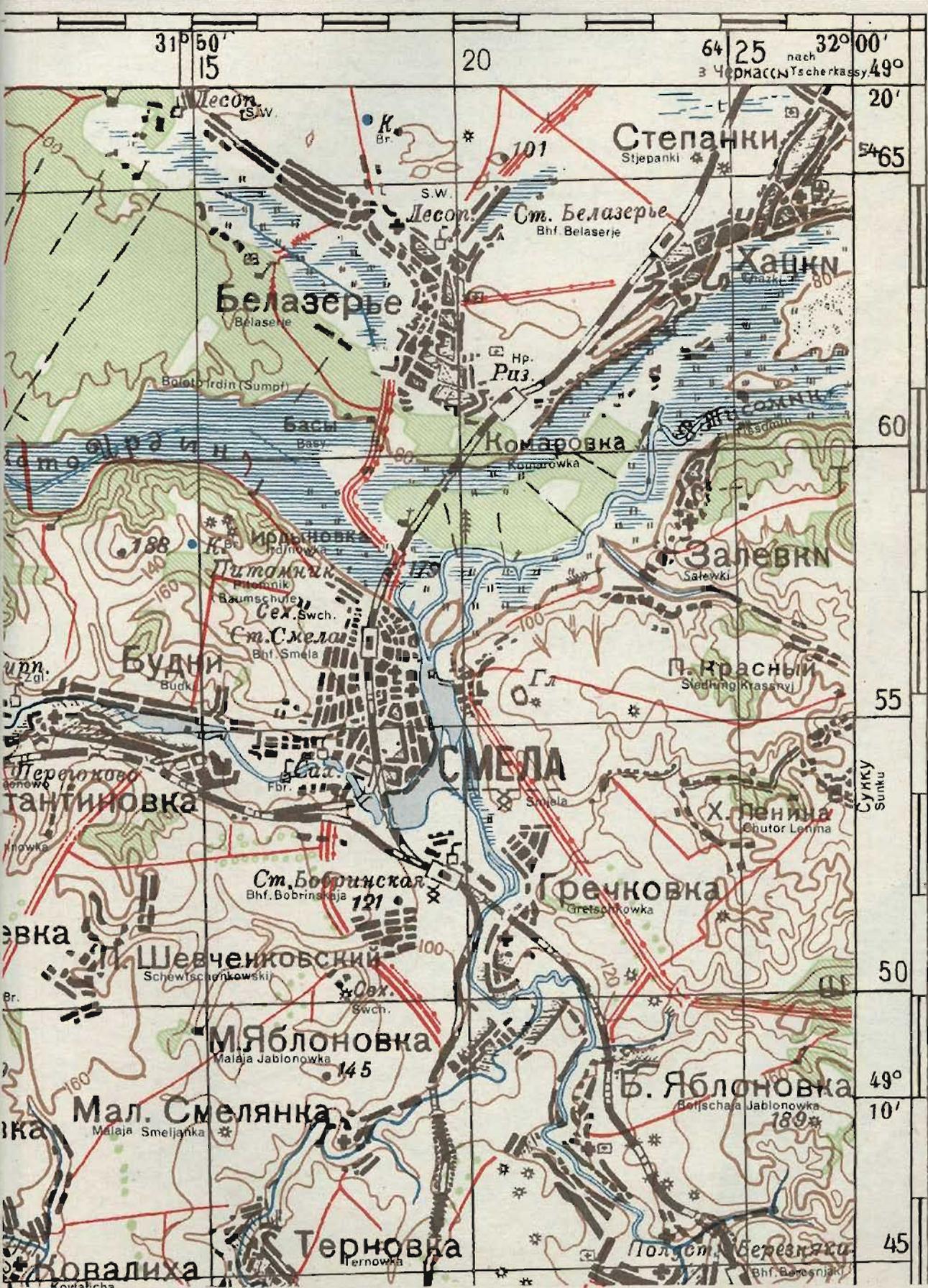
**Festpunktver-** Festpunktverzeichnisse:

**zeichnisse**

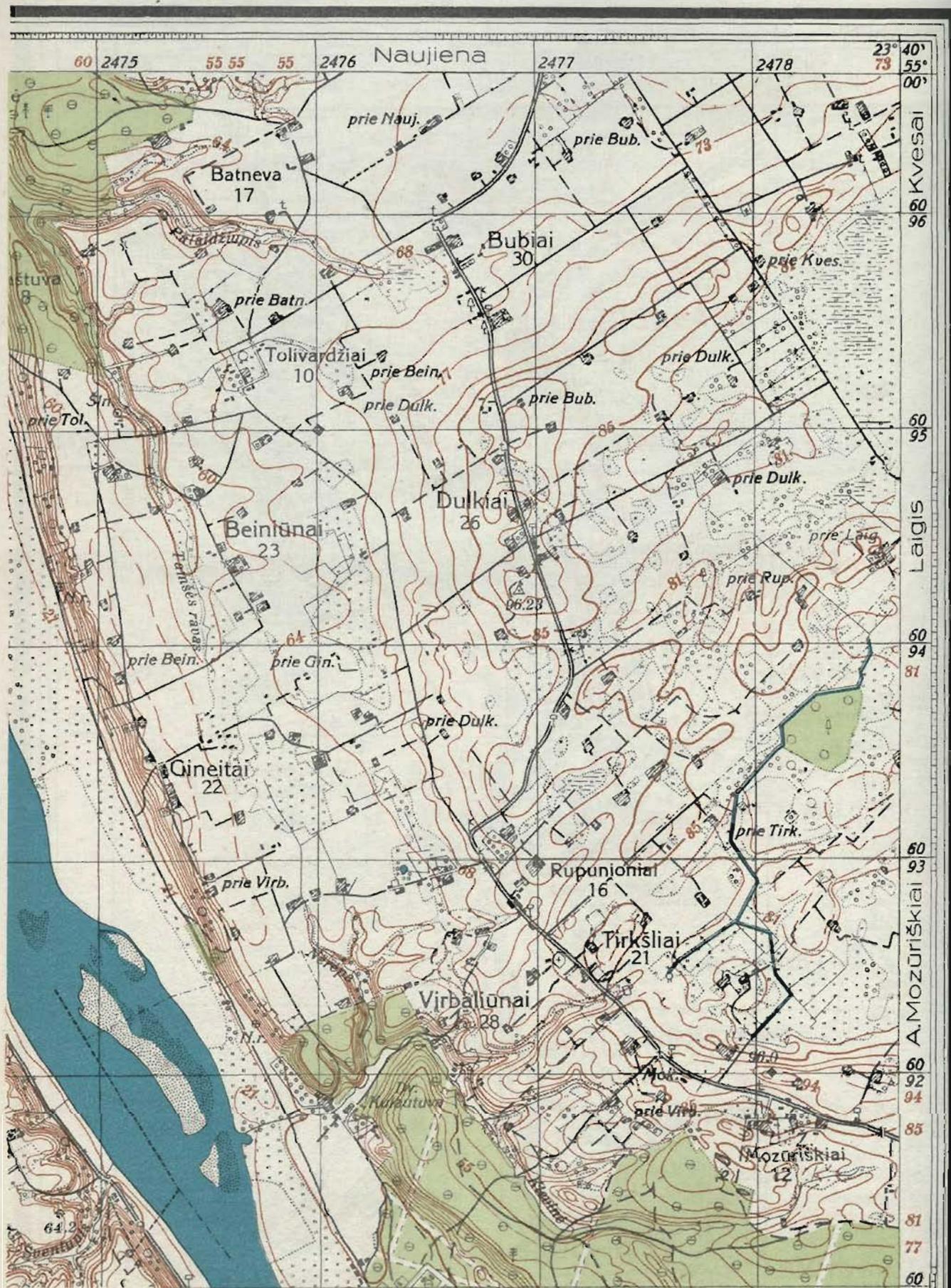
Neben den vorerwähnten schlechten Kartenunterlagen können Festpunktverzeichnisse nicht aufgestellt werden, so daß in die Hände der Truppe keinerlei genaue Unterlagen zur Ermittlung der Schießgrundlagen gelangen. Die Aufstellung von Festpunktverzeichnissen ist nicht möglich, da keine Unterlagen hierfür vorhanden sind.

# Smela

## Blatt Nr. M - 36 - XIII Ost



Mit russischem Gauß-Krüger-Netz des 6. Gitterstreifens



### 3. Litauen.

II. B. 3.

Karten:

Litauen, Karten

In Litauen wurde erst in den letzten Jahren begonnen, eigene topographische Aufnahmen auszuführen. Bis dahin begnügte man sich mit den alten russischen Unterlagen. Die Neuaufnahme stützt sich auf eine neue Triangulation und die Gauß-Krüger-Abbildung. Die Landesvermessung ist zunächst nur für die militärisch wichtigsten Gebiete durchgeführt. Originalkarten im Maßstab 1 : 25 000 sind wenig vorhanden, sie stehen außerdem noch unter Geheimschutz.

Originalkarten

Es ist deshalb nicht möglich, der Truppe ein Kartenwerk 1 : 25 000 als Sonderausgabe herzustellen. Aus den hier vorhandenen Blättern ist als Kartenmuster für die Originalkarte 1 : 25 000 ein Ausschnitt reproduziert worden. Er ist auf Seite 74 zur Abbildung gelangt. Die Beilage des Musters erfolgte unter dem Gedanken, die Truppe mit dem Originalwerk bekannt zu machen, damit beim Anfall derartiger Karten eine sofortige Verwendung möglich ist. In den Originalkarten 1 : 25 000 kommt das litauische Gauß-Krüger-Netz zur Darstellung. Es ist mit dem deutschen Gitternetz bis auf die Kennziffern der Gitterstreifen übereinstimmend. Der deutschen Kennziffer 7 entspricht litauisch 1, deutsche Kennziffer 8 = litauisch 2, bzw. deutsch 9 = litauisch 3.

Truppenausgabe

1 : 25 000

Als Truppenausstattung ist die Karte 1 : 100 000 zur Sonderausgabe bearbeitet worden. Ursprung der Unterlagen ist das alte russische Kartenwerk 1 : 126 000, welches während des Weltkrieges in den Maßstab 1 : 100 000 umgeformt wurde. Der Grundriß wird schwarz bzw. sepia, das Gelände, Höhenlinien in Gaschenabständen gezeichnet, braun dargestellt. Die Zeichen und Abkürzungen sind in einem Zeichenschlüssel am rechten Kartenrand zusammengestellt. Die Einzelblätter 1 : 100 000 sind zu einem Großblatt zusammengefaßt. Eine Übersicht für die Großblätter ist auf Seite 78 und in den Planheften „Übersichten Ost“ bzw. „Rußland“ gegeben. Die Blätter tragen das deutsche Gauß-Krüger-Gitternetz in Abständen von 5 km = 5 cm. Sämtliche Blätter der Sonderausgabe 1 : 100 000 sind bereits ausgedruckt. Ein Muster des Großblattes 1 : 100 000 ist auf Seite 76 als Ausschnitt gegeben.

Folgemastab

1 : 100 000

Festpunktverzeichnisse:

Wie bereits erwähnt, liegt vom litauischen Staatsgebiet eine neue Triangulation vor, die aber noch nicht abgeschlossen ist. Die Ausgabe von Koordinatenverzeichnissen an die Truppe ist deshalb nicht möglich.

Festpunktver-

zeichnisse

Die Ergebnisse der alten russischen Triangulation werden inzwischen in das deutsche Gauß-Krüger-Netz umgerechnet. Inwieweit diese Unterlagen für die Truppe Bedeutung erlangen, ist noch nicht absehbar, zumal die Festpunkte fast durchweg unterirdisch vermarktet sein dürften. Die Vermessungsabteilungen werden, sofern möglich, die Punkte prüfen und bei Eignung die zusammengestellten Verzeichnisse ausgeben. Der Abschluß der Umrechnungsarbeiten ist bei der derzeitigen Arbeitsüberlastung noch nicht feststellbar.

**Sonderausgabe!**

Nur für den Dienstgebrauch!



Mit deutschem Gauß-Krüger-Gitternetz

#### 4. Lettland

II. B. 4.

Lettland

Originalkarten

Karten:

Die alten Originalkarten von Lettland stammen von den Russen. Nach Bildung des neuen Staates wurden die russischen Karten überarbeitet. So ist die Karte 1:126000 durch Aufdruck der lettischen Namen ausgegeben worden, sie hat keine Bedeutung mehr, da sie veraltet ist. Aus der russischen Karte 1:84000 entstand unter Vergrößerung auf 1:75000 bei flüchtiger Überarbeitung ein neues Kartenwerk. Es ist mit dem lettischen Gitternetz versehen und im 4-Farbedruck veröffentlicht. Als Muster ist auf Seite 79 ein Ausschnitt aus diesem Originalkartenwerk abgebildet. Bis auf den Nordostteil des Landes ist diese Karte 1:75000 bearbeitet worden. Obwohl eine Sonderausgabe hiervon nicht gefertigt ist, wurde das Kartenmuster aufgenommen, um der Truppe den Kartentyp einmal darzustellen. Großmaßstäbliche Kartenwerke sind nicht vorhanden.

**Schießkarten im Maßstab 1:25000 können für lettisches Gebiet nicht hergestellt werden, da keine Unterlagen vorhanden sind.** *Truppenausgabe  
1:25000*

Als Sonderausgabe ist für Lettland ein Kartenwerk im Maßstab 1:100000 geschaffen worden. Hierfür diente vornehmlich die Originalkarte 1:200000 unter Vergrößerung auf 1:100000 als Unterlage. Die Wahl der Karte 1:200000 erfolgte deshalb, weil dieses Kartenwerk am besten laufend gehalten ist. Die Originalkarte 1:75000 eignete sich nicht für eine Verkleinerung auf 1:100000 und ist zum Teil nicht laufend gehalten. Dort wo die Karte 1:200000 nicht ausreichte, wurde in dem Blattschnitt der Sonderausgabe die Karte 1:75000 montiert. Die Lage der Blätter zueinander ist aus der Übersicht Seite 78 ersichtlich. Jedes Blatt wird mit Nummer und Namen, sowie mit der Unterteilung NW, NO, SW und SO bezeichnet:

#### 3. B. Nr. 34 Valga NO.

Die zunächst hergestellte vorläufige Ausgabe wird durch eine endgültige Ausgabe ersetzt, welche bereits ausgeliefert wird. Der Karteninhalt wird durch eine Erklärung der Zeichen und Abkürzungen am unteren Kartenrand erläutert. Die Sonderausgabe ist in 5 Farben gedruckt. Der Grundriß ist schwarz (bzw. sepia), das Gelände, Höhenlinien in 16 m-Abständen mit 8 m-Hilfslinien, ist braun, Gewässer blau und Wald grün ausgedruckt. Die endgültigen Karten tragen das russische Gauß-Krüger-Gitternetz in Abständen von 5 km = 5 cm. Das zur Reproduktion verwandte Grundmaterial ist am unteren Kartenrand aufgeführt. Ein Kartenmuster ist im Ausschnitt auf Seite 80 gegeben.

Festpunktverzeichnisse:

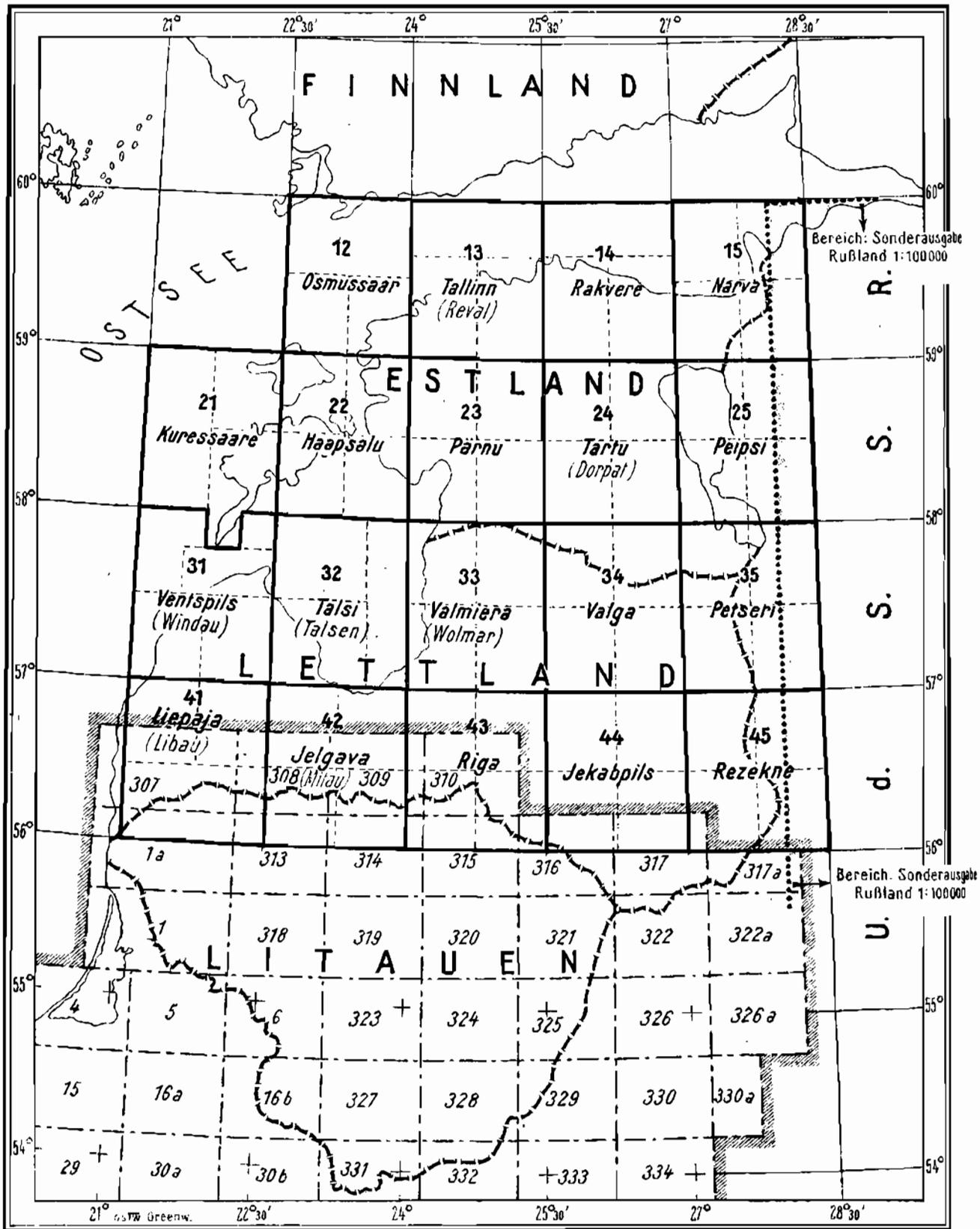
*Festpunktverzeichnisse*

**Eine Truppenausstattung von Festpunktverzeichnissen für lettisches Gebiet kann nicht hergestellt werden, da zunächst noch keine ausreichenden Unterlagen vorhanden sind.**

Beim DKS befinden sich Ergebnisse der Triangulation in lettischen Katastersystemen. Es wird zur Zeit untersucht, ob das Material in eine truppenbrauchbare Form gebracht werden kann. Sofern das Ergebnis günstig ausfällt, werden Koordinaten-Karteblätter in der bisher beschriebenen Art hergestellt und verteilt. Ein Bearbeitungstermin kann vorläufig nicht gegeben werden.

# Sonderausgabe Estland-Lettland 1:100 000

(Vorläufige Ausgabe)



 Bereich: Karte des Deutschen Reiches 1:100000  
einschl. Sonderausgaben Polen und Litauen

Kartenmuster Lettland 1:75 000



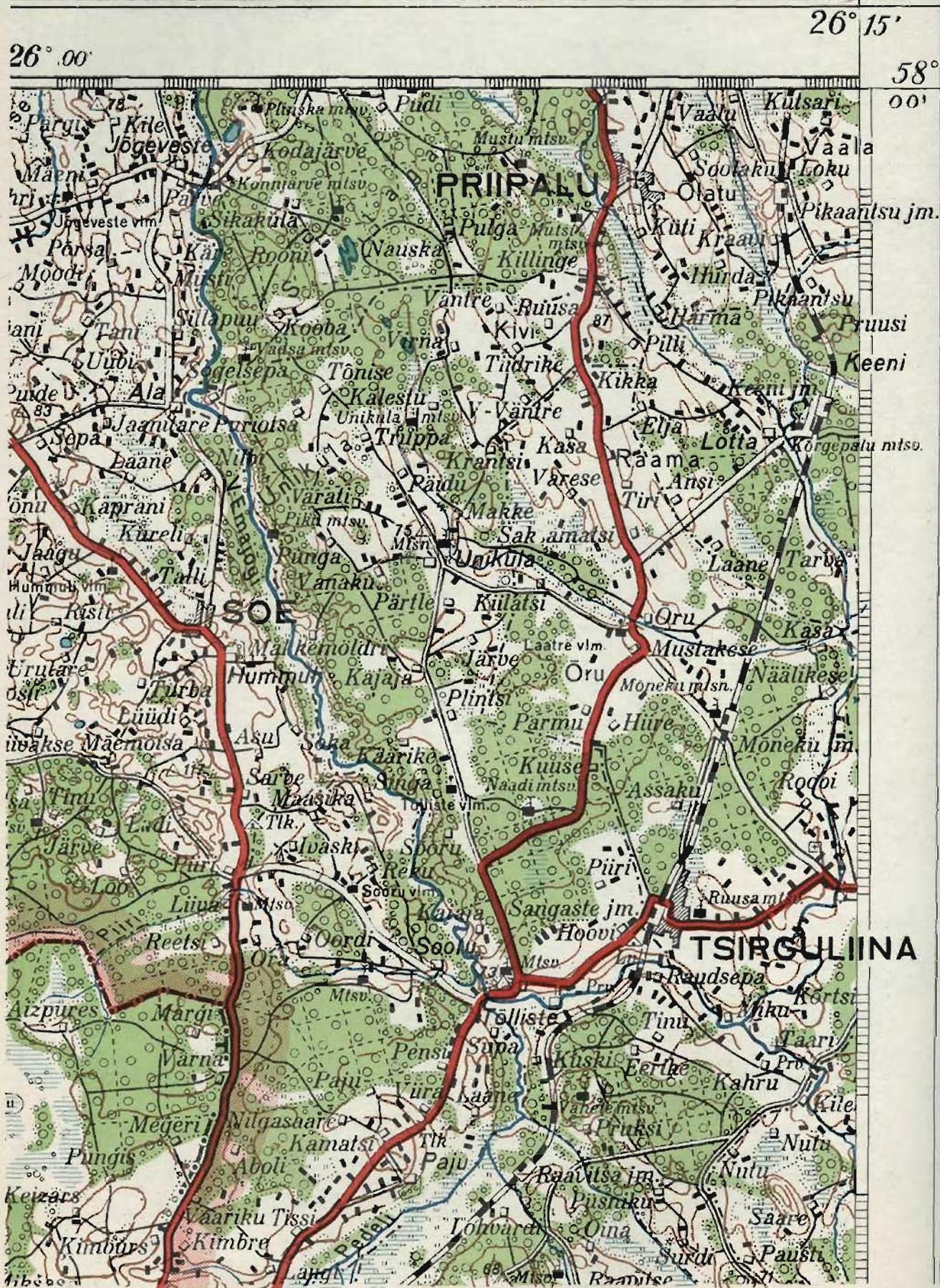
Originalkarte mit lettischem Gitternetz

# Valka (Walk)

## Sonderausgabe IX.40

Nur für den Dienstgebrauch!

Blatt Nr. 34 NW



Vorläufige Ausgabe ohne Gitternetz.

## 5. Estland

II. B. 5.

Karten:

Estland

Originalkarten

In Estland liegen die Verhältnisse hinsichtlich der Kartengrundlagen etwas günstiger. Von Rußland war das estnische Staatsgebiet im Maßstab 1:21000 oder 1:42000 aufgenommen, jedoch noch nicht ganz fertiggestellt. Die fehlenden Blätter sind nach Errichtung des neuen Staates alsbald hergestellt worden. Ferner wurden alle Blätter dahingehend erweitert, daß eine Namenplatte mit estnischen Ortsnamen zum Überdruck für die Karte 1:42000 geschaffen wurde. Es war jedoch außerdem beabsichtigt, für das ganze Land eine neue Landesvermessung einzuführen. Hierzu sollten neue geodätische Grundlagen und eine topographische Neuaufnahme entwickelt werden. Im Nordwestgebiet ist die Bearbeitung der Karte 1:25000 begonnen worden. Ein Musterblatt der Originalkarte 1:25000 ist im Ausschnitt auf Seite 82 abgebildet. Das eingetragene Netz stellt das neue estnische Gauß-Lambert-Gitternetz dar. Besonders wertvoll sind diese Kartenblätter dadurch, daß auf dem Kartenrand die Koordinaten der Festpunkte angegeben sind. Seit Jahren sind derartige Blätter nicht mehr veröffentlicht worden. Es kann erwartet werden, daß größere Gebiete in dieser Neuaufnahme bearbeitet sind.

Die wenigen vorhandenen Blätter 1:25000 gestatten die Herstellung einer *Truppenausgabe Sonderausgabe* nicht. Es wird jedoch geplant, eine Schiebkarte unter Verwendung 1:25000 der Neuaufnahmen 1:25000 und der russischen Aufnahme 1:42000 in Bearbeitung zu nehmen.

Zunächst ist eine vorläufige Sonderausgabe 1:100000 von Estland geschaffen *Folgemastab* worden, die inzwischen durch eine endgültige Bearbeitung mit russischem Gauß- *1:100000* Krüger-Netz abgelöst wird. Als Unterlage diente die Karte 1:200000 von Estland, welche auf den gewünschten Maßstab 1:100000 vergrößert wurde. Die Ausführung entspricht etwa der lettischen Karte. Die Karte wird in 5 Farben gedruckt, Grundriß schwarz (neuerdings sepia), Gewässer blau, Gelände braun, Wald grün und Straßen rot. Das Gelände wird durch Höhenlinien dargestellt. Der Karteninhalt ist auf jedem Blatt der Sonderausgabe am unteren Kartenrand erläutert. Die Lage der Blätter und deren Bezeichnung ist aus der Übersicht Seite 78 ersichtlich. Die lettische und estnische Sonderausgabe ist in einen gemeinsamen Blattschnitt gebracht worden. Die endgültige Sonderausgabe 1:100000 wird zur Zeit an die DRG-Kartenlager ausgeliefert.

Festpunktverzeichnisse:

*Festpunktverzeichnisse*

In Ermangelung trigonometrischer Ergebnisse der estnischen Landesvermessung können jetzt Festpunktverzeichnisse nicht zusammengestellt werden.

# HARJUMAA



### III. Die Tätigkeit der Vermessungsabteilungen

Die Herstellung und Laufendhaltung einwandfreier Schießgrundlagen für alle Waffengattungen ist die Hauptaufgabe der Vermessungsabteilungen. Hierzu sind großmaßstäbliche Karten und Festpunktverzeichnisse vorzubereiten.

Während im Westen die Lösung der Aufgabe verhältnismäßig leicht war, da genügende und ziemlich einheitliche Grundlagen vorhanden und ausgegeben waren, ist für den Ost- und Südostraum mit großen Schwierigkeiten zu rechnen. Diese liegen darin, daß verhältnismäßig wenige großmaßstäbliche Karten vorhanden sind und die hergestellten Behelfe dringend der Berichtigung bedürfen, was dann wieder die Berichtigung kleinmaßstäblicher Karten nach sich zieht. Hinsichtlich der Vermessung sind die gleichen schwierigen Verhältnisse anzutreffen. Das trigonometrische Netz muß oft von weit entfernten Punkten der I. Ordnung zum Einsatzgebiet vorgetrieben werden. Danach sind umfangreiche Verdichtungsarbeiten im Festpunktnetz erforderlich, bis ein einigermaßen truppenbrauchbares Festpunktverzeichnis ausgegeben werden kann. Hierzu kommt noch, daß die schlechten Wegeverhältnisse, die großen Einsatzräume und die schon stark abgenutzten Kraftfahrzeuge außerordentlichen Einfluß auf den Fortgang der Arbeiten haben. Ein weiteres Erschweren werden die Witterungsverhältnisse während der Winterzeit im Ostraum sein.

Die fachtechnischen Arbeiten sind kartographischer oder vermessungstechnischer Natur. Sie haben den Endzweck, für alle Waffen Unterlagen zur Ermittlung genauer Schießgrundlagen für die Verteidigung und den Angriff zu schaffen. Sämtliche Arbeiten sind nicht nur für den augenblicklichen Bedarf der Truppe durchzuführen, sondern es ist darauf zu achten, daß sie für die Zwecke der Heeresvermessung bleibenden Wert behalten. Es sind deshalb die vom OKH, Abteilung für Kriegskarten und Vermessungswesen, ausgegebenen Richtlinien für die Ausführung maßgebend. Die Herstellung vollkommen neuer Karten oder Festpunktverzeichnisse für große Räume ist indessen nicht möglich. Es müssen deshalb die vom OKH, Abt. f. Kr.Kart. u. Verm.W., geschaffenen Karten und Koordinaten als Basis für die weitere Bearbeitung durch die Vermessungseinheiten benutzt werden. Als Unterlagen gehen alle in den vorstehenden Abschnitten dieses Heftes genannten Karten und Festpunktverzeichnisse vom OKH, Abt. f. Kr.Kart. u. Verm.W. auf dem beschriebenen Dienstwege der Truppe zu. Ferner erhalten die Vermessungsabteilungen Material, welches zur Lösung der bereits befohlenen Aufträge benötigt wird. Die Durchführung der Befehle richtet sich nach taktischer Dringlichkeit, welche von der vorgesetzten Kommandobehörde festgelegt wird. Der große Umfang der notwendigen Arbeiten macht es erforderlich, daß entgegen der bisher üblichen Art nur Befehle bzw. Aufträge von der vorgesetzten höheren Kommandobehörde entgegengenommen werden dürfen, andere Auftraggeber sind dorthin zu verweisen. Das OKH richtet bis etwa Ende des Jahres 1940 je ein „Deutsches Militärkartographisches Institut“ in Warschau und Prag ein. Diese Außendienststellen des OKH, Abt. f. Kr.Kart. u. Verm.W. können neben den gegebenen laufenden Aufträgen mit Genehmigung des OKH zur Unterstützung in Anspruch genommen werden. Die Durchführung großer Druckaufträge ist beim OKH zu beantragen.

Hinsichtlich der Karten bestehen allgemein folgende Aufträge:

- Herstellung von Planblättern A 1 : 25 000
- Herstellung von Planblättern B 1 : 25 000 (Stellungskarten)
- Herstellung von Karten mit Befestigungseindruck
- Herstellung von Karten für Sonderzwecke
- Herstellung von Auflagedrucken für die großmaßstäblichen Karten

Berichtigung des Karteninhaltes nach Luftbildern und topographischen Erkundungen  
 Verbindung mit Stabsbildabteilung (B.A.Verm.)  
 Ausmessung des Bildmaterials zum Zwecke der Kartenerstellung und Kartenberichtigung  
 Herstellung von Plänen für pioniertechnische Zwecke  
 Herstellung von Rundbildern für Schartenstände, Panzerkuppeln und Beobachtungsständen  
 Ausgabe neuester Folien und Papierdrucke großmaßstäblicher Karten an die Truppe  
 Reproduktion und Vervielfältigung von Beutekarten  
 Konstruktion und Eindruck von Gitternetzen  
 Sicherung und Sichtung von Beutekartenlagern  
 Durchführung von Kartentransporten

**Allgemeine Aufträge für die Vermessung:**

Schaffung eines trigonometrischen Grundnetzes  
 Herstellung örtlicher Vermessungssysteme nach taktischer Lage  
 Berechnung von Koordinaten für das Grundnetz  
 Umformung von Koordinaten von einem in ein anderes Netz  
 Verdichten vorhandener Grundnetze  
 Einmessung und Einrechnung örtlicher Netze in das Grundnetz  
 Vermessung von Abspringpunkten für das Vortreiben des Grundnetzes  
 Aufstellung, Laufendhaltung und Verwaltung von Festpunktverzeichnissen  
 Bestimmung von Paßpunkten für Luftbildvermessung  
 Herstellung von Festpunktbeschreibungen  
 Druck und Ausgabe von Festpunktverzeichnissen  
 Errechnung von Blatteckenwerten  
 Sichtung, Auswertung und Aufbarmachung von Beute-Koordinatenverzeichnissen  
 Durchführung schwieriger Vermessungsaufgaben für die schwere Artillerie und die Pioniere  
 Verbindung mit den Beobachtungsabteilungen  
 Nivellementsarbeiten

## IV. Zusammenstellung

der Sonderausgaben kleinerer Maßstäbe des Ost- und Südostraumes.

### A. Osten

1. Ostgebiete des Reiches 1:300 000 Übersichtskarte von Mitteleuropa vollständig vorhanden. Zusammendrucke von je 6 Einzelblättern vorhanden.
- 1:500 000 Fliegerkarte vollständig vorhanden.
- 1:1 Mill. Internationale Weltkarte vollständig vorhanden. Gea-Karte Nr. 1 (Ostdeutschland) vorhanden.
2. Generalgouvernement 1:300 000 Übersichtskarte von Mitteleuropa vom ganzen Gebiet vorhanden. Zusammendruck von je 6 Einzelblättern vorhanden.
- 1:500 000 Fliegerkarte vom ganzen Gebiet vorhanden.
- 1:1 Mill. Internationale Weltkarte vom ganzen Gebiet vorhanden. Gea-Karte Nr. 1 (Ostdeutschland) vorhanden.
3. Europäisches Rußland
- a) Baltische Länder 1:300 000 Übersichtskarte von Mitteleuropa vollständig vorhanden. Zusammendrucke von Litauen und Lettland vorhanden, von Estland in Arbeit.
- 1:500 000 Sonderausgabe Estland vorhanden.
- 1:1 Mill. Internationale Weltkarte vom ganzen Gebiet vorhanden. Zusammendruck Baltische Länder — Interessengrenze und Gea-Karte Nr. 11 (Nordostblatt) vorhanden.
- b) Chem. poln. Gebiet 1:300 000 Übersichtskarte von Mitteleuropa vom ganzen Gebiet vorhanden. Zusammendrucke von je 6 Einzelblättern vorhanden.
- 1:500 000 Fliegerkarte bis 24. Längengrad vorhanden.
- 1:1 Mill. Internationale Weltkarte vom ganzen Gebiet vorhanden. Gea-Karte Nr. 1 (Ostdeutschland) und Zusammendruck Baltische Länder — Interessengrenze — vorhanden.
- c) Bessarabien 1:200 000 vorläufige Ausgabe vorhanden (alte österr.-ungar. Generalkarte von Mitteleuropa). Endgültige Ausgabe in Arbeit (Überdruck der russischen Ortsnamen).
- 1:300 000 Blätter 18 und 19 der Sonderausgabe Rußland vorhanden.

- 1:500 000 Fliegerkarte bis 30. Längengrad vorhanden.
- 1:1 Mill. Internationale Weltkarte vorhanden. Zusammendruck Rumänien vorhanden.

#### d) Abriß europäisches Rußland

vor Festlegung der jetzigen Westgrenze

- 1:300 000 Sonderausgabe Rußland bis zum Ural vorhanden (vergrößert aus 1:420 000).
- 1:1 Mill. Internationale Weltkarte bis 42. Längengrad vorhanden, bis 60. Längengrad in Arbeit. Sonderausgabe Rußland zwischen 35. und 55. Längengrad (12 Blätter) vorhanden (aus: 1:1 050 000). Gea-Karte in Arbeit: „Rußland Nord“ und „Rußland Süd“.
- 1:2 Mill. Straßenkarte der Ostgebiete (bis Moskau) und „Osteuropa“ 1:2,5 Mill. einschl. Baltische Länder und Uralgebirge (Gea-Karte) vorhanden.
- 1:4 Mill. Sonderausgabe Europa und Asien, Blatt 20, „Südrußland“ vorhanden.

#### 4. Finnland

- 1:300 000 vom ganzen Gebiet vorhanden (11 Blätter).
- 1:1 Mill. Internationale Weltkarte vom ganzen Gebiet vorhanden. Zusammendruck in Arbeit.
- 1:2 Mill. „Skandinavien und Ostseeländer“ vorhanden.

#### 5. Slowakei

- 1:200 000 alte österr.-ungar. Generalkarte von Mitteleuropa vorhanden.
- 1:300 000 Übersichtskarte von Mitteleuropa vorhanden.
- 1:500 000 Fliegerkarte in 3 Blättern (davon 2 vorhanden, ostwärtiges Blatt Przemysl noch in Arbeit).
- 1:1 Mill. Internationale Weltkarte, Zusammendruck Ungarn-Jugoslawien und Gea-Karte Nr. 12 (Südostblatt) vorhanden.

### B. Südosten

#### 1. Südostgebiete des Reiches

- 1:200 000 österr.-ungar. Generalkarte von Mitteleuropa vorhanden.
- 1:300 000 Übersichtskarte von Mitteleuropa vollständig vorhanden.
- 1:500 000 Fliegerkarte vollständig vorhanden.
- 1:1 Mill. Internationale Weltkarte und Gea-Karte Nr. 12 (Südostblatt) vorhanden.

## 2. Ungarn

- 1:200 000 alte österr.-ungar. Generalkarte von Mitteleuropa vollständig vorhanden.
- 1:500 000 Fliegerkarte bis auf die Blätter Przemyśl und Budapest, die noch in Arbeit, vollständig vorhanden.
- 1:1 Mill. Internationale Weltkarte, Zusammendruck Ungarn-Jugoslawien, Gea-Karte Nr. 12 (Südostblatt) und Berthes-Karte: „Südosteuropa“ Nordblatt vorhanden.
- 1:2,5 Mill. „Südeuropa, Ostblatt“ (Gea-Karte) vorhanden.
- 1:1,5 Mill. „Der Südostraum“ (Berthes) vorhanden.

## 3. Rumänien

- 1:200 000 alte österr.-ungar. Generalkarte von Mitteleuropa vorhanden. Endgültige Sonderausgabe in Arbeit (Überdruck der neuen Grenzen und ungarischen bzw. russischen Ortsnamen).
- 1:500 000 Fliegerkarte vollständig vorhanden.
- 1:1 Mill. Internationale Weltkarte, Zusammendruck Rumänien, Rumänien-Bulgarien und Lemberg-Istanbul, Berthes-Karte: „Südosteuropa“ Nordblatt (siehe Ungarn) vorhanden.
- 1:1,5 Mill. siehe Ungarn.

## 4. Jugoslawien

- 1:200 000 vorläufige Ausgabe der Generalkarte von Mitteleuropa vorhanden. Endgültige Ausgabe in Arbeit.
- 1:500 000 Fliegerkarte zum Teil noch in Arbeit.
- 1:1 Mill. Internationale Weltkarte, Zusammendruck Ungarn-Jugoslawien, Berthes-Karte: „Südosteuropa“, Nordblatt und Zusammendruck „Mittelbalkan“ vorhanden.
- 1:1,5 Mill. siehe Ungarn.

## 5. Bulgarien

- 1:200 000 Endgültige Ausgabe der Generalkarte von Mitteleuropa in Arbeit.
- 1:500 000 Blatt Sofia der Fliegerkarte noch in Arbeit, übriges Gebiet vorhanden.
- 1:1 Mill. Internationale Weltkarte, Zusammendruck Rumänien-Bulgarien, Bulgarien-Griechenland und Lemberg-Istanbul, Berthes-Karte: Zusammendruck „Mittelbalkan“ vorhanden.
- 1:1,5 Mill. siehe Ungarn.

- 6. Griechenland**      1:200000 in Arbeit (zum Teil Vergrößerung aus 1:300000).  
 1:500000 Fliegerkarte vom ganzen Land vorhanden.  
 1:1 Mill. Internationale Weltkarte, Zusammendruck Bulgarien-Griechenland und Perthes-Karte: „Südosteuropa“, Südblatt vorhanden.
- 7. Europäische Türkei**      1:250000 in Arbeit (68 Blätter).  
 1:500000 vorhanden (8 Blätter).  
 1:1 Mill. Internationale Weltkarte, Zusammendruck Istanbul-Damaskus und Batum-Bagdad vorhanden.  
 1:2,5 Mill. siehe Ungarn.

Nähere Einzelheiten über den Karteninhalt sind den Planheften zu entnehmen.

### Russisches Alphabet

Kursiv	Antiqua	Deutsche Umschrift	Bezeichnung der russischen Buchstaben
А а	А а	a = a	A
Б б	Б б	b = b	Bje
В в	В в	w = w	Wje
Г г	Г г	g = g	Gje
Д д	Д д	d = d	Dje
Е е	Е е	e = e	Jе
Ж ж	Ж ж	sch	Sche (stimmlos)
З з	З з	s = s	Sje
И и	И и	i = i	I dwoinoje
Й й	Й й	i = i	I b tsolschkoj bis 1918
К к	К к	k = k	jetzt I danur
Л л	Л л	l = l	I b kratkoi
М м	М м	m = m	Ka
Н н	Н н	n = n	Ei
О о	О о	o = o	Em
П п	П п	p = p	En
Р р	Р р	r = r	O
С с	С с	s = s	Pje
Т т	Т т	t = t	Er
У у	У у	u = u	Eb
Ф ф	Ф ф	f = f	Tje
Х х	Х х	ch = ch	U
Ц ц	Ц ц	z = z	Ei
Ч ч	Ч ч	tsch	Cha (w. in Don)
Ш ш	Ш ш	sch	Tbe
Щ щ	Щ щ	schtsch	Tsche
Ъ ъ	Ъ ъ	stumm, ohne Übers.	Scha
Ы ы	Ы ы	y = y	Schtscha
Ь ь	Ь ь	weicheis-Zeich stumm, ohne Übers.	Jer bis 1918
Э э	Э э	e = e	Jeruj
Ю ю	Ю ю	ju = ju	Jerj
Я я	Я я	ja = ja	Jatj bis 1918, jetzt E oder
Ѡ ѡ	Ѡ ѡ	o = o	E
Ѣ ѣ	Ѣ ѣ	e = e	Ju
Ѥ ѥ	Ѥ ѥ	e = e	Ja
Ѧ ѧ	Ѧ ѧ	f = f	Fita bis 1918, jetzt Ѣ
Ѩ ѩ	Ѩ ѩ	i = i	Izitba bis 1918, jetzt Ы oder

### Die griechische Schrift

Schreib-schrift	Kursiv-schrift	Block-schrift	Beschreibung der Aussprache	Deutsche Umschrift
Α α	Α α	Α	wie halblanges deutsches a	a
Β β	Β β	Β	wie aw, doch vor harten Konsonanten wie af	aw
Γ γ	Γ γ	Γ	wie betontes deutsches g	af
Δ δ	Δ δ	Δ	wie deutsches w	aw
Ε ε	Ε ε	Ε	wie g in „Wagner“	ag
Ζ ζ	Ζ ζ	Ζ	wie j vor s, w, n und at, oi, el	ng
Η η	Η η	Η	im Anlaut wie in „Pange“	ng
Θ θ	Θ θ	Θ	im Anlaut wie g in „Gabe“	g
Ι ι	Ι ι	Ι	wie das weiche englische „ih“ in „rhine“	d
Κ κ	Κ κ	Κ	wie offenes deutsches e	e
Λ λ	Λ λ	Λ	in „essen“	i
Μ μ	Μ μ	Μ	wie halblanges i	i
Ν ν	Ν ν	Ν	wie ew, doch vor harten Konsonanten ef	ew
Ξ ξ	Ξ ξ	Ξ	wie weiches deutsches s	ef
Ο ο	Ο ο	Ο	zwischen Vokalen „Rose“	i
Π π	Π π	Π	wie deutsches i	if
Ρ ρ	Ρ ρ	Ρ	wie w vor harten Konsonanten wie if	th
Σ σ	Σ σ	Σ	wie hartes englisches „th“ in „thought“	i
Τ τ	Τ τ	Τ	wie halboffenes deutsches i	k
Υ υ	Υ υ	Υ	wie deutsches k	l
Φ φ	Φ φ	Φ	wie deutsches l	m
Χ χ	Χ χ	Χ	wie deutsches m	n
Ψ ψ	Ψ ψ	Ψ	wie deutsches n	nd
Ω ω	Ω ω	Ω	wie nd am Anfang, in Fremdwörtern wie φ	d
α α	α α	α	wie deutsches x	x
β β	β β	β	wie deutsches o	o
γ γ	γ γ	γ	wie deutsches i	i
δ δ	δ δ	δ	wie deutsches p	p
ε ε	ε ε	ε	wird im Anlaut wie mb, im Anlaut und oft in Fremdwörtern nur wie b	mb
ζ ζ	ζ ζ	ζ	wie Zungen-r am Wortanfang wie scharfes deutsches β, vor stimmhaften Konsonanten: δ, γ, λ, ρ, ν, ξ	r
η η	η η	η	wie j, also stimmhaft in „Rose“ - am Wortende wie b	a, as
θ θ	θ θ	θ	wie deutsches t	t
ι ι	ι ι	ι	siehe φ	i
κ κ	κ κ	κ	wie halblanges deutsches i	i
λ λ	λ λ	λ	wie halblanges deutsches i	i
μ μ	μ μ	μ	wie deutsches f	ok
ν ν	ν ν	ν	wiech, vor o, Louje wie in „ach“, vor e, i wie in „ich“	ps
ξ ξ	ξ ξ	ξ	wie ps	o
ο ο	ο ο	ο	wie o	o
π π	π π	π	wie ds	ds
ρ ρ	ρ ρ	ρ	in bulgarischen und türkischen Namen: wie deutsch	ds, ds bzw. dash
σ σ	σ σ	σ	am Anfang und Ende wie s, ts bzw. tsch	s, ts bzw. tsch
τ τ	τ τ	τ		
υ υ	υ υ	υ		
φ φ	φ φ	φ		
χ χ	χ χ	χ		
ψ ψ	ψ ψ	ψ		
ω ω	ω ω	ω		
Ω Ω	Ω Ω	Ω		
ζ ζ	ζ ζ	ζ		

### Die bulgarische Schrift

Schreib-schrift	Druck-schrift Antiqua	Kursiv	Aussprache	Deutsche Umschrift
а а	А а	А а	wie a	a
б б	Б б	Б б	" b	b
в в	В в	В в	" w	w
г г	Г г	Г г	" g	g
д д	Д д	Д д	" d	d
е е	Е е	Е е	wie das g in Page	sh
ж ж	Ж ж	Ж ж	wie s in reisen	s
з з	З з	З з	" i	i
и и	И и	И и	" i	i
к к	К к	К к	" k	k
л л	Л л	Л л	" l	l
м м	М м	М м	" m	m
н н	Н н	Н н	" n	n
о о	О о	О о	" o	o
п п	П п	П п	" p	p
р р	Р р	Р р	" r	r
с с	С с	С с	wie s in reisen	s (zwischen Vokalen teilweise auch im Anlaut)
т т	Т т	Т т	wie t	t
у у	У у	У у	" u	u
ф ф	Ф ф	Ф ф	" f	f
х х	Х х	Х х	1. wie ch in ach (aber weiter hinten im Gaumen)	ch
ц ц	Ц ц	Ц ц	2. wie ch in ich	ch
ч ч	Ч ч	Ч ч	wie deutsches z in Zahn, Zar	sch
ш ш	Ш ш	Ш ш	wie tsch	tsch
щ щ	Щ щ	Щ щ	" sch	sch
ъ ъ	Ъ ъ	Ъ ъ	" schtsch	schtsch
ь ь	Ь ь	Ь ь	am Wortende stumm	-
ѐ ѐ	ѐ ѐ	ѐ ѐ	sonst dumpfes ö	ö
ѡ ѡ	ѡ ѡ	ѡ ѡ	am Wortende und vor dem angehängten Artikel ja stumm	-
Ѣ Ѣ	Ѣ Ѣ	Ѣ Ѣ	vor o wie i	i
Ѥ Ѥ	Ѥ Ѥ	Ѥ Ѥ	wie offenes e	e
Ѧ Ѧ	Ѧ Ѧ	Ѧ Ѧ	wie ja	ja
Ѩ Ѩ	Ѩ Ѩ	Ѩ Ѩ	in Worten fremden Ursprungs wie Ѣ oder Ѧ	ü, jü
Ѭ Ѭ	Ѭ Ѭ	Ѭ Ѭ	wie ja	ja
Ѯ Ѯ	Ѯ Ѯ	Ѯ Ѯ	wie dumpfes ö	ö

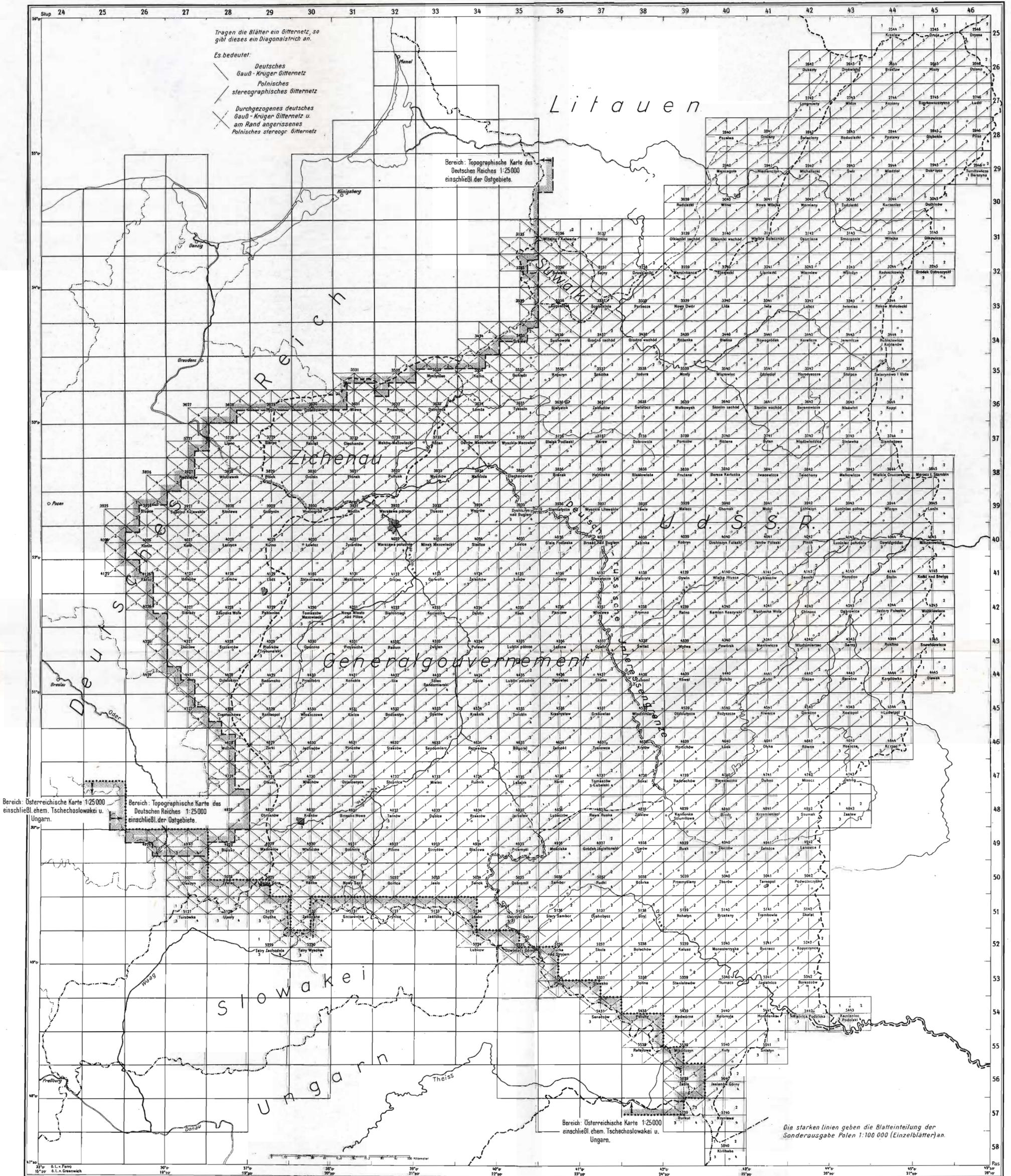
Da die Karte von Bulgarien auf russischen Unterlagen beruht, finden sich auf ihr auch folgende Buchstaben der russischen Schrift.

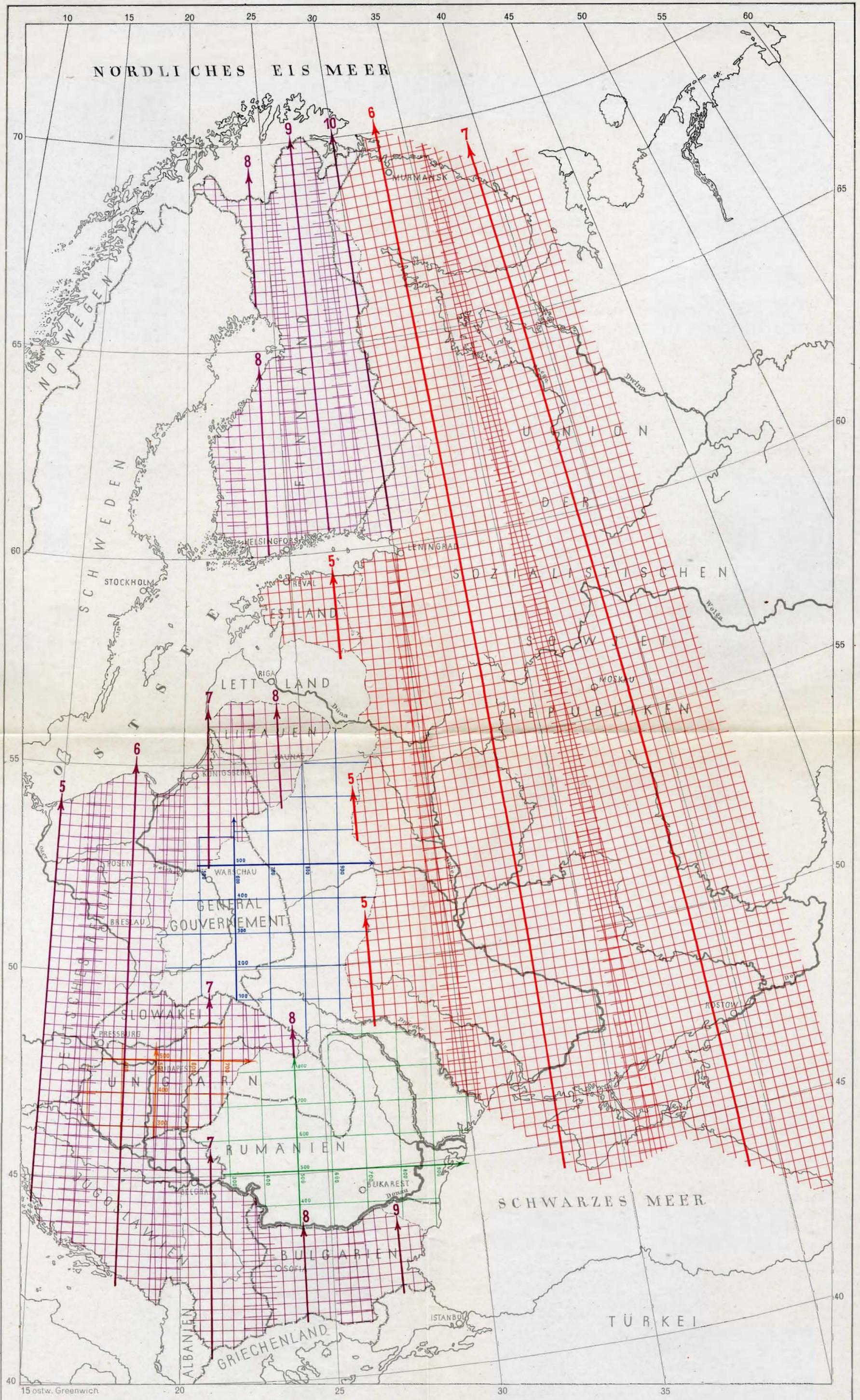
Ѣ Ѣ	Ѣ Ѣ	Ѣ Ѣ	wie offenes e	e
Ѥ Ѥ	Ѥ Ѥ	Ѥ Ѥ	wie i	i
Ѧ Ѧ	Ѧ Ѧ	Ѧ Ѧ	wie dumpfes ö	ö

v

Sonderausgabe ehem. Polen 1:25000

---





H29/IC.9

Copy 11